Angels with dirty faces

Nr.1 4/96 1,50 DM

Torsten´s Gequassel:

Nun, da ich in dieser Ausgabe gegenüber dem Pascal Paranoia berichtemäßig klar im Hintertreffen bin, will ich wenigstens mit einem längeren Vorwort protzen! Eigentlich wollte ich nach dem Desaster, das ich mit der Herstellung des Moloko Plus Nr.6 erlebt hatte, ganz mit dem Fanzinemachen aufhören, sehr zur Freude meiner Frau. Doch irgendwann juckte es dann doch wieder in den Fingern, ´n bißchen zu schreiben. Zum Glück fand ich in Pascal einen ehrgeizigen, kompetenten und motivierten Kollegen, der einverstanden war, mit mir dieses Teil zu machen, denn ein Fanzine weiterhin alleine rauszubringen ,mit all´ seinen zeitraubenden negativen Eigenschaften, hätte wohl unüberbrückbare familiäre Probleme mit sich gezogen...

Egal, die erste Ausgabe ist fertig, und wie nicht anders zu erwarten, hatten wir wieder mit Problemen zu kämpfen, mit denen ich Euch aber nicht langweilen will. Das Heft ist unbestreitbar sehr dünn, hat für Euch aber den Vorteil, daß die Herstellungskosten dadurch sehr gering sind. Wir wollen nicht den Weg gehen, den ein paar Leute eingeschlagen haben - alles daran setzen, 60 oder mehr Seiten zu füllen (auch wenn man nur Material für 40 Seiten hat), wir wollen auf möglichst wenig Seiten möglichst viel Inhalt packen. Dies ist uns eigentlich gelungen, glaube ich, auch wenn es noch ein paar Fehler auszumerzen gilt, wie z.B. die fürchterliche Fotoqualität.

Laßt uns wissen, was Ihr von dem Heft haltet, und spart nicht mit Kritik -ist die Schrift zu klein? Fehlt irgendwo die Abwechslung? Laßt es uns wissen!

Torsten

Pascal´s erste Worte:

"**Angels with dirty faces** ist ein zu langer Name für ein Fanzine, ich weiß. Ich hab´s trotzdem so genannt. ´Angels With Dirty Faces´ war die erste echte Punk-Platte, die ich gehört habe, danach meine Bruce Springsteen-Poster von den Wänden genommen und mich nur noch der Street Music gewidmet. Das war so 1988, und ich war ein ganz, ganz junger Spund.

Seitdem hat sich vieles geändert, aber meine Leidenschaft für Punkmusik ist die gleiche geblieben, sonst würde ich das hier jetzt auch nicht schreiben. Der unhandliche Titel ist also allein durch meine Sentimentalität begründet, abgesehen davon ist er aber auch eine ungewöhnlich romantische Umschreibung für Street Kids aller Coleur. So hoffen wir, Euch in der nächsten Ausgabe auch mit Beiträgen z.B. aus dem Scooter- oder Psychobilly-Umfeld beglücken zu können.

Die Berichte und Reviews in dieser Ausgabe sind vielleicht nicht ganz aktuell, aber eine Debut-Nummer leidet wohl immer unter den üblichen Geburtsfehlern, und eigentlich war sie auch für den Jahresanfang geplant.

Die Schaffensphase wurde zudem noch von einem traurigen Ereignis überschattet, dem Mord an Martin Kemming. Nicht, daß unser Verhältnis imletzten halben Jahr das beste war, die Streitigkeiten wirkten aber, angesichts dessen, was Martin passiert ist, eher lächerlich! Und ich erinnere mich gern zurück an die Zeit mit ihm, die Gigs und Parties und an unsere Band, die Revier Rebellen. Das alles hatte schon vor Martins Tod ein`unschönes Ende genommen, und obwohl wir uns ausgesprochen hatten, war doch das Vertrauen weg. Trotzdem hat mich die Nachricht von seiner Ermordung hart getroffen und sehr nachdenklich gemacht.

Aber aufgerafft haben wir uns trotzdem und hoffen, daß Ihr das **Angels with dirty faces** in Euer zartes Herz schließt und vielleicht das ein oder andere beisteuert."

Pascal

Gerüchteküche

Nach dem guten Erfolg der Debut-EP der aufstrebenden französischen Punkband **RADICAL** sind die Weichen für eine neue EP namens **´Pilier de bar´** gestellt. Sie kommt im Mai wieder auf **ADRENALINE REC.** raus und enthält u.a. eine Coverversion des **COLLABOS-Klassikers ´Tu´!**

Aus Frankreich kommt aber auch eine furchtbare Nachricht: Der **Sänger** von **KRO MEN** hat Anfang des Jahres **Selbstmord** verübt! Die Gründe für diese Wahnsinnstat sind mir unbekannt, wer aber zu diesem letzten Mittel greift, muß ja ganz extreme Probleme haben. Es ist jetzt sicher eine schwierige Zeit für seine Freunde, die sich wahrscheinlich Vorwürfe machen, seine Probleme nicht gekannt oder ernst genug genommen zu haben. Eine wirklich sehr traurige Angelegenheit, die auch mir sehr nahe geht, obwohl ich weder ihn noch seine Freunde persönlich kenne.

Nach der erstklassigen **THE PRESS-Wiederveröffentlichung** auf **TNP Records**, ist auch Björn´s zweites Release im Kasten. Es handelt sich hierbei um eine **7"** der **BOVVER BOYS**. Live konnten sie mich zwar noch nicht besonders überzeugen, aber es ist auch schon über ein Jahr her, als ich sie das letzte Mal sah. Die Platte wird nicht mehr lange auf sich warten lassen, ich bin gespannt!

BLANC ESTOC haben Verstärkung in Form einer zweiten Gitarristin bekommen.

Yoann hat sein französischsprachiges Zine **L´AVENIER INCERTAIN** eingestellt. Stattdessen erscheint nun ein sehr informativer monatlicher OI!/Punk/Ska-Newsletter namens **QUI DE NEUF DOCTEUR.** Adresse: Simon Yoann, 10 le Champ de l´Epine, 61100 La Selle La Forge, Frankreich.

Von **THE PRIDE** gibt´s nun **Polo-Shirt´s** zu erstehen. Auf der linken Brustseite ziert der Bandschriftzug. Nähere Infos oder Bestellungen an Marnix Bienstman, Zandstraat 169, 8200 St. Andries, Belgien.

Ein neues Bootleg-Label namens **DISCO GESTAPO** wurde in Aachen gegründet. Das Label soll sich ganz besonders dadurch auszeichnen, daß es nur Scheiße rausbringen will, jeweils in einer Auflage von **100 Stück**! Na, da denk´ ich mir mal, allein durch den Sammleranreiz dürfte sich auch die größte Scheiße verkaufen... Ach so, erste Veröffentlichung soll übrigens eine **RICKY KING/PATER PIUS-Split 7"** erscheinen. Jawohl, richtig gelesen, **RICKY KING** war ein in den 70ern ein begnadeter Gitarrist, und ich kann mich noch an so manch eine Musiksendung erinnern, in der er mit goldglänzendem Strampelanzug und Drei-Meter-Spitzkragen-Hemd mit seiner Gitarre die Herzen der Zuschauer verzauberte... Doch wer ist **PATER PIUS?**

Bekannt dürfte sein, daß sich das **BRONCO BULLFROG-Fanzine** mit dem **SKOINK** zusammengetan haben, um uns mit einem alles bisherige in den Schatten stellenden Fanzine zu beglücken. Die erste Ausgabe sollte eigentlich schon **Anfang April** draußen sein, aber wir müssen uns wohl noch etwas gedulden - Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude (neben der Schadenfreude)...

Skafans dürfen sich auf neue Alben von **SKAOS, BAD MANNERS** und den **TOASTERS** freuen, und auch der **SKA...SKA...SKANDAL Sampler Vol.4** mit massig deutschen Nachwuchsbands ist mittlerweile auch in der Mache,

Zum Schluß sei noch kurz bemerkt, daß das langersehnte **Doppel 10"-Album** der Mainzer **SPRINGTOIFEL** Ende April/Anfang Mai erscheinen soll. Wer es vergessen haben sollte, es enthält einen Live-Mitschnitt des Gigs vom 26.11.´94 zu Berlin. Titel des Albums: ´**5 Mainzeldroogs in Berlin**´.

Gigdates

Mark Foggo

10.05. Dortmund/FZW
11.05. Leipzig/Conne Island

KONZERT-TIP!

Die beiden Kultbands THE BLOOD und ONE WAY SYSTEM kommen nach Deutschland. Zusammen mit CHARGE 69 spielen sie am **14.06.** in Jena und am **15.06.** in Magdeburg. Das ***Dirty Faces*** wird alles daransetzen, auch einen Gig in NRW klarzumachen! Gleichzeitig erscheint auf dem neuen BLIND BEGGAR-Label vom A. TETZLAFF-Macher Wolle eine neue THE BLOOD-Platte (sollte eigentlich in Zusammenarbeit mit CINDERELLA MUSIC erscheinen)!

Mistakes

22.05. Oberhausen/Altenberg
23.05. Heidelberg/Schwimmbad
24.05. Magdeburg/Knast
25.05. Berlin/Wildcat Weekend
26.05. Lübeck/OI!Meeting
27.05. Bremen/Breminale
28.05. Wemelskirchen/AJZ
29.05. Hamburg/Prinzenbar

VENTILATORS

29.06. Riesa/Open Air
07.09. A-Budlenz/Woodrock Zelt

SKAOS

19.04. Unterwaldhausen/Festival
11.05. Landshut/Festival
22.06. Laupheim/Sommernacht
27.07. Trossingen/Umsonst&Dr.

Potsdamer Skafestival

5. & 6.7. Potsdam/Lindenpark
u.a. mit PIONEERS, BOBY ANDY, MR. REVIEW, MISTAKES, THE MOOD, HEPCAT...

The Busters

04.05. Gotha/Kraftwerk
06.05. München/Alabama-Halle
10.05. Augsburg/Pleasure Dome
11.05. Gaggenau/Kulturhalle
14.05. Mannheim/Capitol
15.05. Stuttgart/Schützenhaus
17.05. Leipzig/Moritzbastei
18.05. Hannover/Bad
19.05. Göttingen/Outpost
20.05. Hamburg/Große Freiheit
21.05. Berlin/SO36
22.05. Köln/Rotation
23.05. Frankfurt/Batschkapp
24.05. Freiburg/Jazzhouse
25.05. Friedrichshafen/Bahnhof



Impressum:
Herausgeber: Pascal Paranoia & Torsten Ritzki **Mitarbeiter dieser Ausgabe**: Olli Moosmann, Andreas ´Grütze´ Göritz, Knut Wut, Kiron Sen, Jeschke, Nigel Barton, Igor Wower **Platten, Tapes an**: Pascal Briggs, Hochlarmarkstr.27, 45661 Recklinghausen **Zines an**: Torsten Ritzki, Markscheide 36, 45143 Essen **Heftbestellungen, Briefe etc.**: Pascal oder Torsten
Diese Publikation ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes

In dieser Ausgabe:

DDR-Punk -OI! und Punk hinter´m eisernen Vorhang

Mit Iro & Glatze durch den Osten

Der Torsten hat mich gebeten, ´ne DDR-Punk-Story zu schreiben. Nun denn, ich tu´s mal "objektiv", denn ich kenne viele, die es besser könnten. Mal sehen:

DDR-Punks waren im Gegensatz zu den BRD-Punks nicht politisch. Mag sein, daß der ein oder andere etwas politisch dachte. Ich glaube aber, daß das eher ´ne Ausnahme war, so konnte ich erst nach der Wende mit Worten wie "rechts" oder "links" was anfangen.

Als Punk wollte man schocken, es war halt echt rebellisch, die Normen zu sprengen. Manchmal lief die Sache friedlich ab, manchmal nicht - das war in den DDR-Städten verschieden.

SCHLEIM-KEIM

Begnügte ich mich selber noch damit, z.B. Verkehrsschilder abzureißen, manchmal herumzupöbeln, so begann man z.B. in Berlin aus Langeweile Häuser zu besprühen, mit allen möglichen Sachen wie Anarchie-Zeichen und gleich daneben Hakenkreuze. Ab und zu auch mal dem netten Polizisten von nebenan eins auf die Mütze gehauen. Aber im Großen und Ganzen blieb man doch recht friedlich. In Eisleben traf man sich einmal im Jahr, um die braven Bürger beim Wiesenmarkt zu schocken und um ein wenig zu randalieren. Dort waren dann Leute aus der ganzen DDR da.

Staatlichen Druck bekam man schon wegen dem Outfit zu spüren: Auf offener Straße Ausweis- und Taschenkontrollen - oder sogar von der Straße weggefangen (wegen unästhetischen Aussehens). Extreme Sachen passierten z.B. in Leipzig, Festnahmen mit anschließender Prügel, Haare schneiden und in Unterwäsche nach Hause "spazieren", da die Punkklamotten einkassiert wurden.

Übrigens gab´s dort in Leipzig schon ´81 ein besetztes Haus, in dem sich Punks, Langhaarige und sonstige Untergrundelemente aufhielten. Das Haus wurde aber von den Bullen erbarmungslos geräumt - mit anschließenden Schikanen.

Schikanen gab´s zur Genüge. So erinnere ich mich - damals noch in der Schule - mußte ich mich vor die Klasse stellen und mein Klassenlehrer "lobte" mein Outfit sehr. Aber eigentlich war´s einem egal - Hauptsache, es war was los...

Sehr zum Entsetzen der FDJ-Funktionäre und überhaupt der SED-Leute und Stasi-Spitzel (die auch fleißig mitmischten) gab´s natürlich auch Punkbands. Allerdings brauchte man eine Einstufung, um live bzw. überhaupt spielen zu können. Das heißt, eine staatliche Komission prüfte die Musik und Texte. Man trat illegal auf - in Kirchen, auf kleinen Parties.

PARANOIA

Bands der ersten Stunde waren: PARANOTA - sehr guter Punkrock (später KALTFRONT), L´ATTENTAT - eine sehr politische Band, SCHLEIMKEIM - Saufpunks, REAKTION, MÜLLSTATION, NAMENLOS... Die zweite Generation z.B. PAPIERKRIEG, FANATISCHE FRISÖRE usw. Übrigens: Gute Instrumente und Verstärker waren fast nicht zu bekommen, oder sie waren sauteuer.

SKEPTIKER - eine Band, die Punk spielten, aber keine Punks waren und mit ihren Auftritten der eigentlichen Punkszene entgegenwirken.

Etwas zu den Bands: Anfang der ´80er gründeten sich in einem beschissenen Nest namens Eisleben MENSCHENSCHOCK. Allerdings trommelte man da noch auf Mülltonnen. ´82 wurden einige Aufnahmen in den Westen geschmuggelt und sogar auf NDR 2 ausgestrahlt (Der Oberbulle drohte dann des öfteren: "Herr Sachse! Sie kriegen wir auch noch!"). Später nannte man sich MÜLLSTATION und die haben inzwischen ´n paar sehr gute Punkscheiben draußen.

Dresden: Da gab´s die ROTZJUNGEN, SUIZID, LETZTE DIAGNOSE u.a. Der erste Dresdner Iro-Träger war Hortel, der auch später Skinhead wurde, wie auch einige Mitglieder von PARANOIA, denen inzwischen die ganzen Schmuddeltypen auf den Geist gingen - deshalb auch Sonx wie ´Kid Punx verpisst euch´! Man wechselte aber öfter den Namen: IDEALE BIERJUGEND, GEGENSCHLAG oder auch CHERUSKER FRONT - eine "Red"-Skin-ähnliche Formation. Man spielte ohne Einstufung, deshalb bekam man desöfteren Ordnungsstrafen - bis 300 DM - aufgebrummt. Trotzdem wurde weiter auf Parties gespielt.

Eines Tages sollte Sonic-Jörg zur Armee, er wurde aber von der Stasi abgeholt, übrigens zusammen mit einem anderen Skin (der Staat kannte damals noch keine Skinheads), und Jörg wurde ausgefragt: Über selbstgemachte Punkfanzines, und weil er mit ausländischen Punks korrespondierte. Man wußte auch damals nix über Punks und dachte, es seien Neonazis. Jörg wurde später wieder entlassen und spielte fortan weiter in seiner Combo.

Konzerte - und das galt im Allgemeinen - wurden von der Stasi gestört, die Band wegen ihres Outfits verdroschen.

In Leipzig gründeten sich WUTANFALL (später L´ATTENTAT), die sich sehr kritisch gegen die Zustände im sozialistischen Lager wandten. So radikal, daß (die BRD-Bands sangen gegen Ami-Besetzer) auch Sonx entstanden wie ´Russen raus´! Die L´ATTENTAT-Mitglieder waren ansonsten auch sehr aktiv und versuchten immer irgendetwas für die Szene zu machen. Erste illegale LP auf dem BRD-Label X-MIST Records.

In Thüringen dann die allseits beliebten SCHLEIMKEIM. ´83 brachten sie auf AGR unter dem Pseudonym SAUKERLE ´ne Split-LP mit ZWITSCHER-MASCHINE, einer Kunstband um Stasi-Spion Sascha A.! Otze - Sänger der SAUKERLE - mußte deswegen erstmal in´s Gefängnis. Gratisplatten sahen sie aber nie... Die Split-LP sollte zuerst mit ROSA EXTRA gemacht werden, die wollten aber ´ne Ostkarriere machen und sagten deshalb ab. Später fanden sich einige Mitglieder bei den SKEPTIKERN wieder. Eine Band, die zwar Punk spielten, aber keine echten Punks waren, und mit ihren öffentlichen eingestuften Auftritten der eigentlichen Punkszene entgegenwirkten. Die DDR versuchte dadurch, den Punk salonfähig und aussagelos zu machen! Die Untergrundbands blieben mit dem Arsch im Dreck!

L´ATTENTAT

So hat halt jede Band und kleine Szene ihre kleine Story...

Auf alle Fälle: Beschattet wurde alles! Fanzines gab es auch ein paar, ebenso wie Kontakt zum Ausland.

Musik: Kassetten waren sauteuer, so um die 20-30 Mark und die Musik (meist Mono-Recorder) wurde 100 mal überspielt und die Qualität dementsprechend schlecht - aber das war egal. Platten gab´s eh´ keine... Zwei Chancen, entweder bei den Tschechen und dann die Platte halt in ein PHUDYS-Cover

OI-SKINS AUS LEIPZIG

-1- **L'ATTENTAT LIVE D.D.R**

<u>stellungname der leipziger punkgruppe "L'attentat" zu verschiedenen fragen. 1.9.1985</u> -copy SM 1986 (rz)

▶ die banalste frage, die ihr immer wieder hört, ist wahrscheinlich die nach euerem aussehen und auftreten. trotzdem denke ich, dass es wichtig ist, etwas von euren motivationen zu erfahren, um ins gespräch zu kommen. punk ist nun eine- sagen wir- jugendbewegung, die wie andere vor ihr, nicht in der ddr entstanden ist, sondern quasi exportiert wurde. provokant gefragt: kopiert man solche bewegungen mit neidischem blick dem westen oder ist die punkbewegung in der ddr etwas anderes und eigenständiges ?

du hast recht - es ist zum kotzen, dass man ständig von allen möglichen leuten gefragt wird: warum tut ihr dies und das, warum lauft ihr so rum und den ganzen scheiss, oder die von uns wissen wollen, was punk ist, so als wäre es etwas noch nie dagewesenes. und ein haufen leute wollen das, was sie für eine "bewegung" halten, für sich vermarkten. dabei ist alles so einfach, dass es fasst lächerlich ist, wie die umwelt auf uns reagiert. alles muss immer gleich eingeordnet und erklärt werden. und wenn ein paarleute auch nur gleichzeitig etwas tun, werden sie sofort als gruppe eingestuft, und eine wilde jagt nach ursachen, zielen und gründen geht los.

sagen wir so: irgendwann zwischen 12 und 15 kriegst du mit, dass die welt der "erwachsenen" nicht so ist, wie einem von ersten tag anbeigebracht wurde- dann klafft zwischen dem was deine alten und die, die sonst noch an dir rumerziehen, dir einreden wollen und dem, was du mitkriegst, plötzlich eine immer grösser werdende kluft. du merkst also von denen, die sich dir als vorbild hingestellt haben, dass sie dich belügen, und dass du von innen völlig abhängig bist. du gehöhrst z.B. deinen eltern - die können praktisch alles mit dir machen, dich prügeln, dir deine freunde verbieten, dich einsperren - einfach alles. und genauso ist es mit der schule und dem übrigen. so suchst du dir freunde, denen es genauso geht, die das gleiche empfinden. mit denen kannst du reden, zu denen kannst du vertrauen haben. so entstehen die ersten gruppen. wir sind alle so erzogen, dass wir ohne vorbilder nicht auskommen. wenn du merkst, dass die alten beschissen oder gefährlich sind, heisst das doch längst nicht, dass du ohne alle vorbilder auskommst. mit 14 siehst du dann udo lindenberg, der hat schwarze lederstiefel an und spricht eine sprache die dir unter die haut geht. du hast das gefühl, der ist wie du und dann trägst du eben schaftstiefel und triffst jemanden, der auch so gegleitet ist, dann hast du sofort einen draht zu ihm. das ist nur ein beispiel.

irgendwann merkst du dann, wie typen wie lindenberg so leben und was für knete sie machen und du musst dir ein neues vorbild suchen, und wenn er noch so schöne lieder gegen den krieg singt. dass der lindenberg nicht in der ddr lebt, ist kein zufall, ebensowenig dass sogut wie alles, was dich als jugendlicher beeinflusst, aus dem "westen" kommt. und da du ja keinen direkten kontakt haben kannst, bleibt dir nur das, was du über die uns zugänglichen massenmedien mitbekommst. hier ist alles ziemlich starr und dogmatisch. die rock'n roll-bewegung und die jugendbewegung der 60er-jahre sind ja auch von "draussen" übernommen worden, aber da unsere situation von dieser der jugendlichen in kapitalistischen ländern so ziemlich verschieden ist, ist das, was daraus entsteht, dann doch etwas eigenständiges. der grundfrusst ist natürlich der gleiche, aber die tagtäglichen probleme sind andere.

hier in der ddr wirst du von klein auf zur anpassung erzogen und du bekommst ständig gesagt, wie schlimm es den menschen im kapitalismus geht, ohne die gerinnste chance, dass gesagte an der realität überprüfen zu können. fängst du irgendwann an zu zweifeln und nachzudenken, hönrst du dann ausgerechnet aus dieser ecke dinge, die du teilweise noch nicht einmal zu denken gewagt hast. du bist dafür natürlich besoanders anfällig und nimmst erstmal vieles auch ziemlich unkritisch auf. aber um die frage exakter beantworten zu können, müssten wir über erfahrungen verfügen, die wir in der ddr leider nicht machen können. wie schon gesagt: bis zu einem gewissen punkt haben jugendliche überall die gleichen probleme, aber reden können wir natürlich nur von uns hier, denn die wenigen briefkontakte, die wir haben und die par gelegenheiten, uns mit jugendlichen aus kapitalistischen ländern auszutauschen, lassen ein umfassendes urteil nicht zu.

▶ l'attentat klingt nicht gerade friedvoll. steht hinter dem namen eurer band eine ganz bestimmte haltung?

wie schon gesagt wurde, auf die, die sich angepasst haben, wirkst du wie eine bombe. du hast den eindruck, sie fühlen sich allein durch deine erscheinung schon ungeheuer angegriffen, aber nicht nur der einzelne, sondern auch der staat fühlt sich durch eine so kleine gruppe (wie wir es ja zweifellos sind) scheinbar enorm bedroht. die art unseres auftretens und nicht nur das, was wir musikalisch ausdrücken wollen, scheint schon ganz bestimmte normen und regeln zu sprengen und erzeugt aggressionen und gewalt gegen uns. eigentlich ist das ganze unglaublich lächerlich, denn diese normen müssen auf sehr wackligen beinen stehen, wenn sie so leicht zu erschüttern sind. was würde also besser passen als L'ATTENTAT ?

▶ als band existiert ihr noch nicht lange, aber jeder von euch hat schon vorher erfahrungen mit anderen gruppen gesammellt. wie sieht die situation der punx in der ddr augenblicklich überhaupt aus und auf euch bezogen, wo tretet ihr auf und werdet ihr irgendwoher unterstützt?

unterstützt werden wir, was geld, übungsräume, auftrittsmöglichkeiten betrifft, von seiten des staates gar nicht. lediglich innerhalb der kirche gibt es ein par jugendpfarrer, die uns im rahmen ihrer jugendveranstalltungen mit einbeziehen. unser auftreten ist dabei illegal, weil jeder auftritt von staatlichen stellen genehmigt werden müsste. das wird umgangen, in dem wir Z.B. im rahmen dieser veranstalltung namentlich nicht erwähnt werden. natürlich ist staatliche unterstützung für jede band generell möglich. mit der erlangung einer einstufung durch eine komission der kulturleitung können förderungsverträge verbunden werden, die von der stellung einer kompleten anlage, kooperationsangeboten mit bestimmten textern bis zur schaffung von konzerten oder anderen auftrittsmöglichkeiten reicht. für uns ist diese möglichkeit von vornherein uneinnehmbar, da sie textliche und musikalische zugeständnisse in einer grössenordnung voraussetzen würde, die uns vor uns selbst und vor unserem publikum völlig ungläubwürdig machen würde. vier oder fünf jahre unter diesen bedingungen als band zu existieren ist, denke ich, schon eine ganz schöne leistung. aber auch gerade durch diese schwierigkeiten ist unsere musik, mag sie techniach und textlich nicht so perfekt sein, einfach ehrlicher geblieben. der verzicht auf jegliche unterstützung, auch das wissen darum, dass wir mit unserer musik ständig bedroht sind -(es gibt da wunderschön denkbare paragraphen im sozialistischen strafrecht)- hat einen vorteil, den wir um keinen preis aufgeben wollen. wir singen von unseren eigenen erfahrungen mit der umwelt, auch wenn diese nicht gerade positiv sind. dammit, was an unserem staat positiv ist, beziehungsweise sein soll werden wir täglich alle überfüttert. die texte sind sprachlich simpel wie die erfahrung, über die wir sprechen. repressalien wie wir sie erleben, lassen sich natürlich auch schön verpacken, aber wir sind schliesslich keine liedermacher, die ihrem publikum mit intellektuellen gleichnissen kommen, dass man froh sein kann, überhaupt mitzukriegen, um was es geht. ändern tut sich dammit nichts und was dort gesprochen wird, ist letzlich eine sklavensprache.

für uns assoziieren schläge mit dem gummiknüpel noch immer das wort faschismus. natürlich ist dieser staat nicht faschistisch, das wissen wir, für uns ist es ein wort, das ganz bestimmte unterdrückungsmechanismen und eine ganz spezifische gewalt meint und diese mechanismen haben wir aus dem faschismus übernommen. in unseren texten können wir keine lösung anbieten, das liegt auch z.T. an unserem alter, wichtig ist aber, denken wir, das man erstmal bestandaufnahme macht, also ausspricht was los ist. man kann den ersten schritt schlieslich nicht nach dem zweiten oder dritten machen. ein par beispiele von der art gewalt von der wir sprechen: vor einigen monaten wurde unser sänger verhaftet. wie wir inzwischen erfahren haben, soll die anklage auf eine formulierung gegenüber mitarbeitern des "ministerium für inneres" basieren, die dem sinn nachlautet, "er käme sich hier vor wie 1933". am 19. 8. 85 wurde seine frau zu einer befragung vorgeladen, von der sie nicht zurückkehrte. wie ihre eltern ermitteln konnten, befindet sie sich in untersuchungshaft. unser sänger war schon einmal vor nun mehr fast einem jahr 6 wochen inhaftiert, weil er sich während einer friedenssynode an einer "kerzenaktion" in der leipziger innenstadt beteiligte. vorladung, entziehung der personalausweise, haussuchung und ungesetzliche wohnungs-"kontrollen" sind schon fast an der tagesordnung, was unseren kreis betrift.

oder ein anderes simples beispiel: vor ein par monaten wurden wir (eine gruppe von ca. 10 leuten) auf grund unseres äusseren, in altenburg beim rückweg von einer jugendveranstaltung verhaftet und ins dortige v.p.k.a. (volkspolizeikreisamt) gebracht. 2 mädchen hatten nach unserer entlassung am nächsten morgen schwere prellungen an armen, schultern und oberschenkeln-durch gummiknüppelhiebe !!

sie waren wochenlang in ärztlicher behandlung. ich selbst hatte bei der vernehmung jegliche aussage verweigert da man mir den grund für die zuführung nicht nennen wollte. darauf hin musste ich mich an die wand lehnen, arme und beine gespreitzt und die beine wurden mir mit tritten und schlägen mit dem gummiknüppel solange auseinander trieben, bis ich hinfiel, worauf ich mit tritten in die genetalien wieder hochgetrieben wurde. das wiederholte sich fünf oder sechs mal. anschliesende beschwerden der betrofenen wurden nicht nur nicht angenommen, sondern ordnungsstrafen gegen uns ausgesprochen. die beteiligten uniformierten wurden nicht zur rechenschaft gezogen. oder nehmen wir z.B. diese stellungnahme: darin gibt es kein wort, zu dem wir nicht stehen könnten, aber ich bin mir nicht sicher, was folgt, wenn sie der polizei in die hände fallen würde!

wir könnten noch dutzende beispiele anbringen, aber im grunde sind sie sich alle gleich. in unseren texten können wir keine lösungen abbieten. aber trotzdem ein par worte dazu. die themen sind, wie schon gesagt, verarbeitete erfahrungen, und reichen von stellungsnahmen zur umweltschutzproblematik (smogalarm in düsseldorf) über das uns alle in besonderem masse betrefende thema armee bzw. wehrdienstverweigerung ("ich bin ja so feig") bis zur regionalen problematiken ("leipzig in trümmern" oder "unser schönes heimatland wird von allen anerkannt) die simple, agresive sprache gekoppelt mit harter, sehr rhytmusbetonter musik ist dabei auch eine folgereaktion auf die immer grösser werdende enthumanisierung, zunehmende entfremdung, und zunehmende gewalt.

textauszüge: <u>"leipzig in trümmern"</u>

*** leipzig city kalt und verdreckt, hässliche häuser hinter fasaden versteckt-uni, gewandhaus, die city wird fein wo anders fallen die wohnungen ein-wenn die kampftruppe vor deinem haus marschiert und das kind in der schule für den krieg trainiert-der landesvater beim fackellicht zur deutschen jugend von freiheit spricht-ein neuer palast mit ner besseren knast für deine sicherheit von der staatssicherheit-das wohnungsproblem gedeiht im bürokratischen system, die vp bittet um hilfe ihrer bürger und in der kneipe stösst man auf den führer-ein tagebau radiert dörfer aus, und der rat der stadt trinkt sekt darauf- wald und natur finden keine interessen alles wird niedergewaltzt und vom beton weggefressen. jauchegruben wie elster und pleisse wasserlos und stinkend nach dreck und scheisse ***

"smogalarm in düsseldorf entstand, als sich unsere medien ein wenig zu sehr um die umwelt anderer länder als um die eigene gekümmert hat:

*** alle autos bleiben stehen keine leute mehr zu sehen-macht die küchenfenster zu sonst erstickt ihr im nu. <u>ref:</u> smogalarm in düsseldorf, smogalarm stufe 3, doch uns gehts am arsch vorbei- solche sorgen haben wir nicht den unsere grenzen halten dicht auch wenn alle tiere fliehen unsere wiesen bleiben grün. grüne ökos in ost und west sind bestandteil dieser pest und auch die greenpeace-atentätär werden bei "omo" zum verräter ***

da die formulierung in unseren gesetzen "wer aus feigheit oder mutlosigkeit dem wehrdienst fernbleibt..." für uns unvertretbar ist, entstand der text : "ich bin ja so feig", auszug:

*** in den krieg ziehen wir nicht diesem volke dienen wir nicht, nehmen keine waffe in die hand für dieses scheissvaterland ***

▶ ihr habt alle innerhalb der letzten monate unabhängig voneinander einen antrag auf ausreise aus der ddr gestellt, könnt ihr die zusammenhänge hier erklären ?

um ziele und vorstellungen zu haben, gehören möglichkeiten und hoffnungen dazu. die gewalt, die wir hier erfahren haben, mag es in anderer form anderswo auch geben. schlimmer als unsere eigenen erfahrungen in dieser beziehung aber sind zwei andere dinge: solange wir hier leben, werden wir nie herausfinden wie es anderswo wirklich ist und welche möglichkeiten wir haben könnten, privat und als band. wir wollen nicht immer höhren, wie dieses und jenes ist und wie wir es zu sehen haben, sondern unsere erfahrungen selbst machen. hier sind wir nicht weiter gekommen als bis zu dem punkt ganz bestimmte dinge bis zu einem vielleicht kleinem grad zu erkennen und abzulehnen. dementgegen anderes aufzubauen ist hier unmöglich. jede möglichkeit, sich auszuprobieren, wird unterbunden. unmündig, wie du hier erzogen bist, hast du keinerlei möglichkeiten, dich im zusammenleben mit gleichgesinnten und damit auch an dir selbst zu orientieren, deine eigene substanz zu finden oder was davon übrig ist. ofiziell über das wohnungsamt eine wohnung zu bekommen, in die du mit ein par freunden ziehst ist unmöglich. es stehen zwar eine ganze menge wohnungen leer, die in einem zustand sind, dass sie sowieso niemand haben will. ziehst du aber mit ein par freunden ein, hast du gleich die bullen auf dem hals, und anschliessend steht die wohnung wieder leer. und du merkst: pass dich an, machs wie alle anderen, unterwerfe dich, - und schon läuft es. so wie uns eine menge leute empfohlen haben, unsere texte zu ändern, mit der band eine einstufungsprüfung vor kulturfunktionären zu machen. aber das alles sind ja gerade die lügen mit denen wir schluss machen wollen. unsere erfahrungen sind z.B. die mit dem gummiknüppel, also singe ich "bullenschwein" und nicht "genosse volkspolizist". aber was solls: dadurch, dass wir uns nicht ändern wollen, würden wir hier ewig in der gleichen situation bleiben. bei jedem auftritt, der natürlich nicht legal ist, die angst, dass du nicht mehr nach hause kommst, und jeden morgen beim aufwachen die möglichkeit im nacken, dass dich die armee ruft und du gehst nicht, was zwangsläufig knast bedeutet

wir sind bestimmt keine superband, aber unser publikum hätten wir bestimmt.

und spass würde es machen, mal ohne angst auf der bühne zu stehen, denke ich, und zu reden, und sich auszuprobieren und von mir aus auch mal aufs maul zu fallen.

(Fortsetzung DDR-Punk)

rein, oder aber in Leipzig im Polen-Informationsservice, wo es 1-2 mal im Jahr 'ne Punk-LP gab. Es gab da noch andere Tricks und Möglichkeiten, an Scheiben - oder zumindest Kassetten - zu kommen, auf die ich nicht weiter eingehen möchte. Ja, meine lieben Leser, auf den Kopf gefallen war man nicht, zumindest nicht so apathisch wie die, die sich heutzutage noch so Punks nennen! Not macht erfinderisch, und während in der BRD die Punkszene langsam vor sich hin ödete und nur noch rumprollte und soff, war in der DDR noch alles im vollen Gange - mußte auch so sein, sonst wäre man untergegangen...

Skinheads... das war im Grunde genommen eine ganz andere Geschichte, sehr schwierig... ok, mit den DDR-Punks Anfang der '80er gab es auch einige DDR-Skins und man kam zusammen aus. Als Skin fiel man nicht besonders auf, dachte sich der brave DDR-Bürger doch nix bei dem adretten Haarschnitt, auch weil man Skins in den Medien nicht kannte.

Jedenfalls, die Leute, die zu diesem Zeitpunkt Skins waren, waren mit den Punks vereint sozusagen, man hatte ähnliche Ideen, hörte dieselbe Musik im Großen und Ganzen, der Skinhead konnte auch noch '87 friedlich neben dem Punk 'Immer

Skins fielen nicht besonders auf, weil man sie aus den Medien nicht kannte.

in die Eier' oder 'Ich kann Kommunismus nicht ertragen, und Punker in die Fresse schlagen' singen - zumindest die original DDR-Oi!-Skins - die, die sozusagen aus der gleichen Schicht stammten. Bei L'ATTENTAT-Kirchen/Party-Konzerte waren auch Skins dabei...

Nun gab es so um 86/87 aber junge Leute, die absolut keine Ahnung vom Skinhead-Kult hatten und wollten mit Punks auch nichts zu tun haben. Sie legten ihre Rebellen-Phase in dem vom Westen interpretierten Skinhead. D.h., sie machten das nach, wie sie es gehört hatten oder wie es die West-Medien brachten. Boneheads im eigentlichen Sinne waren es nicht,es war nur eine neue Generation von Skins, die dann teilweise auch auf zum Teil vom Westen eingeschlepptes rechtes Gut "reinfielen", bzw. dies toll fanden, da das halt schön rebellisch rüberkam. So hörte man in dieser Zeit z.T. seltsame Sachen, wie AC/DC, DEPECHE MODE, CURE - neben KDF, ONKELZ, ENDSTUFE.

Aufmerksam auf die neue Generation wurde man in den Ost-Medien, als in Berlin glatzköpfige Gangs Polizisten überfielen. Oder "legendär" auch der Überfall auf die Zionskirche in Berlin, wo ein illegales Punkkonzert stattfand. Zum Teil waren auch BRD-Boneheads mit von der Partie, neue Ost-Glatzen, später dann ex-Punks - oder ex-Punks, die kaum noch auf der Straße, als im Knast saßen, die reagierten dann offen rechts gegen den sozialistischen Staat. Wie im Falle des Ingo H. -



ex-Punk, ex-"Skin", ex-Nazi (nachzulesen in einem Buch über diesen jungen Mann, weiß gerade nicht, wie es heißt, glaube: 'Ein Neonazi steigt aus'...).

Diese rechte Skinwelle steigerte sich nach der Grenzöffnung rapide. Damals schnitt sich jeder Dorftrottel mal schnell 'ne Glatze und brüllte "Sieg Heil!".

So ab '93 (?) aber fingen die Leute, die nun länger dabei waren, an, sich überhaupt mal 'n Kopf zu machen, woher der Skinheadkult kam... aber das ist eine ganz andere Story!

Mit der Wende kam in der



Ost-Punkszene eine kleine Orientierungslosigkeit: Leute wanderten aus oder hörten ganz auf. Man fing dann an, eigene Treffs aufzubauen, aber irgendwie war es nach der Euphorie nicht so wie vorher bzw. nicht so, wie man es sich erhoffte. Der Punk verkam eher zu einem Autonomen-Verschnitt, wie im Westen, oder all' die kleinen GREEN DAY-Kids von heute mit ihren riesigen "Gegen Nazis"-Aufnähern - all so'n Quatsch gab's damals nicht, es war halt weniger peinlich als heute und auf alle Fälle ehrlicher! Und damit will ich die Sache beenden.

Grütze

P.S.: Wer Interesse hat, alte DDR Punkmusik zu hören, besorgt sich am besten die DDR-Punk LP-Sampler auf Nasty Vinyl, da gibt's auch Adressen von alten Tapes usw.

Neues aus Wattenscheid

Ein Dialog mit Herrn Wendland

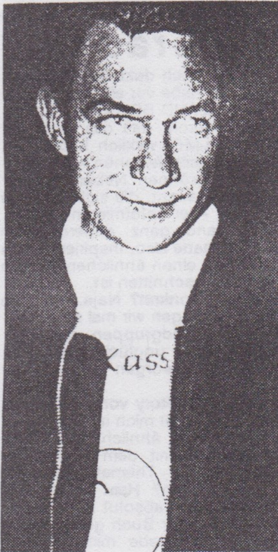
Wattenscheid ist ja mit seinen zahlreichen Stadtteilen, wie zum Beispiel Günnigfeld, Hamme, Bochum usw., eine der wichtigsten Städte des Reviers. Nicht zuletzt, weil die legendäre Punkband DIE KASSIERER hier beheimatet ist.

Und die marschieren unaufhaltsam an die Spitze des deutschen Rockbusiness. So werden sie aller Wahrscheinlichkeit nach auf dem Bochumer "Sparkassen-Sampler" vertreten sein. In der WAZ wurde die Teilnahme der (O-Ton) "schrägen Deutschrock-Band DIE KASSIERER" an diesem CD-Projekt schon angekündigt, und Sänger und Kultfigur Wolfgang Wendland behauptete nichts Gegenteiliges.

Wölfi ist nun stolzer Besitzer eines Behinderten-Ausweises (50%)!

Mit ihm suchte ich den Dialog in der schnieken Wattenscheider Wohnung seiner langjährigen Lebensgefährtin Delia S.! Was dieses Gespräch zutage brachte, will ich Euch nicht vorenthalten:

Wolfang hat soeben seinen Behinderten-Ausweis (50%) erhalten! Worauf sich die Behinderung genau beziehen soll, weiß ich nicht, körperliche Gründe dürften jedoch ausgeschlossen sein. Ein Blick auf das Papier offenbahrte mir, daß das Foto des stolzen Besitzers dem Bond-Schauspieler Lazenby



Desweiteren diskutierten wir das Für und Wider von Gesichtstattoos bei Skinheads, wobei wir im Gegensatz zu unseren besseren Hälften die Meinung vertraten, es birge eine gewisse Ehrlichkeit in sich, da so der Kult eine Art "Ewigkeits-Anspruch" hat. Das

"Skinhead ist man nicht für einen Nachmittag, so wie man Gruftie ist!"

erstaunlich ähnlich ist, ich wagte aber nicht, dies auszusprechen.

führte Wolfgang zu der Behauptung: "Skinhead ist man nicht für einen Nachmittag, so wie man Gruftie ist!", was wiederum heftige Proteste seitens Delia hervorrief. Sie wäre mit 16 Jahren durchaus fähig gewesen, sich "Gruftie" auf die Stirn zu tätowieren, entgegnete sie dem erschrockenen Punk-Gott.

Wolfgang Wendland als Skinhead zu bezeichnen, wäre wohl dennoch unpassend, zumal er sich beim Haareschneiden ja auch vereinzelt längere Flusen stehen läßt.

Desweiteren durfte ich mir das Vorab-Tape zum neuen KASSIERER-Album anhören. Hierzu muß ich mich aber auf Wunsch von TEENAGE REBEL-Chef Rüdiger Thomas ausschweigen. Nur soviel sei gesagt: Wer die KASSIERER mag, wird sie jetzt lieben, wer sie bisher noch nicht mochte, wird sie nun trotzdem lieben!

Es besteht jedoch die Gefahr, daß das Erscheinen des neuen Albums etwas im Medienrummel um die Performance der Wattenscheider auf dem Sparkassensampler untergeht.



"Denn wir wissen nicht, was wir tun"

VEXATIONS neue EP scheint Programm

VEXATION-Sänger Benji Böse geht im Sommer für ein paar Monate nach Brasilien, um Sonne zu tanken. Daß er dort mit Ronnie Briggs ein Treffen ausgemacht habe, um sich von dessen Erfahrungen als Posträuber und Punkrock-Kultfigur inspirieren zu lassen, ist jedoch wohl nur ein Gerücht.

Wie und ob es nach seiner Rückkehr mit VEXATION weitergeht, wissen die Jungs wohl selbst nicht so genau. Vielleicht bleibt Benji ja auch dort und heiratet eine kaffeebraune Samba-Schönheit...

Fest steht, daß eine neue VEXATION-EP mit 4 Titeln am 6.Mai auf TEENAGE REBEL RECORDS erscheint. Zeitgleich kommen dort auch die neuen LP's der PUBLIC TOYS und der KASSIERER raus,

Neue LP's von Kassierern und Public Toys

sowie eine Single der Bochumer Band DISTRICT, die Musik im Stile der frühen EXPLOITED spielen sollen. Man sollte also Ohren und Augen spitzen...

Erster deutscher Skinhead Roman

Erscheinungsdatum Ende 1996

Es ist sicher nicht das erste Mal, daß ein deutscher Autor ein Buch über die Skinheadszene schreibt. Die nötige Authentizität bleibt jedoch meist auf der Strecke, weil die Schreiberlinge über wenig Hintergrundwissen verfügen. Um so besser sind deshalb die Bücher wie ´England belongs to me´, die von Szeneleuten geschrieben wurden und die wahre Szene reflektieren. Nun arbeitet auch ein deutscher ´Szene-Insider´ an einem Roman, der in und über die deutsche Skinhead-Szene handelt. Exclusiv in der *Dirty Faces* nun ein Auszug des Buches. Viel Vergnügen!

Dumpf und hohl dröhnte der agressive Sound aus den Lautsprecherboxen, doch das störte das anwesende Publikum nicht im geringsten. Der kleine, vom Zigarettenrauch vernebelte Raum war hoffnungslos überfüllt und unglaublich stickig. Fast zweihundert schweißnasse Körper bewegten sich zu den Klängen der Band, die auf einer winzigen, leicht erhöhten Bühne ihr Bestes gaben. Pogen war angesichts der Enge nicht möglich, trotzdem war der gesamte Pulk in Bewegung, in den hinteren Reihen zumindest durch leichtes Mitwippen, vorne sehr viel extremer durch Schubsen, Zerren und Hüpfen, doch zu einem ordentlichen Pogo fehlte einfach der Platz.

"Alter, die Band hätt´ ich nich´ so geil erwartet", pfiff Nico durch seine Zahnlücke.

"Echt, da hasse recht, is´ ja auch der erste Gig von denen!", gab ihm Frank recht. Sie saßen an der Theke im hinteren Teil des Raumes bei einem Bier, um sich ein wenig zu regenerieren. Beide hatten sich vor der Bühne vollkommen verausgabt und mußten nun der schlechten Luft und ihrer mindestens genauso schlechten Kondition Tribut zollen.

Während der harte Sound weiterhin die Menge aufheizte, schaute sich Nico im Saal um. Viel konnte er nicht erkennen, dazu gab ihm der spärlich ausgeleuchtete Raum nicht die Möglichkeit.

Echt schäbige Perlen hier, dachte Nico und schüttelte sich innerlich bei dem Gedanken, mit einer von diesen häßlichen Skinheadgirls in´s Bett zu steigen. Gedankenverloren schaute er auf seine Armbanduhr.

"Scheiße, Frankie, is´ es schon fast elf Uhr?" Der Angesprochene schaute nun ebenfalls auf seine Uhr und gab Nico kopfnickend recht.

"Na und? sach´ bloß, Du willst schon abhauen?", fragte Frank etwas irritiert.

Nico hatte sich schon von seinem Hocker erhoben, und während er im Stehen den letzten Schluck aus seinem Bierglas trank, schlug er ihm freundschaftlich auf die Schulter und erklärte ihm ganz langsam, als wäre er ein kleines unartiges Kind: "Tja, ich muß schließlich in drei Stunden malochen. Vielleicht kann ich mich noch ´n Stündchen auf´s Ohr hauen."

Zum Abschied gab Nico seinem besten Freund noch einen spielerischen Kinnhaken.

"Viel Spaß dabei", murmelte Frank spöttisch, doch das hörte Nico schon längst nicht mehr, versuchte er sich doch, mehr schlecht als recht den Weg durch die Meute zum Ausgang zu bahnen.

Dort angekommen, riskierte er noch einen letzten Blick auf die Bühne und erkannte, daß diese zu den Klängen von IF THE KIDS ARE UNITED von vielen Skins aus dem Publikum geentert wurde.

Na, dann wird der Gig wohl eh´ bald zuende sein, dachte sich Nico und schmunzelte etwas bei dem Gedanken, ob die Bühne wohl unter dem Gewicht der vielen Leute zusammenbrechen würde.

Draußen inhalierte Nico einige Male die kühle Frühlingsluft. Seine Augen brannten vom Rauch und erst jetzt merkte er, wie sein Schädel zum Platzen gespannt war.

Scheiß-Raucher, fluchte er und überlegte kurz, ob er seinen Sturzhelm für die wenigen Kilometer von Wattenscheid zu sich nach Hause aufsetzen sollte.

Ein harter Schlag auf seine Schulter ließ ihn jäh aus seinen Überlegungen aufschrecken.

"Hey, wohin des Weges, Nico?" hörte er eine tiefe Stimme hinter seinem Rücken lallen.

Scheiße, wenn das nicht der Matze is´, durchzuckte es Nico, während er sich auch schon umdrehte und in die hämisch grinsende Fratze eines glatzköpfigen Hünen blickte, der ihn mit verschwommenen Augen

Dümmste Glatze des Ruhrpotts

anvisierte. Nico hasste ihn und bei Matze sah es wahrscheinlich nicht anders aus. Eine Antipathie bestand schon immer zwischen den beiden, doch der Haß entstand an dem Tag, als Nico ihn einmal beim Pogen so unglücklich rempelte, daß er mit dem Gesicht in ein zerbrochenes Bierglas fiel und sich schwer verletzte. Zwei lange Narben auf Stirn und rechter Wange zeugen noch heute von diesem Unglück. Ein intelligenter Mensch hätte es als tragischen Zwischenfall abgetan, doch Matze war dumm genug, um darin eine gezielte Attacke erkannt zu haben. Nicht umsonst wurde er gern und häufig als dümmste Glatze des Ruhrpotts tituliert.

So baute sich dieses fleischige Matschgesicht vor Nico auf und wartete auf eine unpassende Reaktion seines Gegenübers, um einen Grund für ein paar Schläge zu bekommen.

Dieser hatte allerdings keinerlei Lust auf eine körperliche Auseinandersetzung. Die schlechte Luft im Saal, die laute Musik und sicherlich auch der Alkohol veranstalteten in Nicos Kopf ein immer stärker werdendes Hämmern und Dröhnen, sodaß er nur noch den Wunsch hatte, zuhause in sein Bett zu fallen.

Doch erst mußte das Problem Matze aus dem Weg geschafft werden.

Nico wußte sehr wohl, daß er nun behutsam vorgehen mußte, wollte er einer Schlägerei aus dem Wege gehen. Er versuchte ein Ablenkungsmanöver, wovon er sich angesichts des doch sehr vom Alkohol gezeichneten Fleischklopses am meisten versprach.

"Hi Matze", gab sich Nico betont freundlich, "haste auch vom Oxymoron-Gig nächste Woche in Krefeld gehört? Da soll´s Freibier geben, hab´ ich gelesen."

Matzes Gesichtsmuskeln entspannten sich von einer Sekunde auf die nächste.

Die Taktik scheint aufzugehen, freute sich Nico heimlich.

"Echt? Wo hasste denn dat gelesen", fragte Matze erstaunt.

"Na, in diesem Bonner Zine, wie heißt das denn jetzt nochmal?"

"Äh, ´Sex & Saufen´?", entgegnete Matze fragend, nicht ahnend, daß er soeben glatt in die Falle getappt war.

"Nee, jetzt weiß ich´s wieder - im ´Suburbia´ stand es drin", antwortete Nico ruhig, der an Matzes ratlosem Gesichtsausdruck erkannte, daß dieser von diesem Fanzine noch nie was gehört hatte.

"Einzelheiten weiß ich jetzt aber auch nicht genau, aber ich glaub´, der Tobi müßte da was nähres wissen. Der müßte noch drinnen sein", fuhr Nico fort.

Matze legte seine Stirn in Falten, was wohl auf einen Denkprozess im Gehirn des Fleischberges hindeutete. "Hm, hört sich nich´ schlecht an. Ich frag´ mal den Tobi, wat da jetzt genau Sache is´", sagte er schließlich und wand sich ohne eines weiteren Kommentares von Nico ab.

Dümmer als die Polizei erlaubt, dachte sich Nico frohlockend, wobei er den Richtung Eingang stampfenden Matze hinterhersah.

Falls Tobi überhaupt da ist, wird er ihm schon sagen, was Sache ist, ansonsten merkt es der Dummkopf erst nächsten Samstag, daß die Sache mit dem Freibier nur ´ne Ente war.

Nico steckte den Schlüssel in´s Zündschloß, trat den Kickstarter einmal stark durch und schon heulte der Motor seiner Rally grell auf.

Hey, wat is los, alte Perle, beim ersten mal läufste schon? Du wirst doch wohl nicht auf deiner alten Tage noch zuverlässig werden, schmunzelte er innerlich und fuhr heim - ohne Helm.

***

Autor im Zwiegespräch

Zuerst möchte ich gerne wissen, was dich dazu inspiriert hat, einen solchen Roman zu schreiben! Nun, ich habe vor ein paar Monaten die deutsche Ausgabe des Romans ENGLAND BELONGS TO ME gelesen. Es faszinierte mich besonders dadurch, daß das Buch im Gegensatz zu diesem ganzen Richard Allen-Müll wirklich kompetent geschrieben und mit solch einer Fülle von Details versehen wurde, die nur von einem wahren Szenekenner stammen können. Neben der sehr spannenden Story ist es auch für Leute interessant, die sich über die britische Skin/Punkszene zum Ende der 70er informieren wollen. Dadurch erkennt man, daß in Deutschland ganz andere Sitten herrschten bzw. noch immer herrschen. Ich hatte also, inspiriert durch das Buch ENGLAND BELONGS TO ME, vor, einen ähnlichen Roman zu schreiben, der auf die deutsche Szene zugeschnitten ist.

Worüber handelt dein Roman denn konkret? Naja, über die Story will ich eigentlich nicht so viel verraten. Sagen wir mal soviel: Es geht um zwei vollkommen verschiedene Skinheadgruppen, die einen leben in Bremen, die anderen im Ruhrpott. Durch unglückliche Zufälle treffen beide Gruppierungen aufeinander und sorgen dadurch für reichlich Wirbel untereinander.

Hm, so könnte man eigentlich auch die Story vom ENGLAND BELONGS... umschreiben... Klar, dieser Roman hat mich inspiriert und deshalb ist er vom Aufbau her auch teilweise ähnlich. Die Story allerdings ist volkommen anders und stimmt mit dem englischen Roman nur in der ´rechts gegen links/unpolitisch´- Thematik überein.

Wie bist du zum Schreiben gekommen? Hast du in der Hinsicht irgendwie schon mal was gemacht? Nein, absolut noch nicht. Ich habe zuvor weder eine andere Geschichte oder Buch geschrieben noch Fanzines oder ähnliches gemacht. Ich habe mich einfach hingesetzt und drauflosgeschrieben.

Ich stelle mir das ziemlich schwierig vor, den Überblick beim Schreiben zu behalten, zumal du ja keine Routine hast. Ja, da hast du recht. Das schwierigste ist tatsächlich, den Überblick über den ganzen Verlauf der Geschichte zu wahren. Ich muß auf alle kleinen Details aufpassen, die ich so in die Story einstreue und darf nichts verwechseln. Und das wird, je länger der Roman wird, immer schwieriger.

Gib mal ein Beispiel. Gut, was ganz einfaches: Nico fährt ´ne alte Rally, Frank dagegen eine Lambretta. Wäre peinlich, wenn ich das irgendwann verwechseln würde...

Die Story an sich muß ja auch irgendwas hergeben... Klar, es ist ganz lustig, ich hatte mir eine ungefähre Story ausgedacht, als ich mit dem Schreiben begann, aber die richtige Handlung fiel mir erst nach 30 oder 40 Seiten ein. Ich glaube auch, daß sich alle Skins mit der Geschichte identifizieren können, weil sie eben in deutschen Verhältnissen spielt und nicht - wie das ENGLAND BELONGS TO ME - in britischen. Ich lasse auch viele persönliche Erlebnisse einfließen, die ich teilweise aber nicht so drastisch schreiben konnte wie tat-sächlich passiert, weil es sich sonst total unrealistisch angehört hätte.

Wird dein Buch ein richtiger Schmöker oder nur ´ne kleine Taschenbuchausgabe? Ich schätze mal, daß es ca 130-160 DinA5-Seiten dick wird, aufgelockert durch einige Zeichnungen. Der Arbeitstitel lautet übrigens SUNDAY STRIPPER, aber das Buch wird definitiv anders heißen, im Moment weiß ich noch keinen passenden.

Zum Schluß noch eine Frage: Wann wird eine englische Version erfolgen? Haha, ich glaube nicht, daß sich ausländische Skinheads so sehr für die deutsche Szene interessieren, von daher wäre eine englische Version wohl überflüssig.

The late Rock´n´Roll Swindle



Die SEX PISTOLS sind wieder zusammen! Das heißt, wenn diese sabbernden, faltigen Greise tatsächlich die SEX PISTOLS sind. Nicht nur, daß die letzten 20 Jahre auch an ihnen nicht spurlos vorbeigegangen sind, in Anbetracht der zahlreichen grauen Haare und der kapitalen Tränensäcke hat man den Anschein, es seien 40 Jahre gewesen.

Nachdem sich Punk-Ikone "Sid Vicious" auch mit größten Überredungskünsten und viel schwarzer Magie nicht dazu bewegen ließ, sein feuchtes Grab zu verlassen, wurde der erste Bassist, der weniger berühmte Glen Matlock, wieder eingespannt. Also eine echte Originalbesetzung, wie man es dreht und wendet. Denn neben John Lydon scheinen auch Steve Jones und Paul Cook die Pennies ausgegangen zu sein.

Die SEX PISTOLS haben wohl in der Street Punk-Bewegung nie das größte Ansehen genossen, waren sie doch das Sinnbild des Kommerz, der die erste Punkwelle zermürbt hat. Zu Unrecht, wie ich finde, denn sie haben nicht nur mit ´Never Mind The Bollocks´ das wohl unterhaltsamste Punk-Album aller Zeiten auf die Beine gestellt, sie haben auch den Grundstein für den OI! gelegt. Und wer jetzt die Augenbraue hochzieht, der sollte mal eine COCKNEY REJECTS ´Greatest Hits´ auflegen. Da hat man doch des öfteren das Gefühl, hier würde Steve Jones persönlich die Gitarre quälen.

SEX PISTOLS haben den Grundstein für OI! gelegt.

Wahr ist auch, daß die SEX PISTOLS von den Außenstehenden, der Mainstream-Presse und den Pseudo-Punks gnadenlos überbewertet wurden. Ihr Status in der echten Punkszene war wohl kaum höher als der von SHAM, 999 oder den RUTS. Nur boten die der SUN natürlich nicht soviele Skandale und keine Hotelzimmer-Massaker.

Ihren Ausverkauf kann man so oder so gegenüberstehen. Ich glaube, daß die Jungs genommen haben, was sie kriegen konnten. Ob ihnen die Kohle sonderlich viel bedeutet hat, weiß ich nicht. Wahrscheinlich haben sie es damals nur als Finanzierung für ihre Sauf- und Drogenexzesse angesehen. Die SEX PISTOLS haben mit ihrer "Moral" nicht nur den Spießern vor den Kopf gestoßen, sondern auch der Punkszene.

Tatsache ist wohl, daß die PISTOLS sehr stylisch waren, daß ihre Musik einiges an Energie und Witz bot.

Und jetzt sind sie wieder da!

Auf einer Pressekonferenz in London haben sie für den 21. Juni einen Gig in Finnland angekündigt, danach eine Deutschland-Tour. Diese "Sensation" wurde mit einem großen Hallo aufgenommen - zumindest von den etablierten Medien. Und die Leute wie Du und ich werden sich angesichts der zu erwartenden Eintrittspreise sowieso zweimal überlegen, ob sie sich das Desaster antun werden. Denn mit Punk hat das wohl endgültig nichts mehr zu tun (*Anm. Torsten: Zumal mich interessieren würde, wie das Publikum überhaupt aussehen wird - alles 40jährige Familienväter???*)

Weitaus weniger spektakulär (zumindest von Außenstehenden) wurde die Reunion von THE OPPRESSED vor einiger Zeit aufgenommen. Die walisische OI!-Band hatte in ihren Texten ja schon immer klare Standpunkte gegen Rassismus, was mir immer sehr gefallen und imponiert hat. Auf den vielen Veröffentlichungen seit 1994 scheinen sie sich nun ganz diesem Thema verschrieben zu haben. Wobei Sänger und Kopf der Band - Roddy Moreno - keinen Hehl daraus macht, daß er den Namen THE OPPRESSED vor allem dazu benutzen will, den Faschisten ans Bein zu pinkeln. Nicht ohne Grund, wie ich finde, denn wo die ganze (OI!)Welt in einem unpolitischen Dämmerzustand verfällt und selbst die ehemaligen "OPPRESSED-Kollegen" CONDEMNED 84 sich Texte eher platt. Naja, die pure Poesie waren die OPPRESSED-Lyrics noch nie, aber alles nur auf einfache Aussagen gegen Rassismus zu begrenzen, ist ´n bißchen mager. Und dies dann auch noch auf Gedeih und Verderb in irgendwelche Punk-Klassiker reinzudrücken, wie auf der ´We can do anything´ oder der ´Anti Fascist OI!´ geschehen, hat auch einen schalen Beigeschmack.

Menschenverachtende Theorien haben mit OI! nichts zu tun. THE OPPRESSED wissen

Das neue OPPRESSED-Material ist nur mittelmäßig bis jämmerlich!

als mehr als nur patriotisch entpuppen, ist es irgendwie erfrischend zu sehen, daß es noch Leute gibt, die kein Blatt vor den Mund nehmen.

Und gerade deshalb ist es schade, daß das neue OPPRESSED-Material doch eher mittelmäßig bis jämmerlich ist. Etwas lieblos wirken die neuen Singles ´5-4-3-2-1´ und ´Fuck Fascism´ in die Welt geschissen. Die Soundqualität ist mies und die das, und wir wissen das auch. Und das sollte man auch klarstellen. Kompromißlos und mit aller Eindringlichkeit. Und es würde mich total freuen, wenn sich zu dieser Grundhaltung bei OPPRESSED auch die Spielfreude und die derben Aggro- und Fun-Singalongs gesellen, die sie früher zu der heftigen Skinhead Kult-Band gemacht haben.

Pascal

REZENSIONEN

THE OPPRESSED -The Best Of (Dojo)

22 Stücke von OPPRESSED sind auf dieser Compilation, wobei die ersten beiden von der ´Victims/Work Together´-Single wohl die schönsten sind. Kräftiger Midtempo-OI!, der weniger durch spieltechnische Raffinessen überzeugt als durch angenehme Gradlinigkeit. Und die findet sich auch auf den Tracks 3-14 wieder, die allesamt von der ´OI OI Music´-LP stammen. Einziges Manko hier ist das "Schlagzeug", das sich doch verdächtig nach elektrischem Trommelautomaten anhört. Wer darüber hinwegsieht, findet aber einige Perlen unter diesen Stücken. So setzen Songs wie ´Riot´,´Gun Law´ oder ´Urban Soldiers´ doch Maßstäbe, was klassischen Gröhlrotzpöbel-OI! angeht. Dreist ist auch die OPPRESSED-Version von ´Skinhead Girl´ - garantiert nichts für Skinhead-Raggae Puristen. Die restlichen Stücke sind neuerem Datums und bestehen aus Coverversionen alter OI!-Klassiker, die textlich teilweise auf anti-faschistisch getrimmt wurden. Hier gefallen mir aber nur die Stücke von den 4SKINS bzw. LAST RESORT, da sie viel mehr mit dem OPPRESSED-Sound in Einklang kommen als die Sachen von SHAM, REJECTS, MENACE oder gar den SEX PISTOLS. Eine praktische Sache für jeden, der einen Einblick in das Schaffen der Waliser bekommen möchten, zumal eine Bandstory von Roddy himself mit dabei ist. Oder für den langjährigen OPPRESSED-Fan, dessen Plattenspieler kaputt ist.

THE OPPRESSED

THE OPPRESSED - We Can Do Anything

Nur Cover-Stücke beherbergt diese CD, als da wären vier von SHAM, 4SKINS, REJECTS und LAST RESORT. Der Sound ist im Gegensatz zu den aktuellen EP´s sehr gelungen, besonders die Snare ploppt so richtig treibend. Trotzdem reichen die meisten Stücke nicht an die Originale heran, oder sind zumindest stark gewöhnungsbedürftig, weil eben auf die ganz harte Tour gespielt. Im Gegensatz zur Anti-Fashist OI!´-EP wird hier aber von textlichen Verschönerungen abgesehen sondern lediglich musikalisch verhunzt. Eine echte Alternative sind jedoch die Versionen der vier 4SKINS-Songs. Hier geht die rechnung auf, hier stimmt der brutale Sound und OPPRESSED scheinen in ihrem Element. Der Rest klingt leidlich bemüht.

THE OPPRESSED - 5-4-3-2-1 (Bronco Bullfrog Records)

Diese EP haben THE OPPRESSED der Mittelmäßigkeit gewidmet. Die drei Stücke klingen wie hingeschissen, wobei eins eh´ nur a capella-Gegröhle ist. Der titelgebende Song ist wohl der beste, leidet aber unter der mageren Produktion und der schlechten Pressung. Diese Platte klingt ein wenig nach OPPRESSED und stark nach Klospülung.

THE OPPRESSED - Fatal Blow

Die ´Fatal Blow´-EP ist ein Bootleg der 1985 erschienenen Scheibe, damals aber noch im Großformat. Nun, die Musik gibt nicht viel her, die vier herübergeretteten Tracks bieten uns schnellen, monotonen OI!/Punk in Demo-Qualität. Nennenswerte Höhepunkte bleiben aus. Historisch interessant vielleicht, wie sich OPPRESSED in Originalbesetzung mit Martin Brennan am Gesang angehört haben, aber eben leider nur historisch interessant. Das bemerkenswerteste and er Platte ist das Coverphoto. Merke: Nicht nur Boneheads tragen eklige Oberlippenbärte.



Ebenfalls nachgepresst wurde die **´Victims/Work Together´**-Single. Die hat zwar nur zwei Lieder, lohnt aber dafür doppelt.

THE OPPRESSED - Fuck Fascism

Der Titelsong erinnert fatal an ´Magistrate´ von der ´OI OI Music´-LP, und auch ´Sleeping With The Enemy´ ist zwar neues Material, aber eben doch nichts neues. Und dann covern sich THE OPPRESSED noch selbst (hatten wir noch nicht!) mit ´Work Together´ (´1995´). Gefällt mir zwar besser als die ´5-4-3-2-1´-EP, kränkelt aber ebenfalls ein bißchen, was die Qualität der Aufnahme anbelangt. Die Scheiben sind ja auch bei von Paul Marsh "engineered". Fazit: Tretet Paul Marsh man in den Arsch! Vielleicht wird der Sound dann etwas besser.

Pascal

A-Z PUNK SONGBOOK



Teil 1: ADICTS

"This Is Your Life"

Für alle, die eine Band und Spaß daran haben, alte Punksongs zu vergewaltigen, gibt es nun das PUNK SONGBOOK. Alle anderen können ja dem Hippie von nebenan die Wandergitarre klauen und ab dafür. Wenn Ihr den Song auf Platte oder Tape habt, hier also Text und Gitarrengriffe, den Rest müßt Ihr selbst raushören!

A A A A

A — D
Unemployment, life on the dole — No work for me no work at all

A — E
City and slums and poverty, too — Hanging about with nothing to do

A D H E A
This is your life — This is your life — This is your life — This is your life

A — D
Go on my back now nobody cares — Just carry on with their own affairs

A — E
And when someone else starts something wrong — Remember the trouble they´ve always had

Refrain
Solo

A — D
No red tape, no red book — Eamon Andrews don´t give a censored

A — E
Boredom, boredom in your mind — Hey you Punx this is your life

Refr. (2x)

SKA-GIGS

LAUREL AITKEN & LOS PLACEBOS
Mühlheim, Ringlokschuppen, 14.03.1996

Die LOS PLACEBOS spielen Two Tone-beeinflußten Ska, und das mit vollem Einsatz. Hatte ich sie das letzte mal in Oberhausen gesehen, wo sie den ersten Preis in einem Band Contest einheimsten (das ganze wurde live von Eins Live übertragen!), überraschten sie diesmal mit einem waschechten Kontrabaß als optische und akkustische Sahnespitze. Welcher Bassist beherrscht das heutzutage noch? Der von den PLACEBOS tat es auf jeden Fall. Die Percussions, die satten Bläser, (zwei Sax und eine Posaune) und die geladene Bühnenshow des Sängers taten ihr übriges und brachte die Halle - Vorband-untypisch - schon früh zum Kochen. LOS PLACEBOS sind wohl eine der wenigen deutschen Skabands, die groovige Ska- und Reggae-Nummern schreiben und interpretieren können. Selbst die schnellen Nummern haben wenig mit dem üblichen poppigen Turbo-Ska zu tun. Vielleicht wird ihnen dieses Verständnis von Ska keinen Plattenvertrag bei Sony verschaffen, die wahren Ska-Fans, die Skins & Rude Boys werden sie schnell in ihr Herz schließen. In Mühlheim kamen sie nicht von der Bühne, ohne zugegabt zu haben.



Nachdem vom PLACEBO-Posaunist Marko so charmant als "Grandfather of Ska" angekündigt, ließ sich Mr. Aitken nicht lange bitten. Und wer ihn öfter gesehen hat, der weiß, was ihn erwartet. Alte Hits und noch ältere Ansagen dazwischen: "Hit it from the top to the very last drop", die 312.! Nicht zu vergessen die "We love you"´s, die nur noch bei wenigen männlichen Konzertbesuchern die Schamesröte in´s Gesicht trieben. Aber das ist LAUREL AITKEN. Und ich fahre nicht auf ein LAUREL AITKEN-Konzert, um neue, spektakuläre Sounds und Eingebungen zu hören, sondern um unterhalten zu werden und zu relaxen. Und das kann ich bei ´Sally Brown´, ´Skinhead Train´ oder ´Rudy got married´ wunderbar. Und nicht nur diese Songs kamen gut rüber, auch "neuere" Sachen wie ´Mad about you´ aus der POTATO 5-Phase, und bei ´Skinhead´ konnte LAUREL AITKEN wohl sein eigenes Wort nicht mehr verstehen.

Seine Backing Band war allerdings etwas schmächtig. Hatte man vorher den schon fast orchestralen Sound der PLACEBOS gehört, mußte man sich nun mit nur sechs Männchen und dem streckenweisen Einsatz von E-Sax begnügen. Die Bandzusammenstellung war aber dafür spannend: Ein Rastamann am Bass, ein betrunkener Maurer an der Gitarre und zwei farbige Saxophonisten, deren Eier jeden Moment hätten platzen können in diesen engen kurzen Hosen. Aber LAUREL AITKEN, der das letzte Lied schon nach etwas mehr als zwanzig Minuten ankündigte (hinterher waren´s doch eher 1 1/2 Sunden) gab alles, und erst als ´Sally Brown´ zum zweiten Mal durch die Boxen dröhnte, gab der Mob Ruhe.

Pascal

ENGINE 54 & MOTHER´S PRIDE
Berlin, 16.03.1996

Eigentlich wollten wir uns nur die Hauptstadt angucken, aber als Ulli uns vor Ort offenbahrte, daß ein Gig mit ENGINE 54 und MOTHER´S PRIDE auf der Tagesordnung stand, war ich sofort Feuer und Flamme. Erstere hatte ich nämlich schon vor Jahr und Tag in Wattenscheid gesehen, wo die Band - allen voran ihr fantastischer Sänger, mit dem richtigen Feeling und den Joe Cocker-artigen Zuckungen - überzeugten. Damals hatte ENGINE 54 ´Rough Rider´ mindestens fünf mal spielen müssen, es wurde die Bühne geentert... Ach war das herrlich!

Nach einer grausamen "Vorband", die aus zwei Ganoven und einer Rythmusmaschine bestand und ureigene Dub-Versionen bekannter Schlager etc. zum besten gab, waren wir also voller Erwartungen. Zwar spielten ENGINE 54 den gleichen authentischen Reggae, hatten aber ihren charismatischen Frontmann gegen ein langhaariges Püppchen ausgetauscht. Die gab sich zwar betont sexy und lasziv, konnte damit ihr dünnes Stimmchen auch nicht wegzaubern. Schade! Hätte ich die Combo erstmalig gesehen, wäre ich wahrscheinlich noch über gutgemeinte Cover wie ´Perfidia´ und so erfreut gewesen, so war aber die Enttäuschung vorprogrammiert. Vor Ort erfuhren wir, daß Joe Cockers Neffe mittlerweile im sonnigen Jamaica seine spastischen Anfälle kriegt.

Da der Laden ein recht ungemütliches Kellergewölbe war, daß nicht nur mit Reizen, sondern auch mit dem Heizen geizte, das Bier wie Urin und der Wein (!) wie das Bier, nur in rot, schmeckte, übersprangen wir die nächste Band zugunsten von Tuborg beim Döner-Laden um´s Eck. Hier gab es wenigstens eine Differenz zwischen Bier und Raumtemperatur.

Verpaßt haben wir somit eine ex-jugoslawische Big-Band (der Gig war ein Benefiz für Bosnien), und kamen erst wieder, als MOTHER´S PRIDE schon spielten. Die verzauberten das einheimische Publikum durch stimmungsvollen up-tempo Ska, vergleichbar etwa mit dem der BAD MANNERS. Gedankt wurde dies Mob-seits durch Pogo. Zwar war die Musik nicht gerade mein Geschmack, ich hatte aber nicht zuletzt durch die lustige Bühnenshow des pfiffigen Sängers den Eindruck, daß die Band genausoviel Spaß an der Sache hatte wie das Publikum. Und wer Hallgeräusche mit einem Bierbecher produziert, ist sowieso Idealist!

Pascal

Europe Calling

Von Bochum nach London in 12 Stunden

Bochum Calling mit EMERSON BRADY TRIO-TERZETT, VEXATION & RUHRPOTT KANAKEN 23.2.96

BOCHUM CALLING

Wir hatten ja schon Sitzplätze befürchtet, doch der Veranstaltungsort entpuppte sich lediglich als alte Kantine im Schauspielhaus Bochum. Die schien für Punk-Konzerte aber wie geschaffen, mutete das ganze doch mit der seltsamen Dekoration wie ein Rockschuppen der 60er Jahre an. Der Andrang war groß, und die Karten, die aus Sicherheitsgründen auf 150

Neu ist, daß sich VEXATION jetzt durch gegenseitiges Bespucken bei Laune halten.

begrenzt waren, waren ruckzuck ausverkauft. Obwohl darüberhinaus weitaus mehr Leute hineingelassen wurden, mußten Späteintreffer doch enttäuscht von dannen ziehen. Sehr korrekt war der Eintrittspreis von 8,- DM für drei Bands angesetzt, dafür gab es aber keinen Bierverkauf. Bereits gegen 21 Uhr war der Laden gefüllt mit einem (trotzdem besoffenen) Mob, der überwiegend aus Punks bestand. Es waren aber auch einige Skins anwesend, und allesamt warteten sie nun ziemlich lange, bis die erste Band die Bretter erklomm, das EMERSON BRADY TRIO-TERZETT. Diese entpuppten sich natürlich als KASSIERER-Mogelpackung: Wölfi sang, nur von einem kleinen Keyboard begleitet, einige KASSIERER-Hits, wie ´Großes Glied´ und ´Sex mit dem Sozialarbeiter´. Das Publikum fühlte sich aber nicht verarscht, sondern gröhlte bereitwillig mit, einige pogten sogar zu a capella-Versionen. Krank!

Nach kurzer Zeit war der Spuk wieder vorbei und VEXATION kam auf die Bühne. Wer sie schon mal gesehen hat, weiß, daß sie live alles andere als Perfektion bieten. Sie spielten ihre Lieder sehr viel schneller als auf Platte und hatten auch wieder den ein oder anderen Verspieler parat, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Es wurde das Set durchgepogt und gegröhlt und als Zugabe gab´s noch Cover von COCK SPARRER, SHAM und erstmals ´Teenage Kicks´, wobei Gitarrist Pascal Paranoia das Micro in die Hand nahm. Neu war auch, daß sich VEXATION jetzt durch gegenseitiges Bespucken bei Laune halten. ÜAAARG! Vielleicht würde es mal der Band ganz gut tun, vor den Auftritten ein paar Flaschen weniger zu trinken.

Dies galt auch für die ebenfalls stark angeschlagenen RUHRPOTT KANAKEN, die als letztes spielten. Auch hier wurde über die Sound-Defizite hinweggesehen und ordentlich abgefeiert. Wie schon bei beiden Bands vorher ist auch wieder ein besoffener Punk mit Wandergitarre aufgetaucht, der sich wohl zwanghaft in den Mittelpunkt stellen mußte, und lautstark am Geschehen auf der Bühne teilnahm. Gerüchten zufolge soll er nach dem Konzert in einer Kneipe von einem Bochumer Skin seine wunderschöne Wandergitarre über den Kopf gezogen bekommen haben. Der war aber auch nervig!

Gerüchten zufolge wurde ihm nach dem Konzert von einem Bochumer Skin seine wunderschöne Wandergitarre über den Kopf gezogen.

Die RUHRPOTT KANAKEN gaben noch ein paar Zugaben, dann zogen auch sie von dannen. In den frühen Morgenstunden machte man sich endlich auf den Heimweg. Es hat sich gelohnt! Hoffentlich finden noch mehr Punkkonzerte im Schauspielhaus statt! Die Atmosphäre dort hat was!

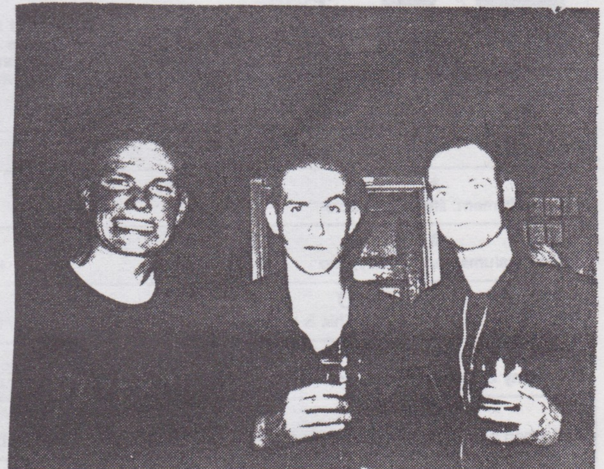
Knut

SHORT´N´CURLIES & THE WHALERS

London, The Albion, 01.03.1996

Gruß an alle Punks, Skins, Rudies und Scooteristen überall! Von Australien gekommen, residierte ich nun schon über einen Monat in England und trieb mich auf netten Punk Alldayers in London und Birmingham herum, als sich meine Wege mit denen von SHORT´N´CURLIES kreuzten.

Ich wurde von Fat John (SECTION 5-Bassist) auf diesen Gig aufmerksam gemacht, den ich auf einem All day gig im Forum zu London traf.



Am darauffolgenden Freitag führte mein Weg zum Albion. Dieser Pub ist der hauptsächliche Ort in London, die Punkbands auftreten lassen.

Die´ SHORT´N´CURLIES sind eine vierköpfige Band aus Norwich, bestehend aus Mark (Gesang), Paddy (Drums), Maf (Bass) und Stuie (Gitarre). Sie existieren bereits seit 1989. Ganz klar betonen sie, daß sie absolut anti-faschistisch und anti-rassistisch sind.

Sie spielten bemerkenswert gut. Ihr hart gespielter OI! (mit zeitweiligen Ska-Ausbrüchen) hat einen sehr eigenen Sound, die mit keiner anderen Band verglichen werden könnte. Vielleicht ist Paddy der talentierteste aus der Band, aber alle zusammen machten eine wirklich beeindruckende Show!

SHORT´N´CURLIES haben bisher eine Single und eine CD namens ´Bitter´n´Twisted´ herausgebracht, das Album erschien ebenso auf Vinyl. Ich war mit meinem australischen Akzent privilegiert genug, um eine 7" von der Band geschenkt zu bekommen.

Supported wurden SHORT´N´CURLIES von einer norwegischen 3 Mann-Formation namens THE WHALERS. Im Gespräch mit den Jungs erzählten sie mir, daß es nur 50 Skinheads in Norwegen geben würde, davon sind etwa 6 oder 7 Nazis.

Die Band besteht aus Eric (Bass & Gesang), Thomas (Drums & Backing Gesang) und Sole (Gitarre & Backing Gesang). Die meisten ihrer Lieder sind sehr hart und aggressiv mit einem Schuß des rohen und rauhen Sounds der frühen ´80er, wie der von THE BUSINESS und BLITZ.

Es war eine sehr unterhaltsame und interessante Zeit. Interessant deshalb, weil unter den etwa 300 Leuten nur drei Skins und vielleicht ein oder zwei Scooteristen waren, der Rest bestand aus Punks.

Bevor ich nach England kam, dachte ich, daß die Punk, Skin und Scooterszene tot sei. Doch nach all den Gigs und dem Kennenlernen von so vielen neuen Leuten muß ich sagen, daß sie vollkommen anders aussieht!

Kiron Sen
Colchester, England

London Calling

SHAM 69, DAMNED, CHELSEA, ALTERNATIVE TV, PUBLIC TOYS, CHARGE 69, PETER & TTB, 999, ANTI NOWHERE LEAGUE etc.
London, Forum, 24.2.1996

Da man sich im letzten Moment doch noch entschlossen hatte, nach London zu fahren, wurde am Dienstag noch schnell die Überweisung gemacht und telefonisch die Teilnahme zugesichert. So kam es, daß wir (meine Wenigkeit, Asia und Magda) auf dem Weg zur Rheinmetropole Düsseldorf machten. Als Treffpunkt war das Café Coupé am HBF ausgemacht.

Da wir eine halbe Stunde zu früh da waren, waren natürlich noch keine anderen Leute zu sehen, also erstmal hingesetzt und einen Kaffee getrunken. Als erstes trudelte der Quoten-Hautkopf Bobbie ein. Nach und nach füllte sich das Café mit mehr oder weniger bekannten Gestalten.

Am nächsten Tag war dann wieder früh aufstehen angesagt, weil irgend so ein Pressefritze noch Fotos vom Buckingham Palace machen wollte. Nach dem Rumgeknipse gings dann aber ab zum Konzert.

In der Halle der erste Schock: Ein Pint kostete £5,50, und raus konnte man auch nicht. Als wir ankamen, spielte gerade CHARGE 69 aus Frankreich, waren ganz nett, besonders so ein ska-mäßiges Stück wußte zu gefallen. Oberpeinlich war der langhaarige Gitarrist, der dauernd seine lange Mähne schüttelte.

PETER
AND THE TEST TUBE BABIES

Die Halle war zu diesem Zeitpunkt (13 Uhr 30) noch ziemlich leer - kein Wunder bei dieser Uhrzeit. Es wurde aber trotzdem schon das ein oder andere Tanzbein geschwungen. CHARGE 69 beendeten ihr Set dann recht fix, sodaß die öffentlichen Spielzeuge aus Düsseldorf, denen man ja extra nach London nachgereist war (haha), die Bühne erklimmen konnten. Sie spielten dann auch einen guten Gig, der beim immer zahlreicher werdenden Publikum auch gut ankam. Trotz der Nervosität der Jungs und der schlechten Bezahlung (75£ und eine Kiste Bier) also ein voller Erfolg.

CHELSEA

WITH SPECIAL GUESTS
SHAM 69

Die Reihenfolge folgenden Bands weiß ich dank der zahlreichen (teuren) Bierchen nicht mehr so genau, ist ja auch egal. PETER und 999 spielten jedenfalls auch irgendwann einen guten Gig. Aber peinlich war der Auftritt von CHELSEA, die aber die Bühne zum Glück ziemlich schnell wieder verließen. Die peinlichste Band des Abends waren aber SICK BOY FE- DERATION, die zu schlechtem Metal Schaufensterpuppen zersägten (in Ritterrüstungen) und mit Gummipuppen und Gummischafen warfen, die dazu auch noch mit Kunstblut eingeschmiert waren (GWAR für Arme).

Von ALTERNATIVE TV hab' ich nichts mitgekriegt, da ich irgendwo am Labern war. Als die ersten Klänge von SHAM erklangen, war dann der ganze Saal am Pogen. SHAM spielten alle ihre Hits und kamen auch vom Sound her super rüber, sodaß die SHAM Army voll befriedigt wurde. Als Top Act spielte dann noch THE DAMNED, die aber mehr so Gruft-Kacke spielten. Das war mir aber egal, da nach SHAM´s Auftritt sowieso nix besseres mehr kommen konnte.

Später am Abend gings dann mit der letzten U-Bahn zurück ins Hotel. Am nächsten Tag dann früh zur Victoria Station, wo es weiter Richtung Heimat ging. Die Rückfahrt verlief ziemlich reibungslos. In Belgien verpassten wir dann unseren Anschluß von der Fähre *(nette Auffassung von "reibungslos" - die Redax)*, sodaß sich unsere Ankunft in Düsseldorf um eine Stunde verschob. Im Zug wurde noch massig Beck´s (3,- DM) und belgisches Maes Bier (2,80 DM) vernichtet, sodaß die Mini-Bar den Umsatz ihres Lebens machte.

Durch die Verspätung fuhr natürlich kein Zug mehr in heimatliche Gefilde, sodaß wir dann beim Guido von den TOYS nächtigen mußten (nachmals danke an dieser Stelle!) *(Keine Ursache - Guido)*, und erst am nächsten Tag wieder zu Hause ankamen.

Fazit der Reise: Teuer, aber lecker!

Jeschke

Die überfahrt vertrieb man sich mit lustigen Spielchen - wie schaffe ich es, aus einem Meter Entfernung mit einem Fußball einen Stuhl zu verfehlen und ähnlichem!

Nachdem endlich der ganze Kram mit Anzahlung, Nachzahlung u.s.w. abgecheckt war, gings auch schon ab mit der SB nach Köln. Dort bestieg der Mob den Weg nach Ostende. Nach endloser Fahrt und Feiern kam man dann irgendwann in der Nacht am Hafen an.

Raus aus dem Zug, rein in einen Linienbus, und dann ab auf die Fähre. Ganz frisch war das Schiff zwar nicht mehr, aber wenigstens fuhr es. Die Überfahrt vertrieb man sich mit lustigen Gesellschaftsspielen, wie schaffe ich es, aus einem Meter Entfernung mit einem Fußball einen Stuhl zu verfehlen und ähnlichem.

Etliche Bierchen später erreichten wir dann die Heimat des Rinderwahnsinns und machten uns mit einem Bummelzug auf den Weg nach London. Als wir 20 Kuhdörfer später die Victoria Station erreichten, war der Tag schon lange angebrochen. Zu Fuß gings dann ab zum Hotel, wo wir dann so richtig klassenfahrtmäßig aufgerufen wurden, um auf die Zimmer verteilt zu werden.

Wir und ein paar andere Leute hatten leider Pech und mußten noch zu einem anderen Hotel laufen, das aber zum Glück nur ein paar hundert Meter entfernt war. Netterweise konnten wir uns dann mit zehn Leuten auf ein Vierbett-Zimmer quetschen, weil die anderen Räume noch nicht frei waren. Irgendwann ging dann aber alles klar, und wir konnten auf unsere Zimmer.

999

Nach kurzem Ausruhen ging es in die Stadt zum Einkaufen. Da die Sonne so lecker schien, beschloß man, die Stadt erstmal zu Fuß zu erkunden und machten uns auf den Weg zum Picadilly. Unterwegs wurden wir von Horden kreischender Japaner verfolgt, denen wir aber glücklicherweise entkommen konnten und so unbeschadet unser Ziel erreichten. Auf der Carnaby Street gab´s natürlich nur überteuerte Kacke, sodaß wir per U-Bahn nach Camden-Town fuhren, wo man dann doch noch fündig wurde.

Nachdem wir dann noch Essen für den nächsten Tag (£30, haben wohl den falschen Laden erwischt) eingekauft haben, sind wir dann um 19 Uhr ins Hotel gefahren.



BLITZ: 'Razors In The Night' (No Future) *Blitz surpass their dynamite 'All Out Attack' debut with this far better produced mega-anthem. Sounding like an unholy marriage of Stiff Little Fingers and the early Rejects, this surges from its awesome shell burst intro into an ultra-powerful anti-violence work-out blessed with a terrace singalong chorus.*

"Backstreet boys wear boots and braces/Razor blades and angry faces/Too much tension, too much fear/Why the hell am I doing this?" *growls Carl in this immaculate plea for an end to gratuitous violence. Not only are the boys (and girls) breaking out of borstal but they're getting it sussed as well (and at last).*

B-side 'Never Surrender' is the sort of sheer bloody stormer that Discharge should be turning out. A tribute to punks and skins who've kept the (real) faith, this achieves a breathtaking pounding pace while not forgetting the need to couple speed to songs.

But as we should all realise by now PUNK isn't the way you dress, it's a state of mind. Which is why bands like Blitz who walk it like they talk it are so many times more relevant than the off-stage whingeing of the Tony Parsons of this world. It's too easy for the non-gig-going once-a-punk hacks to sit and seethe behind their safe Billericay typewriters, but in the real world IT MEANS PISS ALL. The sad Stalinist saps show themselves up in the face of frontline bands like Blitz, Conflict, Demob and the Business.

Face it, you're middle aged, middle class (mentally) and running out of time. In the immortal words of Andy Courtney, you're yesterday's pathetic promise. Piss off.



Nachruf:



Martin ist tot! Diese Nachricht traf mich vollkommen unvorbereitet. Es hat mich natürlich total geschockt, doch ich brauchte einen ganzen Tag, um das gesamte Ausmaß dieser Katastrophe zu erkennen - was es bedeutet, wenn einer meiner engsten Freunde plötzlich aus dem Leben gerissen wird. Knapp zwei Stunden vor der Tat hatte man noch miteinander telefoniert und für den nächsten Abend was klargemacht...

Der furchtbare Mord geschah zudem zu einem Zeitpunkt, als Martin gerade im Begriff war, sich einen Namen in der Szene zu machen, und ich bin mir sicher, daß er mit seinem enormen Engagement, das er in sein Label CINDERELLA MUSIC steckte, Erfolg gehabt hätte. Dies macht die Tat noch schrecklicher.

Mittlerweile ist ein Monat vergangen, und ich habe Martin´s Tod verarbeitet. Neben seinen Eltern hat der Mord aber v.a. seine Freundin hart getroffen. Ich glaube, dieser Tod läßt sich für alle am schwierigsten verkraften. Infolge Krankheit oder Unfall zu sterben, ist furchtbar, aber bei weitem nicht so schlimm wie durch einen solchen - absolut sinnlosen - Mord! Niemand, der eine solche Situation nicht selbst schon einmal miterlebt hat, kann auch nur erahnen, wieviel Schmerz und Verzweiflung seine nächsten Angehörigen durchleben - auch ich nicht!

Ich werde Martin als zuverlässigen, 100%ig korrekten und stets hilfsbereiten Freund in Erinnerung behalten.

Torsten



ALBUMS

RABAUKEN - All Die Jahre CD (Dim)

Härter als auf ihrem Debut bieten sich die RABAUKEN feil. Nun, mit den Texten kann ich nicht soviel anfangen und die Themen ändern sich ja sowieso kaum. Da wird der Fußball besungen, dem Wehrdienst "gehuldigt", die Hippies werden durch den Früchtetee gezogen, Alfred Tetzlaff wird als Idol auserkoren (letzteres gab´s doch auch schon mal, wo denn bloß?). Ansonsten wissen die RABAUKEN schon, was sie machen. Der Sound hat einen sehr hohen Standart, die RABAUKEN klangen nie besser. Spieltechnisch macht ihnen auch keiner was vor. Ansonsten werden allerhand, teilweise von alten Volksweisen geklaute, Melodien verbraten, was den Fun-Appeal steigern soll. Alles in allem nicht allzuweit von den SPRINGTOIFELN entfernt. Aber wann hab´ ich das letzte mal SPRINGTOIFEL gehört?

MAJOR ACCIDENT - The Clockwork Demos (Captain Oi!)

Meist können nachträglich veröffentlichte Demo-Aufnahmen renommierter Kapellen nicht halten, was der Name verspricht. So schraubte ich die Erwartungen auch bei dieser CD nicht hoch und wurde schon nach wenigen Sekunden Lügen gestraft. MAJOR ACCIDENT, die auf ihren Platten die harten Klänge



MAJOR ACCIDENT

doch oft zugunsten poppig aufbereiteten, glatten Punksounds hinter´m Berg halten, sind auf diesen frühen Aufnahmen ganz Rauhbein. Zwar ist die Mucke holprig, die Soundqualität alles andere als exellent, aber die Musik haut mich um. ´Standing on the sidelines´ - und nichts hält mich mehr in den Sitzen. Wie lange ist es her, daß ich so geile Musik gehört habe? Street Punk, der herzlich und echt wirkt, so energisch und desillusioniert habe ich MAJOR ACCIDENT noch nie gehört. Nicht, daß ich sagen könnte, daß diese Sachen hier besser sind als ihre späteren Hits. Sie sind einfach anders, härter, schäbiger und irgendwie erfrischend. Zwar ist beileibe nicht jeder Track ein Hit, und viele der zahlreichen Coverversionen - von SHAM, CLASH und RAMONES - sind eine Farce, ACCIDENT´s ´Alternative Ulster´ und ´Wasted Life´ sollte man aber auf jeden Fall gehört haben, und auch einige der eigenen Lieder sind unumgänglich. Ganz besonders eben ´Standing on the Sidelines´! Spröder Street Punk, der einen ordinären Charme versprüht, das verkörpern MAJOR ACCIDENT auf ihren ´Clockwork Demos´! Und alle. die dem englisch (vor allem diesem englisch!) mächtig sind, gibt´s noch ein Radio-Inti. Diese Scheibe ist mehr als "respectable"!

COCK SPARRER - Running Riot in ´84 (Captain Oi!)

Zum zigsten Mal die ´Running Riot´ als Re-release, diesmal mit original Cover-Motiv und Texten. Das ist zwar schön, aber wer bitte kauft sich diese CD, wenn er genausogut die ´Running Riot´ und die ´Shock Troops´ auf einer CD kaufen kann? Für die wenigen, die diese Aufnahmen nicht schon in irgend einer Form besitzen: Das Album ist das Nachfolgewerk des legendären ´Shock Troops´-Album und steht auch in dessen Schatten, ist meiner Meinung nach stark unterschätzt. Die wunderbaren Melodien werden in außergewöhnlich aufwendige Arrangements verpackt. Hier und da werden zwar auch dezente Synthis eingesetzt, ist deshalb aber alles nicht weniger COCK SPARRER. Es paßt zu den sehr schönen, eher nachdenklichen Texten. Die Musik macht einen eher besonnenen Eindruck, ich find´s genial und wem das zu seicht ist, der findet zumindest noch zwei bärige Live-Tracks von ´Running Riot´ und ´Chip on my shoulder´.

Alle Plattenkritiken von Pascal Paranoia

THE PORKERS - Grunt! (Moon Records)

Turbo-Ska, der an deutsche Bands á la BRACES erinnert, gibt sich mit noch schnelleren Hardcore-Parts die Klinke in die Hand. Man merkt der Musik an, daß die Jungs aus dem sonnigen Australien kommen, ist vielleicht was für heiße Sommertage. Abwechslungsreich, vielschichtig ist diese Platte auf jeden Fall, eher für den geneigten BOSSTONES-Hörer als für Ska-Puristen.

BUZZCOCKS - French (Dojo)

Live-Aufnahmen der Altpunker aus Paris, das ganze recht frisch, von 1995. Die BUZZCOCKS haben ja schon oft bewiesen, daß sie im Gegensatz zu anderen Punkrockern in der Lage sind, ihren Live-Sound so rüberzubringen, daß er auch auf Vinyl bzw. CD mehr als Sammlerwert hat. Und neben neueren Stücken kommen auch hier ´I don´t mind´, ´Noise Annoys´, ´Harmony in my head´ und ´I believe´gut wie eh´ und je. Letztes Mal habe ich die BUZZCOCKS auf ihrer Deutschlandtournee verpaßt. Wenn ich mir diese Lieder anhöre, könnte ich mich jetzt totärgern! Wenn Ihr melodiösen, etwas abgedrehten, schnellen Punkrock mögt, nehmt die CD auf jeden Fall mit! vielleicht kommen sie ja auch mal wieder auf Tour...

ARGY BARGY - Drinks, Drugs & Football Thugs (Step1)

ARGY BARGY machen heftigen Punk, haben auch echte Qualitäten. Die metalligen Gitarren stoßen mir aber hier und da sauer auf, und die etwas farblose Stimme lassen es mehr und mehr in der Durchschnittlichkeit enden. Da wird mal gegröhlt und gesungen, da ist vielleicht fast mal ein Ohrwurm. Daß Daryl und Lol mehr drauf haben, bewiesen sie ja schon bei CRACK, COCK SPARRER, ELITE und BIZZO. ARGY BARGY wirkt dagegen etwas unscheinbar.

DRAIN DAMAGED - I won´t be (Aggressive Rock Productions)

Ultraschnellen Hardcore-Punk machen DRAIN DAMAGED, klingen dabei aber noch wirklich nach Punk, eben nur schneller. Die Musik gefällt mir besser als viele andere amerikanische Bands, besonders das Ska-beeinflußte ´Bah´ und ´She was a whore´. Bier trinken und Sex sind der rote Faden, der sich durch die Texte der wirklich knüppelschnellen Songs zieht. Ein paar Singalong-Refrains gibt´s auch. Das letzte Stück Beer Lords´ ist eine Cover-Version von ´Sweet Home Alabama´, und klingt fast schon besser als das Original. Und damit meine ich die ´Lynyrd Skymyrd´-Version!

ATEMNOT - Kein Erbarmen (Red Rosetten Records)

ATEMNOT haben kein Erbarmen mit uns. Sie quälen uns mit dumpfen Prügelorgien. Die Texte versteht man oft nicht, ein Blick ins Textheft reicht, um zu behaupten, daß das nicht sonderlich schlimm ist. Die Titel ´Deutsche Polizisten´, ´Korrupte Spießer´ und ´Lusternde Nonnen´sprechen für sich. Alles noch erträglich, wären da nicht die ekligen Metalattacken des Gitarristen, der Peter Maffay zum Verwechseln ähnlich sieht. Drängt sich die Frage auf, wie man soviel Peinlichkeit noch überbieten kann. Die Antwort findet sich in Form des CD-Covers wieder.

SLAUGHTER & THE DOGS - Cranked Up Really High



Neben der ersten namengebenden Single und einer 12" beinhaltet der schöne Silberling (das Motiv auf der Scheibe ist echt fein) vier weitere Studioaufnahmen dr Manchester-Punks. Außerdem völlig indiskutable, schlechte Demo- und ein paar Livetracks. Die ersten sechs Stücke also typischer SLAUGHTER-Sound, ein wenig angestaubt, manchmal etwas langatmig und ein bißchen zuviel kitschiger Rock´n Roll, aber immer noch liebenswert. Und dann? "Situations"! Es ist einer der schönsten Songs überhaupt: Kitschig und überkanditelt, aber die Gitarren gehen vom Ohr direkt in den Bauch. Göttlich, schon ewig eins meiner Lieblingsstücke, wenn nicht das beste überhaupt. Besser wird es auf dieser CD auch nicht mehr (wie denn auch?) Leider ist das ebenfalls fürstliche Pogo-Gerät "Boston Babies" nur in einer schäbigen Demo-Version drauf. Wer SLAUGHTER noch nicht kennt, sollte deshalb vielleicht lieber auf ´nem Flohmarkt oder einer Börse nach der "Do It Dog Style"-LP Ausschau halten. Und wem irgendwelche SLAUGHTER-Fetischisten doch heiß auf die bisher unveröffentlichten Demo-Aufnahmen sind: Macht Euren Staubsauger an und klopft rhythmisch auf einen Plastikeimer...



Oi! THE RARITIES Vol.1 (Captain Oi!)

Der Kapitän hat hier alte EP´s von SUBCULTURE, ANTI-SOCIAL, CRUX, RED ALERT, LAST ROUGH CAUSE, ANTI ESTABLISHMENT, CRIMINAL CLASS und THE CASE (!) ausgegraben - insgesamt 24 Titel - und zu einem fantastischen Sampler zusammengestellt. Es gibt keine Durchhänger, v.a. THE CASE sind genial. Sie nehmen Oi!, Ska, Punk & Funk, tun es in eine Dose, schütteln dreimal kräftig und heraus kommt nicht irgend ein Crossover-Müll, sondern einfach - THE CASE! Unverwechselbar und gigantisch! Und trotz ihres vergleichsweise geringen Bekanntheitsgrades (die EP war leider ihr einziger Tonträger) spielen sie fast alle damaligen "Oi!-Größen" an die Wand. Und damit will ich diese nicht abwerten, genausowenig wie die anderen Bands auf dieser Compilation, die ja, mit wenigen Ausnahmen, alle innerhalb kürzester Zeit wieder von der Bildfläche verschwunden sind. Z.B. LAST ROUGH CAUSE: Ihr "My Life" ist eine Hymne sondergleichen. Oder CRUX mit "Keep On Running": Ein bißchen holprig und hingeschissen, aber zweifelsohne erhaben. Ich könnte jeder dieser Bands stundenlang huldigen, denn selbst die primitivsten, gröbsten Songs wie "Fighting The System" von CRIMINAL CLASS überzeugen durch ihren urigen Charme. Ich meine, das ist Oi!!! Aber ich will an dieser Stelle aufhören, denn Ihr werdet diese CD sowieso kaufen. Wenn Ihr klug seid! Bleibt nur noch zu sagen, daß das Textheft ein paar Informationen über die Hintergründe und Besetzungen der Bands liefert - und daß der Sampler einen anderen Titel tragen sollte: "The Best Of Oi!".

Oi! THE RARITIES Vol.2

Beinhaltet mehr oder weniger unbekannte Singles von ANTI SOCIAL, CRASH, THE SQUATS, RESISTANCE 77, SPECIAL DUTIES, CONDEMNED 84, FRANKIE FLAME und FOREIGN LEGION. Habe ich leider noch nicht hören können, deshalb nur der Komplettheit halber hier aufgeführt. Kollege André teilte mir aber telefonisch mit, das Teil sei ein Hit, und der hat eigentlich noch nie falsch gelegen.

Oi! THE RARITIES Vol.3

Bietet uns insgesamt 22 Stücke von THE GUTTERSNIPES, SKIN DEEP, CONDEMNED 84, THE PARTISANS, CROWBAR, THE OPTIMISTS, THE SAMPLES & INTENSIVE CARE. Auch hier sind es wieder alte EP´s, die wieder aus der Versenkung gezogen wurden. Gefallen tun mir aber nur die GUTTERSNIPES, die PARTISANS und die CONDEMNED-Sachen. Wobei man sich fragt, inwieweit Stücke wie "Blind Ambition" und "Come Clean" Raritäten sind, da auch auf diversen anderen Compilationen (z.B. Oi! Chartbusters) drauf. Bei dem alten CONDEMNED-Stück "Up Yours" wird klar, wie weit sich die Band mittlerweile von ihren alten Standpunkten entfernt hat. Der Rest ist durchschnittlich bis schauderhaft und eher historisch interessant, da die Aufnahmequalität und musikalischen Fähigkeiten doch wohl arg beschränkt waren. Andererseits sind gutes Equipment und Studios teuer, und Oi!Bands gehörten wohl noch nie zu den Top-Verdienern des Showbusiness und das rechtfertigt einiges.

Oi! THE RARITIES Vol.4

Dieser Teil ist von der Güte her fast mit dem ersten aus der Oi! The Rarities-Reihe zu vergleichen. Insgesamt etwas seichter, da mit THE CRACK, RED LONDON auch ein paar "poppigere" Sachen drauf sind. Und mit THE CRACK fängt der Sampler auch an. THE CRACK scheinen die Ohrwürmer ja gepachtet zu haben, ´Don´t you ever let me down´und der zweite Track von ihnen, ´I can´t take it´, beweisen dies ein weiteres mal. Nicht, daß die Songs die geballte Power von ´This is my world´ erreichen, die Gänsehaut bleibt weitgehend aus, aber es bleiben immer noch zwei eingängige Oi!-Schlager! Ein weiteres Highlight sind DEMOB, die mit ´No room for you´ das wohl einzigartigste Stück des Samplers mitbringen. Das hat was von COCK SPARRER, diese genialen Melodien, die über die spärlichen Akkordwechsel ihre Kreise ziehen. Klingt trotzdem völlig eigenständig, dank der wirklich ausdrucksstarken Stimme des Sängers und der einfallsreichen Gitarrenarbeit. Alles andere als 08/15, es ist mir unverständlich, warum DEMOB relativ ungeachtet geblieben sind, denn sie spielen Street Punk allererster Güte! SPLODGE bietet uns mit ´Mouth and trousers´ einen Ska-Song im MADNESS-Stil, der sehr schön gemacht ist und die Compilation etwas auflockert. Sein zweiter Beitrag ´The seven golden gussets´ birgt hingegen echte Pogo-Qualitäten. Ein geniales Gitarren-Riff haben sich INTENSIVE CARE für ´As sober as a jugde´ ausgedacht, der eher monotone Gesang holt die Nummer aber wieder auf das gesunde Mittelmaß zurück. Der Text weist hier eine gewisse Ähnlichkeit mit ´Drinking & Driving´ auf, nur verliert der Kerl seinen Führerschein, wobei der Fun-Appeal natürlich ausbleibt. Besonders gut gefällt mir auch das Stück ´No trust´ von ANTI-ESTABLISHMENT, das mit sehr geiler, aggressiver Stimme gesungen ist, aber dank Mid-Tempo und Melodie nicht in Lärm ausartet. Wie eingeschlafene Füße wirken dagegen die drei RED LONDON-Songs. Besonders ´Revolution Times´ animiert eher zum Mittagsschläfchen denn zur Revolution. Wen die kitschigen, rot-romantischen Texte der Band aus Sunderland nicht stören, der sollte lieber zur ´Look Back In Anger´-LP greifen. Die ´Revolution Times´-Version darauf ist geballte Kraft. Außerdem vertreten sind nuch DISTORTED TRUTH mit ´Party Political Bullshit´ und dem ultra-schnellen ´Fallout´, beide schon vom ´Oi! Oi Oi´-Sampler bekannt, und die SPECIAL DUTIES, die etwas krächzenden, aber trotzdem netten Oi!Punk spielen. Wie bei jedem ´Oi The Rarities´ sind auch hier kurze Infos zu den Bands im Inlay verhanden.

ALBUMS

THEATRE OF HATE - Westworld CD (Dojo)

Album von 1982 der englischen Band. Sehr räumliche, tiefe Musik, extrem experimentierfreudig und schwer einzuordnen. Der sehr orchestrale Sound und die seltsamen Effekte machen die Sache beschränkt interessant und nerven doch oft ein wenig. Faszinierend ist die durchdringende Stimme des Sängers, der ausnahmsweise wirklich singen kann! Wen düstere Melodien und der großzügige Einsatz von Synthesizern nicht abschrecken, ist mit dieser Platte vielleicht gut bedient, alle anderen sollten die Finger davon lassen, da sehr, sehr strange! Anzumerken vielleicht noch, daß Mick Jones von THE CLASH hier mitgewirkt hat. Nach denen hört es sich nicht unbedingt an - mehr nach STRANGLERS, SPANDAU BALLET und PLACIDO DOMINGO zusammen in der U-Bahn oder so...

ENGLISH DOGS - Invasion Of The Porky Men CD (Captain Oi!)

Geiler, heftiger Sound der Extrem-Punks. Gefällt mir gut, auch der SLAUGHTER & THE DOGS-Song "Cranked Up Really High". Doch, doch, haben sie gut gemacht. Sind ja auch 20 Titel drauf, lohnt sich also richtig. Witzig auch das Textblatt, das beim Käufer den Besitz eines Mikroskopes voraussetzt. Ist aber das einzige Manko der Scheibe, die wirklich alles hergibt, was den 80er Hardcore-Punk so ausmacht, wobei das Ganze irgendwie noch mehr Substanz hat als bei den Kollegen GBH und EXPLOITED.

SKINS´n´PUNKS Vol.4

Die ersten acht Songs gehören den walisischen THE ABNORMAL. Ist aber gar nicht so abnormal, typischer Oi!/Punk mit fußballmäßigem Chorus-Geshoute und eher sparsam eingestreute Melodieansätzen. Die Leadstimme klingt relativ böse, aber insgesamt gesehen sind die Songs ein bißchen eintönig. Lediglich das langsame und etwas düstere "Holocaust" sticht hervor. Textlich neben den Gewalt-, Fußball- und Saufen-Themen das Monopol und außerdem scheinen die Jungs ein echtes Problem mit dem örtlichen Wachtmeister zu haben (siehe "Local Copper"). Der Kerl kann einem ja leid tun. Bei den nächsten neun Tracks bieten uns BARBED WIRE ihre Version des harten, schnellen 80er Jahre Punks, noch ´ne Nummer derber als die Kollegen auf der A-Seite. Auch BARBED WIRE kommen fast ganz ohne Melodien aus, was den Wiedererkennungswert der Songs erstaunlich gering hält. Man braucht halt seine Zeit zum Reinhören. Wenn ich mich nicht ganz vertue, müßte die Schaffensphase der Bands - und so auch diese Tracks - so um ´87-´88 liegen. Derbe Kost!

THE GUTTERSNIPES - The Poor Dress Up (Captain Oi!)

Auf dieser Platte wechselt sich punkiger Pop und poppiger Punk ab. Sänger und Gitarrist Shug O´Neill hat ja schon bei COCK SPARRER die Saiten gezupft, und das kann die Mucke auch nicht verleugnen. Zwar ohne die Genialität von SPARRER zu erreichen, aber auf ihre Art auch sehr charmant. Die Melodien sind fast alle Ohrwürmer, erinnern hier und da an die "Running Riot In ´84"-LP, aber das macht nichts. Ich habe mich in den Gitarren-Punk der GUTTERSNIPES verliebt, ihre up tempo-Nummern und ihre - zugegeben etwas klebrigen - langsamen Stücke. Die Texte sind sehr schön. egal, ob es um die Liebe geht oder kritische Themen angeschlagen werden. Diese Band ist nicht krampfhaft auf hart getrimmt, fällt aber auch nicht schmusemäßig auf die Nerven. Es stimmt einfach alles: Die Gitarren, der Gesang, die Texte verschmelzen zu einem leckeren Brei, den du schluckst und nicht mehr aufhören willst zu essen *(Interessanter Vergleich - Anm. Torsten)*. Diese Musik hat Ausdruck, Emotionen und Melancholie. "Addicted To Love" ist ein Hit! Die ganze Platte ist ein Hit!

EXTERNAL MENACE (Captain Oi!)

Diese CD beinhaltet 20 Songs der bereits ´79 gegründeten schottischen Punkband aus allen Schaffensphasen in vier verschiedenen Besetzungen. Und gerade das macht das Teil sehr abwechslungsreich, fast, als wenn es ein Sampler mit verschiedenen Bands wäre. So erinnert "Main St.Riot" doch stark an die ebenfalls schottischen EXPLOITED und stehen diesen auch in puncto freigesetzter Aggression und Heftigkeit in nichts nach. Die Titel 7-10 klingen dann schon wieder anders, noch derber, aber immer noch soviel Melodie, daß sie beim zweiten Hören hängen bleiben. Ab Titel 11 ein anderer Sänger, der der Band noch eine besonders eigenständige Note gibt. Richtig geil kommt z.B. der Song "Away Day", schön up-Tempo, derbe Gitarren, aber eben kein gefühlloses Rumgebolze, sondern Musik, die das desillusionierte und von Aggressionen geprägte Lebensgefühl verkörpert wie nur wenige andere Bands der frühen Achtziger. Irgendwie ist jeder Song anders und auf seine eigene Art geil. Textlich viel Antikriegs- und Atomwaffen, aber das ist wohl der Punkt, der EXTERNAL MENACE am meisten bewegt hat - und er hat ja auch an Aktualität nur dazugewonnen.



SEX PISTOLS - Pirates Of Destiny (Dojo)

Ein weiterer Schiß auf den SEX PISTOLS-Haufen. Ein paar fürchterliche Live- und Demoaufnahmen von längst in besseren Versionen bekannter Stücke und ein paar Interview-Auszüge von McLaren und Rotten machen diese CD so unentbehrlich wie die rosa Blümchen auf dem Klopapier.

SHAM 69 - Information Libre (Dojo)

Dieses mittelspäte Werk der Punklegende zielt meilenweit an den Hits früherer Jahre vorbei. Hier gibt man sich betont rockig und verziert die Musik mit schicken Synthis. Diese CD hat die Schlagkraft von WHAM und die street credibility von ENGELBERT HUMPERDINCK. Wobei bei einigen Stücken die Punk-roots durchkommen, was zum Beispiel "Feel it" recht erträglich macht. Hier meint man sogar teilweise das rauszuhören, was SHAM ausmacht: Purseys Stimme am Rande des Wahnsinns & ein Chorus, der zum Mitgröhlen animiert. Aber selbst die besseren Nummern rangieren Klassen hinter "Questions and Answers" oder "Borstal Breakout". Und eine DOORS-Coverversion boxt das nicht unbedingt heraus. Kleiner Trost: Im Gegensatz zu SHAM 69´s "Volunteer"-Album sind diese Aufnahmen ein Segen.

GANGSTERS OF SKA (Bronco Bullfrog Records)

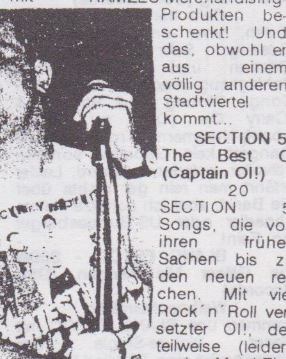
Dieser Sampler ist teilweise echt kriminell. Viele von diesen Turbo-Ska-Combos nerven doch ungemein. Aber zum Glück ist die Bandbreite der Bands doch sehr groß, so sind auf dieser internationalen Compilation doch ein paar echte Perlen. Besonders die beiden Stücke der englischen ESKALATORS sind wirklich toll. Da geht plötzlich der Vorhang auf, wenn "One To One" anläuft. Die Musik ist breit, satt, mit schönem Frauen-Backround, nicht schnell, aber doch voll tanzbar. Ein echter Hit, sehr lazy und laid back. Der Text ist einfach und einfach genial. "One To One" hat mehr Feeling als alles andere, was so auf dieser Compilation geboten wird. Außer vielleicht "Stormy Girl", das ist aber ebenfalls ein ESKALATOR-Stück und langsam beginne ich mich wirklich für diese Band zu interessieren. Denn auch "Stormy Girl" ist eine wunderbare, traurige Rocksteady-Nummer, die mich etwas an "Sea Of Love" von INTENSIFIED erinnert. Deshalb würde es mich nicht wundern, wenn die beiden Bands irgendwie Überschneidungen zeigen. Natürlich hat der Sampler noch eine ganze Reihe anderer Bands zu bieten: Von den Hardcore-beeinflußten PORKERS bis zu Moreno´s RUDE BOYS, die hier "Blue Beat Baby" zum Besten geben, finden sich einige nette und nervige Stücke wieder. Aber allein wegen den ESKALATORS lohnt dieser Sampler!

THE HINKS - Günther Koch CD (Empty Records)

Fünf Titel sind auf dieser CD, teilweise Ska, teilweise Punk, teilweise im mittelfränkischen Kauderwelsch, aber immer gut gespielt und produziert. Der Gesang ist ein bißchen harmlos, was sich jedoch ganz gut in das eher fröhliche Gesamtbild der Musik einfügt. Ein stimmiges Bild also, denn obwohl die Themen Fußball, Fun, Freundschaft, Fernsehen und nochmal Fußball eher banal, sind sie doch allesamt gut stimmungsvoll umgesetzt. Dazu kommen die Ohrwurm-Melodien, die sich wie ein roter Faden durch die fünf Kompositionen ziehen. Schöne Fotos von THE HINKS und ihrem Günther, Bandstory und Texte geben einen zusätzlichen kleinen Einblick in das leben der ex-OMSK. Sie sind halt mittlerweile keine Teenager mehr, wissen dafür aber genau, was sie tun. Und das ist doch auch was ganz a schönes.

BOLLOCKS TO CHRISTMAS (Dojo)

Breit gefächerter Sampler, auf dem zahlreiche Bands zahlreicher Musikrichtungen 23 mal ihren Senf zum Weihnachtsfest geben, so z.B. THE BUSINESS mit "Step Into Christmas" und einer lahmen Version von "Drinking & Driving", die BAD MANNERS mit einer Version von "Skinhead Love Affair" als "Christmas Time Again", die 4SKINS und ANL mit dem altgedienten "Merry Christmas Everybody" bzw. "Snowman". Auch die ironischen Beleuchtungen des Christmas-Themas von FRANTIC FLINTSTONES, JUDGE DREAD, SPLODGE, UK SUBS, ALIEN SEX FIEND, THE GONADS, SLF, MACC LADS etc. bleiben ohne größere Highlights. Und FRANK SIDEBOTTOM nervt spätestens bei seinem zweiten Beitrag nur noch ab. Ein etwas leidiges Teil, das aber wohl irgendwie seinen Zweck erfüllt.



SCHROTTGRENZE - Auf Die Bärte, Fertig, Los (Scumfuck Mucke)

Spielen können sie, kein Zweifel, schnell um jeden Preis prügeln sie drauflos und leisten einiges mit tollem Schlagzeug und vielen Ohos, eine kleine Ska-Einlage hier, ein bißchen Sexismus dort. Viel Melodie und derbe Gitarren. Leider bleibt so´n Kinder-Punk-Beigeschmack. Ist nicht böse gemeint, nur man fragt sich, ob das, was da so besungen auch wirklich gelebt wird. Hört sich ein wenig an wie die ÄRZTE für Arme. Doch wie heißt es in einer Textzeile: "In zehn Jahren komm´ich wieder...". - ich bin gespannt. Dann wird zum offentsichtlichen Potential und zur Spielfreude ein bißchen mehr Profil dazugestoßen sein.

CHAOTIC DISCORD - You´re Got To Be Obscene To Be Heard (Step1)

Mein Gott, was für ein Schrott. Nur noch Lärm. Kommen die ersten Stücke noch mit einer furchtbaren Quietschstimme ganz witzig, ändert sich der Gesang hinterher in dumpfes Gegröhle. Was soll ich sagen: Der Bandname und der Plattentitel beschreiben Musik und Texte sehr treffend. Diese - ich will es mal Band nennen - beruft sich ausschließlich darauf, Obzönitäten in Verbindung mit fürchterlichem Lärm in die Welt zu blasen. Dessen ist man selbst als abgehärteter Hörer schon bald überdrüssig. Eine der Platten, die danach schreit, nicht gehört zu werden. Das nichtssagende Cover und null Informationen über die Combo unterstreichen das Gesamtkunstwerk. Was für eine Zeit- und Energieverschwendung, äh... aber das ist wohl Punkrock.

RAMZES & THE HOOLIGANS - We Are Back

Gleich 17 Songs haben Ramzes und seine Freunde aus der Fußballrowdyszene für diesen Tonträger eingespielt. Verreißen werde ich diese CD bestimmt nicht, dafür sind die Texte (liegen in deutscher Übersetzung bei) zu brutal:"Wenn unsere Clique in eine Schlägerei gerät, treten wir mit Stöcken und Knüppeln dem Feind entgegen. Nein, es gibt keine Gnade. Ein paar Kids aus dem anderen Stadtviertel werden wahrscheinlich ihren Bus nicht mehr erreichen. Nein, nein, nein, es gibt keine Gnade!" Ich bekomme Angst! "Es gewinnt immer wieder der, der stärker ist, immer der, der die stärkere Faust hat. Hau dem erstbesten deinen Ellenbogen in die Fresse, und wenn er auf dem Boden liegt, tritt nochmal nach. Wenn das Blut aus seiner Nase strömt, wirst du dich fühlen wie ich!" Schwer gefährlich! Aber verreißen muß ich RAMZES ja auch zum Glück nicht, denn die Mucke geht, obwohl manchmal etwas holprig, voll in Ordnung und ist mindestens genauso geladen wie die Texte. Die sind glücklicherweise alle auf polnisch gesungen, sodaß man die Scheibe hören kann, ohne gleich mit den Knieen zu schlottern. Ein Freund von mir ist RAMZES persönlich mal auf einem Konzert begegnet und hat ihn als netten, lustigen Zeitgenossen empfunden, und er wurde sogar mit RAMZES-Merchandising-Produkten beschenkt! Und das, obwohl er aus einem völlig anderen Stadtviertel kommt...

SECTION 5 - The Best Of (Captain Oi!)

20 SECTION 5-Songs, die von ihren frühen Sachen bis zu den neuen reichen. Mit viel Rock´n´Roll versetzter Oi!, der teilweise (leider) auch Metal-Einflüsse hat: Das ist SECTION 5! Und unter den ganzen Stücken sind wirklich echte Hits, wie ´For The Love Of Oi!´, ´Dance, Dance, Dance´und das wirklich fürstliche ´Beat Of The Street´. Die Musik hat auf jeden Fall eine gesunde Härte, obwohl die Stimme nicht wie bei artverwandten Bands, wie CONDEMNED 84 oder die alten CLOSE SHAVE, in dieses ganz brutale Geseier ausartet. Sehr angenehm auch der Einsatz von Mundharmonika bei ´Street Rock´n´Roll´, und damit haben sich SECTION 5 auch definiert. Im Inlay gibt´s eine komplette Discographie - bemerkenswert, auf wievielen Samplern die Band vertreten ist. Interessieren würde mich mal, wo sie politisch stehen, da ja schon so manche Schauermähr umgegangen...

ANOTHER GODDAMNED PROMOTION CD (Wolverine Records)

Überwiegend deutsche Bands präsentieren überwiegend englischsprachige Musik in überwiegender Schönwetter- Manier. Das variiert von RAMONES-artigen Punkrock bis zu hardcorelastigen Dingen. Fast jeder der 12 Bands ist mit zwei Songs vertreten, und das macht 23 mal (überwiegend) gute Musik von den YETI GIRLS, AXEL SWEAT, BULLOCKS, KROMBACHER MC und anderen.

SHUT UP AND POGO Promo CD (Nasty Vinyl)

Wow, ganze 26 Bands sind drauf, und aus der Masse sind mir folgende entgegengesprungen: FUCKIN FACES´ ´Neue Wege´, weil´s Deutschpunk ist, aber GUTER Deutschpunk. Das ungewöhnlich lange Lied langweilt nicht, sondern geht nach vorne los. Tempo, Kraft, Melodie und eine geile Stimme, dazu ein kritischer Text in Sachen Punk, der vieles auf den Punkt bringt und eine ganze Ladung Wahrheit in sich birgt. Mittendrin dann auf einmal ein Reggae-Part. Einfach so - klasse! Das nächste Lied ´Störsaft´ von N.O.E. ist auch hart, ein bißchen langsamer, aber mit Sax und auch sehr schön. Der Text ebenfalls sehr kritisch, aber diesmal auf die rechte Szene bezogen. Und mindestens genauso wahr! Weiterhin gibt´s auch internationales, z.B. die - finde ich - etwas überbewerteten BLANKS ´77. Die nötige Abwechslung bringen Bands wie KELLOX mit ihrem gut gemachten Ska-Punk und den witzigen Texten. Auch viele der anderen Bands sind echt gut, der Schund ist in der Minderzahl. Scheint einiges los zu sein bei Nasty Vinyl!

TEENAGE REBEL RECORDS Promo-CD

Diese CD bringt nicht nur einen netten Überblick über das, was der Rüdiger alles so aufgelegt hat, sondern hat in dieser Zusammenstellung fast schon Partyqualität! Highlights sind LOKALMATADORE ´Fußball, Ficken, Alkohol´, BECK´S PISTOLS ´Pöbel & Gesocks´, PUBLIC TOYS ´Seid Betroffen´, die KASSIERER ´Anarchie & Alkohol´ und ARTLESS ´Donnerwetter´. Klasse!



THE 4-SKINS the raw truth of young Britain '81

IMPACT (DSS Records)

Eine kanadische Oi!-Kombo sind IMPACT, allerdings französisch-sprachig. Und das ganze klingt auch tatsächlich wie astreiner Franzosen-Sound mit ultrabrutaler Stimme und mächtigem Backroundgesang. Einige Ska-Einlagen und Tempo-Wechsel lassen keine Langeweile aufkommen. Sehr kraftvoll, temporeich präsentieren uns die kanadischen Skins die vier Songs. Fast schon klassisch, sehr typisch, aber gar nicht mal schlecht!

LE BAL DES VAURIENS (Bulldog Services)

Allein das Cover stellt alles in den Schatten. Klar, die Punks´n´Skins united-Sache ist ja auch mittlerweile Standart. Aber das ist ja auch gut so. Und diese Cover-Zeichnung ist echt lecker, schwer posterverdächtig. Dabei sollte man die Mucke nicht vergessen. Alle vier Bands zeigen ihre ureigene Interpretation des französischen Streetpunk - und der treibt Blüten! Besonders gut gefällt mir, daß die HERBERTS einen Song über Tierversuche geschrieben haben. Nicht, daß meine Französischkenntnisse viel hergeben, aber allein das Thema finde ich wichtig. CHARGE 69 haben eine schöne Nummer mitgebracht, KROMEN singen über einen "Eric Schmitt", was sich sehr lustig anhört. TOTAL REGRESSION sollten manchmal mit dem Rhythmus spielen anstatt dagegen, aber die Tatsache, daß hier eine Frau das Gesangssteuer in der Hand hält, macht einiges wett. Ein süßer kleiner Sampler.

CASUALTIES - A Fucking Way Of Life EP (Eyeball Records)

Die CASUALTIES kommen aus New York und sehen aus wie TOTAL CHAOS - eine Nummer kleiner. Und so hören sie sich auch an. Radikales Rumgebolze bieten uns die Nietenpunks, extrem schnell, hart und aggressiv. Nicht besonders gut produziert, aber das wäre wohl auch Stilbruch. Unter´m Strich bleibt eine stimmige Platte! Ein wenig nostalgisch wird einem auch zumute, wenn man die Jungs so sieht. Eine echte Augenweide, die ca. 30 cm langen Spikes, die die Jungs da mit sich herumtragen. Aber laut dem Statements scheinen die Ami-Oi!/Punks das auch zu leben. Diese Single ist schon ´ne kleine Wucht.

THE SERVICE - Young And Strong (DSS Records)

Sehr harte Oi!-Mucke mit rüden, aber unverwechselbarem Gesang. Sehr schäbig-derbe Gitarren und ein trockenes Schlagzeug machen die beiden Songs "Young And Strong" & "Carry On (Oi!)" zu echten Abgeh-Nummern. Trotz forscher Gangart kein Gebolze, sondern stilvoller, geladener Sound. Leider erfährt man rein gar nichts über die Band, aber ich schätze sie als Kanadier oder US-Bundesbürger ein. Fein!

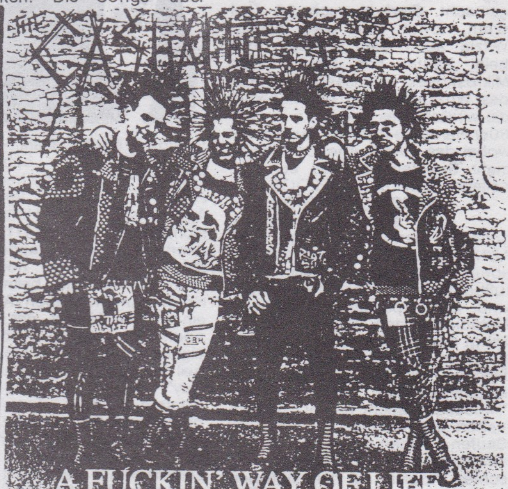
BLANC ESTOC - Süßer Die Gläser Nie Klingen (DSS Records)

Weihnachtsmäßig kommen uns BLANC ESTOC mit dieser Picture-Single. Der Titelsong ist eine Trinklied-Version dieser ´Glocken-Geschichte´, der zweite Song "Holy Bootboy" wird unterstützt von fetzigen Hardrock-Gitarren. Die hanebüchenen Texte provozieren beinahe das ein oder andere Grinsen, die Musik klingt bemüht, bleibt aber immer Durchschnitt. Die Platte ist spaßig anzuschauen, ihr Inhalt läßt mich aber nicht frohlocken.

DAT IS DE NORDEN (Nordland)

Als da wären: TONNENSTURZ mit ´More Beer´ - ein Trinkerlied, das alles unterbietet, weil stark peinlich und nach 30 Sekunden schon hart an der Nervgrenze - erweist sich somit als Durststrecke. Stark rasant kommen O.B. daher, die mit ´Punk - Oi!´ zwar textlich nichts neues bieten, aber nach dem ersten Stück ist man schon froh, wenn mal in einem Satz kein "Bier" erwähnt wird. Die Jungs von O.B. haben Feuer unter´m Arsch und eine echte Pogo-Nummer kreiert. VOLXSTURM sind mit ´Eure Kinder´ vertreten, eine eher nachdenkliche Nummer, die trotzdem viel Aggression mitbringt. Diese paart sich mit einer schönen Melodie, die im Ohr kleben bleibt, und das kann so manchen Text- und Sound-Defizit ausgleichen. Als letztes machen GLADIATOR ihren Standpunkt als unpolitische Skins klar. ´Not Nazi, Not Red´, aber dennoch ganz nett. Professionell klingen die Aufnahmen alle nicht, gehen aber trotzdem voll o.k. Der EP-Sampler verschafft nicht nur einen Einblick in die Musik-Szene in Mecklenburg-Vorpommern, sondern hat auch ein paar (kleinere) Höhepunkte.





GLADIATOR - Blond & Innocent (Nasty Vinyl)

Hat mich der Beitrag zum ´Dat is de Norden´-Sampler eher mit gedämpfter Freude erfüllt, haben Gladiator mit diesen drei Titeln nachhaltig Eindruck verschafft. Ihr englischsprachiger Oi!/Punk ist dem der PUBLIC TOYS nicht unähnlich und hat streckenweise die gleiche Ohrwurmqualität. Die Texte sind manchmal etwas holprig, die Gitarrenriffs dafür cool. Für eine Skinheadband sehr viel Punkrock! ´We don´t need your love´ gefällt mir am besten. Hört sich das schäbig an, wenn ich schreibe: "GLADIATOR klingen sehr inspiriert"???

EUROSCHÄCK - Niemansland

Abgedrehter Punk, teilweise vertrackt und textlich unkonventionell. Das ist gar nicht mal so uninteressant, und selbst "Deutschpunk-Texte" wie ´Zeitmaschine´ wirken nicht wie 08/15, sondern - wie die ganze Band - relativ anspruchsvoll. EUROSCHÄCK haben Tempowechsel, Hardcore- und Rock´n´Roll-Elemente so geschickt eingesetzt, daß die Musik zwar abwechslungsreich, aber trotzdem eingängig wirkt. Zum Beispiel der Einsatz von Harmonizern im Gesang bei ´Niemandsland´ läßt einen aufhorchen und denken: "Wow, das ist mal was anderes"!. Und auch wenn die Musik keine Partyqualitäten hat, ist sie durchaus hörenswert. Denn "Schenk noch einen ein"-Mucke gibt es wie Sand am Meer. EUROSCHÄCK haben so etwas wie Originalität, und das gibt es selten. Leider ist das Cover sehr schlicht, und nicht einmal ein Foto gibt etwas über die Band preis. Und ein Label war wohl auch nicht mit im Spiel.

WEAK PEAKS - Punk & Skin (One by One)

Sehr junge belgische Band, die in englisch singen. Musik und Texte sind auf das wesentliche beschränkt, und man hat das Gefühl, alles schon 1000 mal gehört zu haben. Zwar hat die Musik Tempo und Singalong-Allüren, aber eben wenig eigenständiges. Doch sind die drei eigenen Stücke noch angenehm zu hören, so ist das COCK SPARRER-Cover ´Watch your back´ eine mittlere Katastrophe. Sowas von disharmonisch und verkehrt, daß man glaubt, die Jungs kennen das Stück nur von einem Freund, der ihnen den Song einmal vorgesummt hat.

CAPO REGIME - Problem Child (Bronco Bullfrog Records)

Noch ´ne Nummer bräsiger klingen CAPO REGIME. Sehen auch bräsiger aus. Die Soundqualität ist ein wenig mies, der Gesang könnte spannender sein. Aber immerhin sechs solide Street Punk-Nummern sind auf dieser EP. Ansonsten Standart.

DOG ON THE ROPE - Yob Culture (Bradford Music?)

Diese 4 Track-EP hat´s in sich. Erstmal ist die Musik lecker Punkrock, und die Texte... ja, die Texte. Zum einen sind sie in einem netten Textheft (!) abgedruckt, zweitens verdienen sie es auch. Laßt Euch von den gewöhnlichen Themen nicht abschrecken. Die Songs über Bullen, Arbeitslosigkeit, Jugend und über den guten alten Ian Stuart sagen eine Menge aus und haben Inhalt statt Parolenlaberei. "The more you take away, the shorter the fuse. We´ve got nothing to fear when we´ve got nothing to loose..."

RADICAL - s/t (Adrenaline Records)

Neben der geilen Aufmachung bietet die Single zwei schöne Punk-Titel, gesungen in französisch. Die Songs ´Puta de querra´ und ´Police partout´ sind mehr als nur das Debutwerk einer neuen Band, sie sind bezeichnend für den Auftrieb in der französischen Oi!/Punk-Szene: Neue Bands, kleine Labels, frischer Wind!

PERFUSES (Limo Life)

Auf der A-Seite ein eigenes Stück, auf der B-Seite der Harper-Klassiker ´Limo life´, beide haben es in sich. Der Klang ist kratzig und bräsig, die Mucke hat Ecken und Kanten, alles wummert und kracht so richtig schön! Zwar ist die Produktion ähnlich wie bei RADICAL nicht gerade hochwertig, aber hier reißen sich Kleinstlabels und Bands den Arsch auf, und das ist allemal spannender als das 582ste Re-release auf Captain Oi!

"Was, zum Teufel, ist ein korrekter Punk?"

In Interviews mit Skinheadbands hört man bei der oft gestellten Frage "Was haltet ihr von Punx und Skins united?" meist sowas wie: "Naja, solange es keine Zecken und Asseln sind. Aber die meisten Punks sind ja eh´ nur kiffende Hippies!" Oder aber Grußlisten mit Sätzen wie: "Wir grüßen alle Punks (aber nur die korrekten)!"

Da stellt sich die Frage: Was ist ein ´korrekter Punk´? Kann man als Punk überhaupt korrekt sein? Oder vielmehr: Kann jemand, der korrekt ist, überhaupt Punk sein?

Wenn es den korrekten Punk geben sollte, muß er vielleicht diesem 5-Punkte-Plan entsprechen:

1.) Er sollte einen mindestens 30 cm langen Irokesenschnitt haben!

2.) Er sollte ständig - ohne größere Pausen - das Wort "Oi!" sagen!

3.) Er sollte unpolitisch sein!

4.) Er sollte sauber sein (Morgens und abends Zähneputzen ist ein Muß für den korrekten Punk!)

5.) Er sollte Arbeit haben!



Dieser "korrekte Punk" dürfte dann auf Oi!-Konzerte gehen, um der Punx & Skins united-Ästhetik zu entsprechen. Praktisch als nettes Anhängsel, damit nicht alle kurze Haare haben und das ganze so ein bißchen wie ´81 ist!

Würde ich den "korrekten Punk-Test" bei einigen meiner Punk-Kollegen anwenden, würden sie glatt durchfallen. Aber ich hänge weiter mit ihnen ab. Weil sie meine Freunde sind!

Pascal

Bekenntnisse eines alternden Punk Rock-Stars

Punk in England ab 1976

Es war in 1976 als ich meine allererste Punkplatte kaufte, wie bei den meisten anderen auch war es die ´Anarchy In The UK´ von den PISTOLS. Doch sie hatte keine besondere Wirkung auf mich.

Eine Woche später stand ich wieder im Laden und kaufte eine weitere Punkplatte, diesmal die ´Sheena Is A Punk Rocker´. Diese Scheibe war so unglaublich gut, daß sie mich nicht mehr losließ. Auf den Geschmack gekommen kaufte ich mir sofort am nächsten Tag mein erstes Album von THE CLASH. Dieses Album änderte vollständig meinen Verstand!



Ich war 14 Jahre alt und um der Gesellschaft meine Verbundenheit zum Punk- Movement zu demonstrieren, verpaßte ich mir einen kurzen Stachelhaarschnitt. Ich kann mich erinnern, als ich mit meinen Eltern an diesem Tag Abendbrot aß, herrschte zum ersten Male eine beängstigende Stille - bis mich mein Vater anraunte: "Das ist eine fürchterliche Schande!". Es war das erste und letzte mal, daß ich meinen Vater fluchen hörte...

In Cumbria, wo ich wohne, war es zwar sehr einfach, an Platten heranzukommen, doch Bands mieden diesen abgelegenen Ort lange Zeit, bis 1977 die ersten Gigs auch in meinem Städtchen stattfanden. Mein allererstes Konzert war ein RAMONES-Gig, den die REZILLOS supporteten. Die Halle war bis unter´s Dach gefüllt, doch das Publikum bestand zum größten Teil aus ganz normalen Leuten oder Bikern, die sich den Gig einfach nur aus Neugier anschauten. Es war eine vollkommen neue Erfahrung für mich, als THE REZILLOS begannen, ihren Set zu spielen. Wie eine riesige Woge stürmte jeder zur Bühne. Ich war

"Ich war total aufgeheizt von einem Gemisch aus Angst, Verwunderung und Freude, und ich spürte förmlich das Adrenalin durch meinen Körper jagen."

vollkommen aufgeheizt von einem Gemisch aus Angst, Verwunderung und Freude, und ich spürte förmlich das Adrenalin durch meinen Körper jagen.

Nach diesem ersten Gig setzte ich mir in den Kopf, das Movement in irgendeiner Form unterstützen zu wollen. Leider konnte ich kein Instrument spielen, deshalb begann ich mit einem Fanzine, AUTOPSY, das allerdings nur zwei Ausgaben alt wurde. Dennoch war ich glücklich, fühlte ich mich durch mein Engagement doch als Teil des Movements.

Andere Bands folgten dem Weg nach Carlisle: THE STRANGLERS, 999, und auch die BUZZCOCKS´ gaben sich die Ehre. Ich war vollkommen auf dem Punk Fashion-Trip zu dieser Zeit und kann mich gut daran erinnern, wie ich mir damals meinen Plastik-Totenschädel von den BUZZCOCKS signieren ließ. Es war eine wirklich lustige, unbeschwerte Zeit.

1979 änderte sich manche Dinge. Es existierten mittlerweile verschiedene Arten von Punkbands: Die größeren gingen zu Majorlabels und feilschten um gewinnträchtige Verträge. Wir kleinen Konsumenten waren von dieser Entwicklung hin- und hergerissen.

Irgendwann kamen die ANGELIC UPSTARTS nach Carlisle. Diese Band erfüllte alle Kriterien, die für mich Punk bedeuteten: Lautstärke, Aggressivität, musikalisch keinesfalls brilliant, aber durch und durch ehrliche, aufrichtige Musik! Auf diesem Konzert, ungefähr zur Hälfte des Gigs, bildete sich plötzlich ein großer Kreis in der Halle. Um den Grund für dieses dubiose Geschehen zu ergründen, quetschte ich mich bis nach ganz vorne durch - und war freudig überrascht: Ein Pärchen trieb es auf dem Boden vor 500 begeisterten Zuschauern! Das ganze war schon recht merkwürdig, doch es sollte für mich noch interessanter kommen...

Nach diesem Gig bot mir eine Punkette an, mich von ihrem Vater nach Hause fahren zu lassen. Ich war natürlich einverstanden und ziemlich schnell gingen wir uns auf dem Rücksitz an die Wäsche, während ihr Vater fuhr. Du kannst sicherlich meinen Schock verstehen, als ich plötzlich die Hand ihres Vaters zwischen meinen Beinen spürte, was mich dazu veranlasste, schnell das Weite zu suchen.

Doch dieses Konzert war auch andererseits sehr wichtig für mich gewesen, es bedeutete einen Wendepunkt in meinen Leben. Zum ersten Mal dachte ich mir: Was die UPSTARTS können, das kannst du auch!

Ich arbeitete zu diesem Zeitpunkt bereits, es war ungefähr Mitte 1980, sodaß ich mir von meinem Lohn eine Gitarre kaufte und begann, darauf spielen zu lernen. Ich suchte mir in der Nachbarschaft ein paar begeisterte Freunde zusammen und schon spielte ich in einer Band, die wir anfangs BARBED WIRE (und später DISTORTION) nannten - so einfach ging das.

In den ´80ern konnte ich es mir durch meine Arbeit finanziell leisten, auch auf entferntere Gigs zu fahren. Wir begannen, Hunderte von Kilometer zu fahren, um Bands zu sehen, die sich niemals in unser kleines Nest verirrt hätten. Doch schon Anfang der ´80er war eine enorme Rückwärtsbewegung zu erkennen. Die Kapazität der Clubs und Hallen für einen Gig wurde immer geringer, weil die Unzahl der Modepunks ziemlich schnell begannnen, mit wehenden Fahnen dem Punkmovement den Rücken zu kehren und auf dem Zug der neueren Modetrends aufzuspringen. Spielten Bands ein gutes Jahr vorher noch vor 1000 Leuten, so genügte nun ein mittelgroßer Club für 200 Mann, um allen Zuschauern ausreichend Platz zu bieten.

4SKINS, COMBAT 84, INFA RIOT, THE EXPLOITED, CHRON GEN, VICE SQUAD... wir sahen sie alle. Doch das rückläufige Interesse an dieser Art von Musik forderte ihren Tribut.

1984 kann man wohl als Knackpunkt in der Geschichte des Inselpunks bezeichnen: Viele Bands lösten sich auf und die wenigen Gruppen, die den Spirit weitertrugen, spielten vor immer weniger Leuten. Ich kann mich daran erinnern, daß ich in dieser Zeit ein UK SUBS-Konzert besuchte - gerade mal 20 Leute wollten sie sehen!

Die Szene war für einige Jahre praktisch tot. Punks und Skins wechselten über Nacht zu Disco Freaks und Soul Boys, oder hörten Ska. Diese Entwicklung kotzte mich richtig an, und es regt mich auch heute noch fürchterlich auf, wenn irgend jemand von diesen Leuten sagt: "I used to be a Punk!". Keiner dieser Leute war jemals ein verdammter Punk! Wenn man den Punk im Herzen hat, kann man nicht über Nacht die Szene wechseln. Für diese Leute war es nichts anderes als eine Mode, für mich bedeutete das Movement mein Leben! Der Glaube an die Bewegung und die Gewißheit, selbst Teil des OI!/Punk-Movements zu sein zerstörten einige Freundschaften und beinahe auch meine Ehe, deshalb soll mir niemand erzählen: "Oh, it was just a fashion, nothing special", es ist mein Leben seit 20 Jahren!

Für fast zehn Jahre dachte ich, daß irgendetwas nicht mit mir stimmen könnte, da ich immer noch an diese ganzen alten Bands und ihren Aussagen glaubte. Wenn ich mit Freunden in einem Pub saß und wir darüber diskutierten, ob die ROLLING STONES oder LED ZEPPELIN die beste Live-Band war, so sorgte ich stets für überraschte und mitleidige Blicke, wenn ich sagte: "I think it´s between THE CLASH and THE UPSTARTS".

Jetzt haben wir 1996, wir haben ein großartiges Movement mit vielen Leuten, die den richtigen Durchblick haben, das ist in meinen Augen äußerst brilliant. Scheiß´ darauf, daß die Platten es nicht mehr in die Charts schaffen. Sie wird von Leuten gekauft, die die Musik lieben und nicht (mehr) von Subjekten, deren Musikgeschmack von einigen bescheuerten Musikreportern aufgeschwatzt wurde.

Vielleicht ist heute die beste Zeit für Punk, es gibt ein

Nicht von bescheuerten Musikreportern aufgeschwatzt

paar großartige Bands - alte und neue -, ein paar großartige Zines, ein paar großartige Plattenlabels und rundum ehrliche, aufrichtige Leute, und das ist das allerwichtigste: Ehrliche und aufrichtige Leute, die genügend Engagement besitzen, um das Movement aufrecht zu erhalten!

"So my view on punk and oi, raise your glasses and make a toast, here´s to the next 20 years!"

Nigel/Carlisle

Platten

Unter Froinden CD

BLANC ESTOC freuen sich, wenn im Briefkasten ein Fanzine liegt. BLANC ESTOC freuen sich auf ihren 2-wöchigen Griechenland-Urlaub, freuen sich, daß das Bier dort billig ist. Und darüber singen sie auch. Das ist schön. Wen es also freut, daß sich BLANC ESTOC freuen, sollte sich diese CD schon mal kaufen. Wem das nicht reicht, dem bieten die insgesamt 14 Weisen auch die ein oder andere Lebensweisheit und viel Skinhead-Lebensgefühl. Alles macht einen eher gemütlichen Eindruck, nichts weltbewegendes. Ein Song in englisch, einer in französisch, ein paar mit Saxophon, der Chorgesang manchmal etwas unglücklich schräg. Sagen wir mal so, wer z.B. SMEGMA mag, wird diese Platte lieben. Ich kann damit nichts anfangen. Nicht, daß es etwa Schund wäre, einfach Geschmackssache. Wirklich scheiße finde ich aber den Song ´Romper Stomper´. Mir unverständlich, wie man auf diesen Film abfahren kann. Der einzige Unterschied zu unzähligen, unseligen TV-Produktionen mit gleicher Thematik ist doch, daß die rassistischen, hirnlosen, mordenden "Skinheads" in diesem Film Fred Perries und Crombies (mit schicken Aufnähern) tragen!

Brainwash

Krachige Gitarren, scheppserndes Schlagzeug und ein gewisser Rauschpegel entlarven den Inhalt dieser Scheibe als Demo-Aufnahmen o.ä., verleihen ihr aber, nicht zuletzt auch durch die Stimme des Sängers - die nach einigen Schachteln Galoises und einer Flasche Pernod täglich klingt - einen herben Charme. Laut dem sparsamen Inlay dieser Mini-CD hat diese Franzosen-Combo von 1978(!)-1987 existiert, und das verleiht ihr wohl ohnehin Ausnahmecharakter. Die sechs Stücke wandern auf dem schmalen Grad zwischen Krach und derben Midtempo OI!/Punk, liegen aber dabei meist noch voll im grünen Bereich. Lediglich die letzten beiden Songs ´Lola´ und ´Brainwash´ fallen in Aufnahmequalität bzw. Aggressivität ein wenig ab, der Rest - und besonders ´Etat d´Urgence´ und ´Sulak´ gehen aber voll nach vorne los und machen diese Scheibe nicht nur für OI!-Historiker interessant.

Abenteuer Ruhrpott

Es war der erste Samstag im April. Und weil da immer Punktreffen am Husemannplatz in Bochum ist, hab´ ich meine, mich deprimierenden, vier Wände verlassen. Und so lief ich die Straße zum Bahnhof RE-Süd herunter, die Sonne schien mir in´s Gesicht und erwärmte die fünf Dosen Hansa Export in meiner Jutetasche, ebenso mein Gemüt. Der Jeschke hatte mir schon telefonisch mitgeteilt, daß die Polizei das Treffen auflösen will. Aber erstmal in Bochum treffen und dann weitersehen.

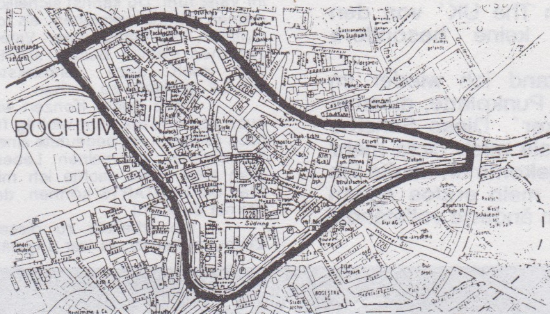
Am Bahnhof in Bochum traf ich dann ´ne Horde Punks, die mir ´ne Zeitung unter die Nase hielten und so meine Befürchtungen bestärkten: Die Polizei war abgeordert, das Punktreffen schon im Keim zu ersticken. Geschäftsinhaber in der Bochumer Innenstadt hatten sich beschwert.

Also erstmal zum Jeschke, und als ich gegen 13 Uhr dort eintraf, kam gleich der zweite Schock. Jeschke hatte vergessen, Tomaten zu kaufen! Grund genug für Freundin Asia, die Wand hochzugehen - Was sollte sie über´s Wochenende essen?! Nachdem Asia dann nach einigem Hin und Her widerwillig einen Thunfisch-Sandwich verspeist hatte, machten wir uns auf den Weg in die Bochumer Innenstadt, um zum Punktreffen zu gelangen. Und natürlich um Tomaten zu kaufen!

Auf dem Husemannplatz trafen wir dann auf einen Mob von etwa 30 Mann. Der bestand aus Skins und Polizisten, wobei die Skins geringfügig in der Unterzahl waren. Diese stammten aber wiederum in der Überzahl aus Bochum. Alle anderen waren bereits mit Platzverweisen belegt und wieder abgereist. Und diese Prozedur bestand uns auch bevor.

Also gaben wir den Perso ab, bekamen aber im Gegenzug einen netten Stadtplan mit einer eingezeichneten imaginären schwarzen Mauer, die jenes Gebiet einschloß, das für uns von nun an tabu sein sollte.

Als wir - Jahre später - unsere Identität wiederbekamen (die Zeit vetrieb man sich mit lustigen Scherzen auf Kosten der Bochumer Bart-Beamten), sollten wir dieses Terrain dann auf dem schnellsten Weg verlassen, bei Zuwiderhandlung Verhaftung! Ich weiß nicht, ob Asias Abstecher in den Plus-Markt um die Ecke in diesem schnellsten Weg inbegriffen war, aber die Tomaten waren frisch, rot und rund.



Mit einiger Verzögerung also raus aus der Todeszone, wieder zum Jeschke, um die Tomaten zu verstauen und den angebrochenen Samstagnachmittag zu verplanen.

Und dann war es auch schon 16 Uhr, als wir die S-Bahn Richtung Mühlheim bestiegen. Dort sollte ebenfalls Punktreffen sein, und so war auch der Zug voll mit Leuten: Ein paar Punks, einige wenige Skins und massenweise Pippies (pippies sind eine Mischung aus Punks und Hippies).

Eine Station später stießen dann auch Leute vom BGS (Bundesgrenzschützer sind

Nachwuchsrambos & Broccoli

eine Mischung aus Nachwuchsrambos und Broccoli) dazu, die uns im Abteil "einkesselten". Nett! Nach einer lustigen und feuchten Fahrt erwarteten uns in Mühlheim noch mehr Broccoli-Rambos. Sogar mir Video-Kameras beäugten sie die aus dem Zug Aussteigenden, die direkt in den Ausweisungsprozess liefen.

Da wir das schon vorher hatten, beschlossen wir, erstmal bis nach Duisburg weiterzufahren. Mit einem halben Dutzend Menschen, die wir unterwegs oder vor Ort trafen, hingen wir jetzt also vor´m Bahnhof Duisburg rum und aalten uns in der Sonne. Es wurden lockere Gespräche geführt, aber auch ernsthafte Themen angeschnitten, Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht. Der aufgebrauchte Biervorrat wurde kurzerhand durch überteuertem Roséwein aus dem Bahnhofs-Spirituosenladen ausgeglichen. Was noch einiger Zeit dazu führte, daß ich im Burgerking am Bahnhof mit dem Toilettenopa philosophierte. Als der mir erzählte, daß er seine schmale Rente ergänzt, indem er zehn Stunden am Tag die Klos putzt und dafür ca. 30 DM kriegt, schenkte ich ihm meine restliche Kohle und kam erst eine halbe Stunde später wieder aus den Klokatakomben des Fast-Food Geschäftes zu meinen Freunden zurück an´s Tageslicht.

Dort gesellte sich ein Typ mit Vollbart mit seinen Kompangnions zu uns, der mich um Wein anschnorrte und zuquasselte, so interessante Dinge wie "Ich bin eine Mischung aus Punk und Heavy". Zwar gaben wir ihm von unserem Alkohol ab, machten ihm dafür aber auf spaßige Weise klar, daß er wohl doch auch nur ein Pippie sei. Undankbar, wie er war, griff er mich von hinten an und drückte mir mit dem Unterarm die Luft ab. Nachdem ich mich etwas benebelt losgerissen hatte, sah der Jeschke seine Zeit gekommen und streckte den aufdringlichen Pippie mit einem Schlag und einem Tritt nieder. Das wirkte sehr souverän und der Mißhandelte küßte erstmal den Asphalt. Nun hieß es aber, sich aus dem Staub machen. denn mittlerweile waren auch hier Polizisten darauf bedacht, für Recht und Ordnung zu sorgen.

In der S-Bahn Richtung Bochum fanden wir uns inmitten eines großen Mobs von armseligen FC Köln-Fans wieder. die gerade vom Spiel nach Hause fuhren. Deren Rädelsführer war ein fetter, 1,90m großer Sack mit Oberlippenbart, und die Anwesenheit von zwei Glatzen und einem Punk schien ihn und seine Kameraden wenig zu beängstigen. Ganz im Gegenteil, er deutete sogar mit dem Finger auf den Jeschke und grunzte: "Ey, so ne Haare wie du hab isch an den Eiern!" Leider hat der Typ aber die Hosen nicht runtergelassen, um uns seine drei grünen und orangenen Intim-Iros zu präsentieren. Der Alkohol legte einen düsteren Nebel um meine Gedanken, und für einen Moment hielt ich mich wohl für Joe Hawkins himself. Ich wollte es dem Arsch so richtig geben und trat zu. Dabei war der Typ aber so schwammig, daß ich seine Eier verfehlte. Ein anwesender Uniformierter brachte alles schnell unter Kontrolle. "Disch brech´ isch doch in dä Mitte dursch, in Bochum schteigt ihr drei ausch!" waren seine Worte. Aber in Bochum wollten wir ja sowieso raus.

Als wir dort ausstiegen, gröhlte uns der ganze Mob Kölner hinterher, die große Schmach blieb aber aus. Vielmehr wurmte mich, daß Jeschke für meine, zugegeben unsinnige Kamikaze-Aktion im Zug nur ungläubiges Gemurmel übrig hatte, wie: "Der Typ hätte dich dreimal platt gemacht!" und ähnliches. Ich meine, nicht mal Joe Hawkins hat immer gewonnen!

Mittlerweile war ich betrunken. Meine Erinnerungen an alles weitere sind sehr vage. Irgendwo in Bochum trafen wir dann auf einen Pulk von Punks und Skins, die dort abhingen, außerhalb der Todeszone. Mehr als 40 oder 50 Leute waren aber wohl kaum da. Nachdem ich dort eine Telefonzelle fand, rief ich erstmal meine Freundin an. Wie lange dieses Gespräch dauerte, weiß ich nicht, aber als es zuende war, war die Sonne weg und die Leute auch.

Es begann eine, mir wie eine Ewigkeit vorkommende, Odyssee durch Bochum City. wobei ich ohne Orientierungs- und Gleichgewichtssinn, mal wankend, mal kriechend, am Schauspielhaus ankam. Dort gabelte mich Susanne dann auf, erschrocken über meinen etwas desolaten Zustand.

Mit dem Versprechen, keinen Tropfen mehr zu trinken, betraten wir kurze Zeit später eine Kneipe im Bochumer Puff-Viertel, wo seltsamerweise ein Ska-Niter stattfand. Dort traf ich dann einige Leute wieder und der gute Vorsatz

Bier mit Zigarettenkippen

war schnell vergessen. So tranken wir erst nur Bier, dann Bier mit Salzstangen, Bier mit Feuerzeugen und Bier mit Zigarettenkippen. Mit dem Henry philosophierte ich dann erstmal über ROSE TATTOO und wir waren uns einig: ROSE TATTOO sind die einzige OI!Band. Daß ich ihm (und einigen anderen) dann noch um den Hals gefallen sein soll, weiß ich nicht mehr, halte es aber nicht für ausgeschlossen.

Nachdem mir Susanne dann mein letztes Bier über den Kopf geschüttet hatte, bugsierte sie mich zum Auto und der lange, lange Tag war vorrüber.

Das Punktreffen in Bochum soll jetzt angeblich immer aufgelöst werden. Ha, der nächste erste Samstag wird zeigen, inwieweit sich diese Androhung von der Polizei dann auch so problemlos durchsetzen läßt. Das Abenteuer ist noch nicht zu Ende!

Pascal

Wärther´s schlEchte

Schwaben-Punk rules!

WÄRTHER´S SCHLECHTE... angesichts des Bandnamens denkt vielleicht der ein oder andere an eine der tausenden Kiddie-Deutschpunkbands, die hierzulande ihr Unwesen treiben. Daß dem nicht so ist, beweisen die fünf Schorndorfer mit ihrem Demo-Tape ´Bonbonterror´ eindrucksvoll: Abwechslungsreicher Punk mit einem gehörigen Schuß OI! und viel Eigenständigkeit bietet uns die Musik und beweist, daß der Bandname pure Ironie ist. Dazu Texte, die von der Thematik zwar nicht neu sind, aber mit viel Witz und Weisheit umgesetzt wurden. Grund genug, Kollege Olli Moosmann auf die Jungs anzusetzen! Vielen Dank für Deine Hilfe, Olli!

Gegründet wurde die Band im Dezember 1991, erlebte insgesamt sechs Besetzungsänderungen, wobei es einzig und allein das Gründungsmitglied & Schlagzeuger Robl verdient hat, Erwähnung zu finden. Er ging mit der Band über drei Jahre durch dick und dünn ("so langs mi gibt, gibts au d´Wärther´s"), stieg dann aber im Sommer ´95 wegen Desinteresse am Musizieren aus. Seit November ´95 sieht die Besetzung wie folgt aus: Nuggele (Geschrei/Melodika)/22 Jahre/ Industriemechaniker, Thommy (Gitarre)/20/Automechaniker & Karosseriebauer, Fritzle (Bass)/21/Industriemechaniker, Timo "Baby Babs" (Gitarre)/ 13!!!/Schüler, Sven (Schlagzeug)/20/Schüler.

Bisher haben die Schwaben nur das Demo veröffentlicht, von denen mittlerweile 350 Stück verkauft werden konnten. Die Kritik der Leute war zu 90% positiv, "obwohl" - so Nuggele - "die primitive Aufnahmetechnik den Gesang wie einen neunjährigen Eunuchen klingen läßt"... In Zines kam bisher wenig Kritik über das Tape. Hervorzuheben die Kritik im METAL HAMMER (man höre und staune), die die Mucke als Funpunk bezeichneten.

Zum Thema Zines fällt Nuggele eine lustige Begebenheit ein: "In einer Schülerzeitung wurde wir mal so zensiert und überarbeitet, daß aus "OI!" "Arbeitermusik" wurde und "Ska" wurde zu "schneller Reggae"..."

Ihre Lieder handeln größtenteils vom Leben, wie z.B. Drogenprobleme und Mädchen, haben auf dem Demo aber auch ein politisches Lied - ´Das Land, in dem ich lebe´. Was versuchen WÄRTHER´S SCHLECHTE damit auszudrücken? Nuggele: "Tja erstmal versuche ich, Politik im Extremen von der Musik fernzuhalten. Aber nach den Brandanschlägen wie Mölln und Solingen konnte man sich den ´Fluch´ nicht verkneifen. ´Das Land, in dem ich lebe´ habe ich geschrieben, um den No Future- und Anarcho-Punks mal zu sagen, daß nicht jeder Punk links ist und daß sie nur über den Staat, Gesellschaft usw. motzen, ohne zu sehen, daß es ihnen hier doch noch gut geht und es hier doch schön ist. Desweiteren ist Asylbetrug ein heißes Eisen, und

Wärther's schlEchte



AUFLAGE

BONBONTERROR

ich habe mir die ´Unverschämtheit´ herausgenommen, darüber (als Punk) zu singen!"

Asylbetrug ein heißes Eisen

WÄRTHER´S SCHLECHTE spielen sehr häufig live, sodaß Nuggele auch hier aus dem Nähkästchen plaudern kann: "Auf einem Pampasgig meinte ein Skin, er müßte mit einer Deutschlandfahne prollen, was auf einem Punk- bzw. United-Fest nicht unbedingt sein sollte (er war zudem nicht einmal aus diesem Lande!). Ein weiteres Mal war ein JUZE überfüllt, sodaß gezwungenermaßen die Leute draußen rumstanden. Irgendeinem ist eine Flasche runtergefallen, die Anwohner riefen gleich die ACAB´s und behaupteten, es wäre Randale. Die Cops brachen daraufhin das Konzert ab. Desweiteren wollten wir letzten Herbst auf dem OI! THE MEETING in Stuttgart auftreten. Die Cops machten daraus ´Chaostage´ und alles war im Eimer... Daraufhin tauchte die Kripo in einem Club auf, wo wir einen Gig planten, und der Club sprang vom Konzert ab."

Trotz dieser häufigen Probleme lassen sie sich nicht entmutigen, sie spielen dennoch sehr häufig.

Obwohl die Band auch einen Skinhead als Gitarristen hat, sind die Einstellungen gegenüber Glatzen unterschiedlich. Thommy hat seit Jahren schlechte Erfahrungen mit Skins gemacht, und das, was heute teilweise als OI! verstanden wird, stört ihn. Dennoch hört er Bands wie 4SKINS oder CONDEMNED 84. "Es ist halt seine Lebenserfahrung!" so Nuggele. Timo ´Baby Babs´ war Punk, doch mittlerweile gefällt ihm das OI!-Skin Dasein besser ("Drei Akkorde sind drei Akkorde). Nuggele selbst kommt mit allen gut aus, möchte es aber nicht so verstanden wissen, daß er nur gute Erfahrungen gemacht hat.

Für die Zukunft haben sich WÄRTHER´S SCHLECHTE viel vorgenommen. Fest steht, daß sie im Mai in´s Studio gehen, um Samplerbeiträge für NIX GUT und MOLOKO aufzunehmen. Außerdem werden sie eine eigene Platte rausbringen, ein Vertrag liegt bereits vor. Schon jetzt steht der Titel fest: ´Der alte Paul´ - gleichnamiger Song handelt von dem verstorbenen Obdachlosen ´Paul´. Fest steht aber noch nicht, ob dies nun eine LP, CD oder Single wird.

Die Schlußworte benützt Nuggele dazu, ein paar Freunde zu grüßen: "Ich grüße Merle und all´ die anderen. Wie immer die CPS, Schlossi-Punks und alle politisch vertretbaren Punks und Skins. Stuttgarter Hofbräu, Schlösser Alt, Gela, Rondo und Lars (Stop The Madness)."

Kontakt zu Band bekommt ihr durch ein kleines Briefchen an: WÄRTHER´S SCHLECHTE, Juz Hammerschlag, Im Hammerschlag 6, 73614 Schorndorf.

DEMOB rules

...sagt Torsten Ritzki

Watt is datt´n für´n Spielmannszuch, dachte ich mir, als ich diese Band auf der OI! THE RARITIES Vol.4 entdeckte. DEMOB??? Noch nie gehört, kann ja nur scheiße sein, wa ey? Doch weit gefehlt, ihr NO ROOM FOR YOU belehrte mich eines besseren: Allein die 3:42 Minuten dieses Liedes sind den Kauf der CD wert, energisch und doch melodisch der Sound, mitreißend der Gesang - wer auch immer den Begriff ´Ohrwurm´ geschaffen hat, nirgends trifft es besser zu als bei NO ROOM FOR YOU von DEMOB! Grund genug, um Euch Pansen die Band näherzubringen. Folgender Bericht stand Anfang 1982 in der Frauenzeitschrift FRAU AKTUELL, für die damals kein geringerer als Gary Bushell für das Ressort Musik zuständig war!



"Five years on and you´ve still got nothing"

Die Worte auf der Rückseite der NO ROOM FOR YOU, DEMOB´s neuester Single, knallt Dir fast genauso stark in Deinen Schädel wie das Lied selbst. Soviel Aussage in so wenig Worten. Und (fast) genauso wahr...

"Vor fünf Jahren schien Punk soviel zu bedeuten." erklärt Sänger Miff in seinem starken Gloucester-Akzent, "Ein Punk konnte noch die Straße hinunterlaufen und Leute schockieren. Es war ein geiles Gefühl, unter Leuten zu sein, die wirklich etwas ändern wollten, daß Punk mehr war als nur eine Mode. Doch alle Bands, an die wir glaubten - THE CLASH, THE PISTOLS, THE DAMNED - sie alle taten das gleiche, ungeachtet dem, was sie immer sagten. Sie verkauften sich alle. Nach fünf Jahren Punk sind THE CLASH das Establishment und die Punks haben im Endeffekt gar nichts erreicht!"

NO ROOM FOR YOU, ein hervorragendes, an SLF erinnerndes Stück, nimmt sich diesem Thema an. Es handelt von der Schließung von Gloucester´s letztem Punk-Treffpunkt - Whitcombe Lodge. Es ist unnötig zu erwähnen, daß die hiesige Punk-Szene nur wenig besser ist als ein schlechter Witz.

Whitcombe Lodge, ein Ort, der einen besonderen Platz in der DEMOB-Geschichte einnimmt.

SKUNX
BLUE COAT BOY, 415 CITY ROAD EC1
THU 18 FEB: INFA-RIOT + OBSESSION
FRI 19 FEB: RED ALERT + SUPPORT
SAT 20 FEB: BLITZ + SUPPORT
TUE 23 FEB: SATELLITES ANTI ESTABLISHMENT
WED 24 FEB: DEMOB + FIVE O
THU 25 FEB: TOY DOLLS + SUPPORT
FRI 26 FEB: THE STRAPS + BRUTAL ATTACK
SAT 27 FEB: DISORDER + CANCELLED CHAOS UK
£1.50 (UNEMPLOYED) £2.00
ANGEL TUBE

Es ist der Ort, wo sie im Februar 1980 einen legendären Gig in guter alter PISTOLS-Manier spielten. Gegründet wurde DEMOB bereits 10 Monate zuvor, als sich sechs junge Männer dachten, wenn SHAM und MENACE es können, warum wir nicht auch?

Als sie nach und nach ihren eigenen Streetpunk-Stil kreierten, schrumpfte die Besetzung auf vier Leute zusammen: Miff am Gesang (20 und arbeitslos), Gitarrist Terry Alcock (21 und arbeitet im Baugewerbe), John Melfah am Schlagzeug (21, arbeitslos und begeisterter Amateur-Boxer) und Bassist Barry, der die Band mittlerweile jedoch schon verlassen hat und vom 19jährigen Stukkateur Andy Jones ersetzt wurde.

Dank der Einflüsse solch großer Bands wie den SUBS und den RUTS scharrte sich hinter DEMOB eine treue lokale Gefolgschaft von 200 Leuten, die voll auf deren R&B-angehauchten Protest-Punk stehen.

ANTI POLICE, die erste Single der Band, war ein vielversprechendes Debut, obwohl der Sound ein wenig poppiger klingt als ihn DEMOB normalerweise spielt und auf der NO ROOM FOR YOU-EP wesentlich besser präsentiert wird. Das Debut erschien im Februar ´81 auf ROUND EAR. Hinter diesem Namen verbirgt sich der ortsansässige Plattenladen, der die Band auf Vinyl pressen ließ. Nebenbei bemerkt, die im Oktober 1981 erschienene NO ROOM EP wurde nur durch Reviews in diversen Magazinen bisher 2500 mal verkauft, eine beachtliche Leistung für heutige Verhältnisse...

Sieht sich die Band denn nun als Teil der wiedererstarkenen Punkbewegung? Miff: "Ich mag einige der neuen Bands sehr gern. ANTI-PASTI ist verdammt gut, genauso wie INFA RIOT. ´We Outnumber You´ ist total geil. Aber trotzdem - ANGELIC UPSTARTS bleiben immer noch meine Lieblingsband!"

In London sieht es sehr schlecht aus im Bezug auf ein friedliches Nebeneinander zwischen Skins und Punks. Ist das nicht sehr deprimierend für die Band? "Nein, das ist hier nicht so. Unsere Gefolgschaft besteht aus 50% Skins und 50% Punks. Wir sind besonders bei den ´Iro-Punks´ beliebt, die Skins sehen mehr Rejects-mäßig aus, mit Boots und two or three crops. Es gibt keinerlei Ärger zwischen beiden Gruppen und es soll auch so bleiben. Während der Kämpfe letztes Jahr haben sich alle Gloucester Punks und Skins mit den Schwarzen zusammengetan.

Hatten sie jemals Ärger mit Rassisten? Es muß sie stören, daß DEMOB eine multinationale Streetpunk-Band ist. "Nein. Die NF in Gloucester ist nur ein Nest von alten Kerlen, sie haben keine jungen Mitglieder. Es ist nur eine Alte-Männer-Partei."

Es sieht so aus, als wäre es der Band sehr wichtig, sich für die wahren Ideale des Punk einzusetzen. Miff nickt: "Auf jeden Fall. Ich glaube, der Punk hat es zur Zeit ziemlich schwer." Wie lange werden DEMOB diesen Weg noch gehen? "Wir wollen versuchen, weiterhin möglichst viele Gigs im ganzen Land zu spielen und nebenbei ein wenig Geld damit zu verdienen. Keine Millionen, nur genug, um uns ein paar Sachen leisten zu können, die wir brauchen, wie ein hübsches Auto und einen Fernseher. Aber auch, damit unsere Band etwas populärer wird. Aber wir wollen auf gar keinen Fall den gleichen Weg wie THE CLASH gehen."

"Five years on and you´ve still got nothing"

Das ist nicht ganz korrekt, denn nach fünf Jahren haben wir immer noch Bands wie DEMOB, die eindrucksvoll beweisen, das Punk NICHT tot ist. Der Geist - nicht das Aussehen, nicht die Kleidung, nicht die Sprüche - der Geist des Punk wird NIEMALS sterben!

Der Geist - nicht das Aussehen, nicht die Kleidung, nicht die Sprüche - der Geist des Punk wird NIEMALS sterben!

Zine-Check

Das ***SKIN UP #37*** **(Weichselstr.66, 12043 Berlin; 5,50 incl. Porto)** ist diesmal noch eine Spur uninteressanter als die schon für Skin Up-Verhältnisse mäßige #36, wenn ich das mal hier bemerken darf. War in besagter Ausgabe zumindest noch das ARTHUR KAY-Interview sehr aufschlußreich, so kommt das diesmalige mit JIMMY PURSEY recht schwachbrüstig rüber. Enttäuschend, da hatte ich mehr erwartet. Auch wieder viel Ska dabei, der bei mir - musikalisch gesehen - sowieso nur die zweite Geige spielt. Am geilsten kommt da noch die SPD-Werbung in diesem Skinhead-Fanzine. Wollte diese Partei nicht mal die Skinheads "verbieten"? Aufschlußreich & lesenswert Garotos Podres, Chaostage ´95 und SI! Die letzten SKINTONIC-Ausgaben gefielen mir eigentlich immer sehr gut, das SKIN UP kann mich bisher noch nicht so recht überzeugen, obwohl es zumindest layouttechnisch keine nennenswerten Veränderungen gab. ***



Kommen wir zu einem Fanzine, von dem trotz inhaltlicher Überdurchschnittlichkeit bisher recht wenig Notiz genommen wurde. Die Rede ist vom ***BOOT BRIGADE*** **(M. Lamparter, Waiblingerstr.27, 71404 Korb; 4,50 incl. Porto)**, dessen **#5** mir ausgesprochen gut gefällt. Histories über BLANC ESTOC und BUSINESS, wie sie detaillierter nicht sein könnten, aufschlußreiche Interviews mit Florian über´s Walzwerk, kritische Reviews... wirklich ein Inhalt, den andere Zinemacher nie erreichen werden. Wenn da bloß nicht dieses fürchterlich langweilige Layout wäre. Die Blanc Estoc-Story z.B. - 6 Seiten Schrift only ohne irgendeine Auflockerung. Mensch, Lampe, wenn Du Dir da noch ein bißchen Mühe geben würdest - das Heftchen wäre ein absoluter Knüller! So gibt´s "nur" ****!

Das ***UP YOURS*** **(D. Duffner, Heblstr.22, 79194 Gundelfingen; 4,- incl. Porto)** hat sich schon mit der **#2** zu einer unverzichtbaren Lektüre entwickelt. Sehr nettes, sauberes Layout im "Zwei-Spalten-Design" und natürlich niveauvolle Berichte aus dem OI!-Ressort, lesefreundlich geschrieben, auch wenn ich sicherlich nicht stets einer Meinung bin mit Duffy & co. Die Höhepunkte wären auf alle Fälle das (leider schon aus dem CORNED BEEF bekannte) PATRIOT-Interview und die Story eines Alt-Skins über die Freiburger Szene im Wandel der Zeit. Sehr gut, hätte aber noch viiiel ausführlicher sein dürfen. Desweiteren das wohl erste HÄßLICH-Inti, Gigberichte und konstruktive Reviews. ***

Daß es aber noch sehr viel besser gehen kann, zeigt uns die **#2** vom ***FRANKOMANIA*** **(postlagernd, 96271 Grub a.F.; 4,- incl. Porto)**. In der Aufmachung eines Taschenbuchs gibt dat hier auf so ca. 100 DinA5 Seiten - die übrigens auf´s liebevollste layoutet wurden, viel im negativ kopierten Stil (weiße Schrift auf schwarz hinterlegtem Hintergrund) mit natürlich entsprechend weitgestreuter Themenpalette: OI!, Punk, Ska und Hardcore (von letzterem zum Glück nur im kleinen Rahmen). Ein Auszug aus dem Inhalt: LAST RESORT, WARZONE, THE PRIDE, GAROTOS PODRES, TOUHSKINS... 1/3 des Heftes geht für die voluminösen Zine- und Musikreviews drauf, die - wie das ganze Heft - mit ordentlichem Fachverstand geschrieben sind. Tja, da wird man als Fanziner schon fast neidisch, weiß man doch genau, daß man diesen Standart niemals erreichen wird... Einziger Kritikpunkt wären die vielleicht etwas zu häufig auftauchenden "Weder rechts noch links"-Bekundungen. *****

Mit der **#3** hat sich das skinheadfreundliche (Deutsch)Punkzine ***ARSCHTRITT*** **(N. Jänich, Neustr.5, 45891 Gelsenkirchen; 3,50 incl. Porto)** bei mir zu einem lesenswerten, netten Schmöker entwickelt. Inhaltlich kommt wieder viel Deutschpunk zu Potte - SHITYRI, STROHSÄCKE, MAGIC SPLATTERS, STEVE MCQEENS und die üblichen Sachen á la Reviews, Gigberichte und so. Was das Heft wohl so besonders macht, ist die kompromißlose Offenheit des Schreiberlings, die manchmal für ein unfreiwilliges Schmunzeln sorgt. Also, ein kleiner dummer Poser ist der liebe Noel nicht! Testet mal an! ***



Ganz neu ist das ***UNITE! #1*** **(J. Falk, Carlo-Mierendorff-Str.8, 51377 Leverkusen; 4,- incl. Porto)** aus der Pillenstadt. Kommt sehr nett mit einer begrüßenswerten Einstellung und schon mit ´ner ganzen Latte an Lesestoff - dat is rar geworden bei ´ner Debutausgabe. Ist zum größten Teil noch recht lokal gehalten, aber daß dies nicht immer totlangweilig für den Außenstehenden sein muß, zeigt uns dieses Pamphlet, zumal es in und um LEV ja wirklich einiges interessantes zu berichten gibt. Layout ist noch ein sehr kahl, was Fotos anbetrifft, Schreibe dagegen ok. ***

Im Osten nix Neues?

In Polen gibt´s nicht nur Nazi-Skins

Sosnowiec ist eine grosse Industriestadt im Süden Polens. Wir haben eine (gemessen an unserem Land) recht alte Skinhead-Tradition. Die ersten Skins zeigten sich hier 1986 - hauptsächlich bestehend aus ex-Punks. Das Punk-Movement enttäuschte uns immer mehr, denn es verkam immer mehr zu einer Modeerscheinung für reiche Kiddies. Die alten guten Punkbands begannen, stupiden Hardcore zu spielen oder ganz aufzuhören.

Wir wußten nicht allzuviel über den Skinhead-Kult. Nur waren wir uns sicher - Skinheads tragen Boots & Braces und sorgen für Unruhe. Aber ich möchte betonen, daß die Skins aus Sosnowiec immer unpolitisch waren! Denn das war und ist sehr selten in Polen. Beinahe alle polnischen Skins nahmen das von den Massenmedien kreierte Image des Nazis an.

Wir versuchten nicht, Information über den Skinhead-Kult über die offizielle Presse zu erfahren, sondern unternahmen den schwierigen Versuch, Kontakte mit Skins aus dem Westen aufzunehmen. Das war verdammt schwer, denn die Kommis kontrollierten den Briefverkehr, und zudem lernten wir auch nur die russische Sprache in der Schule.





Der erste Skin aus Sosnowiec, der es schaffte, Kontakte mit dem Westen herzustellen, war Szczygiel. Er begann mit einem Skinzine namens FAJNA GAZETA, wovon drei Ausgaben erschienen. Es war das erste unpolitische Fanzine für Skinheads aus Polen.

Zu dieser Zeit bildeten sich auch zwei Skinheadbands in unserer Stadt. Die erste hieß REG & NAD, die Punk & Ska spielten - KORTATU ließ grüßen. Die zweite Band war ZACIER, die Oi! im Stile der 4SKINS oder BLITZ spielten. Keine der beiden Combos nahm außer Demo-Tapes etwas auf, da sich kein Label für Skinheadmusik interessierte.

Sämtliche Skins der alten Garde waren fanatische Hooligans, und wir unterstützten unsere lokalen Fußball- und (Eis?)Hockeyteams - Zaglebie Sosnowiec! Eine Menge Straßenkämpfe bestimmte zu dieser Zeit unser Leben, da die Polizei damals längst nicht so gut organisiert war wie heutzutage.

Unsere größten Feinde

Straßenkämpfe

waren stets die Heavy Metal Fans gewesen. Das größte und wichtigste Ereignis in diesen Jahren wurde von Sosnowiec Skins zerstört - METALMANIA ´88, das größte polnische Heavy Metal Festival in Kattowitz. Am nächsten Tag berichteten natürlich alle Zeitungen und Rundfunkanstalten von diesem Vorfall. Das war eine richtige Horror Show. Es gab eine Unzahl an Verletzten. Mein Freund Majcher wurde sehr schwer mit einem Messer verwundet. So war diese Aktion der Auftakt zu vielen folgenden Fights mit diesen fucking Headbangern in ganz Schlesien.

In Sosnowiec wurden 1990 zwei Oi! Konzerte organisiert. Während das erste ohne Schwierigkeiten über die Bühne ging, gab es beim zweiten

Schlägereien mit Skins aus anderen Teilen Polens, die zumeist ultrarechts sind

Gig Schlägereien zwischen Skins aus Sosnowiec und Skins aus anderen Teilen Polens, die zumeist ultrarechts eingestellt waren und meinten, während des Auftritts von ZACIER den Hitlergruß machen zu müssen. Wir schritten daraufhin ein, sodaß das Konzert durch die Schlägereien abgebrochen werden mußte.

Die Situation in Sosnowiec änderte sich 1992. Wir entdeckten auf den Straßen einige "neue" Skins mit PWN-Patches. Polish National Comunity ist die größte polnische Rechts-Partei. Die Skins waren größtenteils reiche Kids, die im Fernsehen sahen, daß alle Skins Faschisten etc. seien und dieses "Wissen" auf sich übertrugen. Doch wir brachten ihnen bei, wer in Sosnowiec die Regeln aufstellt.



Der größte Fight mit ihnen fand im November ´92 statt. Wir zerstörten das Gebäude ihrer Partei mitsamt allem, was sich darin befand. Anstatt zu kämpfen, schrieen sie lieber nach der Polizei. Wir veranstalteten eine ziemliche Unruhe, und bis heute sah ich keinen Skin mehr mit rechten Aufnähern in unserer Stadt...

Im Jahre 1991 begann ich, englisch zu lernen und baute Kontakte zu Leuten im Westen auf. Ich war ziemlich überrascht, wie groß die Ska- und Oi!-Szene in Europa ist. 1992 brachte ich dann ein kleines Fanzine namens SKA FEVER heraus, von dem drei Ausgaben



existieren. Und seit Winter ´93 mache ich ein neues Fanzine, das SKINHEAD SOSNOWIEC. Ebenso organisierten wir bisher vier Ska-Allniter, bei denen stets an die 100 Leute - meist Skins mit deren Freundinnen - zugegen waren.

Heutzutage haben wir zwei sehr gute Bands in Sosnowiec, die Musik für Skins machen. SKANKAN gibt es seit 1992. Sie veröffentlichten bisher zwei Demo-Tapes und ein Live-Tape. Die zweite heißt THE REAL HORROR SHOW. Sie spielen Punk, Ska und Oi!-Songs. Im Juni ´95 spielten sie 11 Lieder ein, die im Herbst ´95 auf CD und Kassette erscheinen wird bzw. erschien.

Mit den Gigs kann man allerdings nicht zufrieden sein, denn die sind hier nur sehr spärlich gestreut. Der letzte war im Mai ´95. REZYSTENCJA und THE REAL HORROR SHOW spielten - geile Atmosphäre, kein Ärger. So muß es immer sein!

Ich glaube, das wäre alles, was ich Euch über die Skinhead Szene in meiner Stadt erzählen kann. Wenn Ihr weitere Infos haben wollt, schreibt mir: IGOR WOWER, UL. BACZYNSKIEGO 46/54, 41-203 SOSNOWIEC, POLEN.

Igor





Die Prinzipien der Skinheads

Folge 1: Welche Arbeit ist richtig?

Also, jeder von oich kennt dat ja, oder vielmer jeder muß dat wissen, weil sons gehörter ja nich dazu, wenner dat nich weiß. Also der Skinhead is außer wörking klaas gekommen. Wörking klaas is sowat englisches un heißt sofiel wie, also, datte eben abeiten muß!

Dat is jezz so ne voraussetzung fürn echten Skinhead, weil da unterscheidet der sich vonen Punker, die sinn ja so auf no fjutscha un so drauf un ham kein Bock richtich ranzuklozzen.

Irrgntwie muße dich eben unnerscheiden von dem stinkenden pennerPack. Sonns zeigen hinnerher die Spießer noch mittn Finger auf dir un mein, du wärs genau son faulen sack!

Wichtich is auch, watte fürne Abeit tus. Son Sesselfurzer aufm Büro iss nich, da bisse drekt unten durch bei die Kameraden, die lachn dir aus. Ne, so bürosau ode sowat luschiges ist wat für weicheier, aber nich fürn richtigen Skinhead! ne Glatze muß dat tun, woer nich bei denken tut sondern wos auffe Mauen ankomt. So richtich Knochenabeit ne.

Am besten waär da irgandwat am Hafen in Düisburch, weil ich glaub, dieSkins dammals ham früher alle so am Hafen gebucklt, so Schiffe beladen mit Kisten un so. die ham dat abe in England gemacht un nich in Düsbuch.

Aufe Zeche is auch geil oder irgendwatt aufn Bau, so Maurer un watet allet gipt. Odda bei Krupp odda Tüssen. Muß halt so die abeit sein, wo du ganzz untn biss, weisse? Wo du da so die scheißabbeit machn tun muß. aber nich Müllmann , dat iss nix für Skinheads. dat tun ja auch nur de Türkn.

Die Kacke is eben, datte als Rasirten so schlech abeit kriss. Aufn Bau krisse locker wat, da kucken die dir nich inne Fresse, sonern höchstens oppe ordenlich anpakken tus.

Ich hab da aba kein bock Mehr, aufn Bau zu buckeln, hab dat n paarwochen gemacht, irgendwann krisse da nHals auf dat Steine schleppen un Sand rührn. Abba wat andres krisse nich, sacht dat Abeitsamt. Von wegen weil nix gelernt un so. Na is ja auch nich ganzz so schlimm, daffse ebn kein aufe Nase binden.

Is doch geil son lauen, bis inne Puppen pennen un nachts bis zwai uhr einn saufen. Daffse dich nur nich erwischen lasen vonne Kameraden, sonz sagn die noch, ich wär kein echter Skinhead. nur weil ich mir die Eier kraul. Sind wohl neidisch,die Wixer!

Zine-Check

Heutzutage ist der Freund des geschriebenen Wortes wirklich gut bedient, gibt es doch neben hoffnungsvollen Debut-Werken auch einen ganzen Schwung an etablierten Zines auf sehr hohem Niveau. Endlich kann sich auch das ***ALFRED TETZLAFF* (PF1518, 66924 Pirmasens; 5,- incl. Porto)** hinzuzählen. Potential steckte ja schon immer im Heft, den letzten Kick bekam es nun mit der vorliegenden **#6**. Vom Layout her wesentlich verbessert - nicht mehr so steril und spröde wie sonst - und inhaltlich noch etwas ergiebiger wird man hier mit Interviews aus der Punk und Oi!-Ecke schier erschlagen. Verfeinert mit einigen persönlichen Gedanken (sowas ist eh´ nie verkehrt) und ´n Schwall Reviews kommt es mir wesentlich symphatischer als die Vorgänger-Ausgaben, auch von der Einstellung her. ****

Auf popelgrünem Papier erreichte mich das ***BAND-WORM* #4** **(M.Lorenz, Charlottenstr.20, 39124 Magdeburg; Porto only)** zu, welches man ganz offensichtlich als ostdeutsche Ausgabe des SOS-Boten bezeichnen kann, also Fanzine & Mailorderliste in einem für umsonst. Layouttechnisch kann es gegenüber dem Boten leichte Pluspunkte sammeln, inhaltlich schon gehobener Standart mit vielen Gigberichten und einigen Intis aus der Oi!/Punk/Ska-Ecke. Also gute Mischung, von der Einstellung her wohl etwas toleranter als der Bote. Der Mailorder kann sich in Umfang und Preis ebenfalls sehen lassen. Mal schauen, wie sich das ganze Projekt noch weiterentwickelt, da die Jungs ja nun auch labeltechnisch was auf die Beine stellen. Bekannter sollte das BANDWORM-Imperium auf alle Fälle werden, denn zumindest im Westen habe ich vorher noch nichts von diesem Zine gehört. ***

ZINES

Zum 4. Male heißt es mal wieder ***STAY WILD* (A.Gebhardt, Ahrensburger Str.164, 22045 Hamburg; 4,- incl. Porto)**. Die Meister des geschriebenen Wortes bringen erneut Punkrock in Hülle und Fülle - köstliche Erlebnisberichte, Interviews mit Hinz & Kunz, natürlich auch ´n ganzer Schwall an Reviewmaterial, fundiert und kritisch unter die Lupe genommen. Absolut sympathisches, entspannendes Heftchen, ohne erhobenen Zeigefinger =100% Punkrock! ****

Schwer beeindruckt hat mich auch das ***ROIAL #5* (PF 200937, 01194 Dresden; 4,50 incl. Porto)**. Wird man optisch schon mit einem sehr schönen, lesefreundlichen Layout erfreut, so braucht sich auch der Inhalt nicht zu verstecken. V.a. die VORTEX- und WALZWERK-Story sind neben dem sehr guten Steve Goodman-Inti (erfreulicher- weise mal keins aus der Reihe "Platzverschwendung") sicher die Aufhänger dieser Ausgabe. Vielleicht könnte hie & da noch etwas der Schreibstil interessanter ge- staltet werden, das ist aber auch der einzige Negativ- punkt dieses überdurch- schnittlichen Zines. ****

Nun ja, vom ***HESSISCH BLÄTTCHE* (P. Jacob, Postlagernd, 63549 Ronneburg; 5,- incl. Porto)** bin ich auch nach der **#2** noch nicht angetan. Einzig und allein der Bericht über die Anatomie des Menschen ist genial wizzisch (würde der Hesse wohl sagen). Der Rest (Sturmwehr, Aussetzter, Noie Werte etc.) ist für mich total uninteressant, nahezu über- flüssig. Das Heft sollte sich nicht nur inhaltlich, sondern auch layouttechnisch enorm steigern. *

Daß die Macher des Spinnzines ***FDJ* (PF 1432, 91104 Schwabach; 4,- incl. Porto)** einen gehörigen Schuß haben, erkennt man eindrucksvoll an der neuerlichen **#3**. Im Gegensatz zur #2 gibt´s mehr und v.a. noch sehr viel lustigeres zu lesen, mit natürlich jeder Menge Rechtschreibfehler. Muß man sich schon beim Ultima Kühe-Inti so manches mal den Bauch halten, so ist der Bericht über die Hippies und deren tolle Autoaufkleber der bis dato lustigste Artikel, den ich dieses Jahr gelesen habe. Für die ernsteren oder humorlosen Leute unter Euch gibt es dann eine aus- führliche MOLOKO PLUS-Story, die relativ frei vom Original übernommen wurde und deshalb rhetorisch ein bisserl hinkt. Aber Kritik darf auch nicht fehlen, scheiße fand ich den größten Teil der Reviews und die B.O.-Verarsche ist auch schon verdammt ausgelutscht. ***

Fernsehn gucken macht dumm in Kopp?

Lass´ es nicht den Olli wissen!

Schon seit über vier Jahren sorgt ein Name in der deutschen Oi!/Punk-Szene für stundenlange Kurzweil. Er steht für die vollendete Symbiose des gesungenen Wortes mit der optischen Ekstatik aufrechten Handelns. Ja, diese Beschreibung paßt wie Nagel auf´n Kopp. Ihr wißt alle, von wem hier die Rede ist: OLLI VIDEOS! Als erster westeuropäischer Journalist durfte ich einen kurzen Blick hinter die glitzernde Fassade dieses Ein-Mann-Unternehmens werfen.

Doch wer oder was versteckt sich hinter dem Synonym OLLI VIDEOS? Ist es ´Pannen-Olli´ Reck, Torsteher des SV Werder Bremen, der versucht, sich ein zweites Standbein aufzubauen? Oder ist es gar Olli Klatt, Geliebter der Pfannenmörderin Lisa Hoffmeister aus der Lindenstraße? Die Antwort ist ebenso banal wie belanglos, hinter dem Pseudonym OLLI VIDEOS verbirgt sich kein geringerer als Olli Prien aus Wunstorf, ein lust´ger Gesell´ aus dem hohen Norden. Stolze 26 Lenze zählt dieses Mannsbild, der laut Eigeninterpretation "den längsten hat". Recherchen meinerseits belegten jedoch das Gegenteil (12 cm im errigierten Zustand - kein Wunder, daß ihm seine fünfjährige Tochter überhaupt nicht ähnlich sieht!). Aber das sei nur am Rande erwähnt.

Zurück zum eigentlichen Thema: Ich frage Olli, den ich Ende Februar in seiner luxuriösen Penthouse-Suite aufsuchte, wie die Idee zu dem Video Label entstand. Er lehnt sich zurück und seine Augen verklären sich, er scheint sich in eine Art Trance zu versetzen, um sich an die Anfänge seines Labels erinnern zu können. Es ergab sich aus permanentem Rumhuren... ich verbessere: aus permanentem Rumtouren mit den BOSKOPS, schleudert er mir die Antwort mitten ins Gesicht. Sein Körper verkrampft sich kurz, ehe er fortfährt: "Irgendwann hatte ich von allen Supports einer Tour etwas Material, woraus ich dann das erste Videofanzine UNTERWEGS IN SACHEN SELBSTMORD gemacht habe." Und fügt bescheiden hinzu: "Die Reaktionen seitens der Zines waren sehr gut!"

Mittlerweile hat Olli sage und schreibe 186 Videos gedreht, angefangen von Video EP´s und Full lengh Gigs über Split Videos und Sampler bis hin zu Videozines. Aus dieser Fülle die besten herauszufiltern ist natürlich schwierig. "Das Video vom Plastic Bomb Festival vom Dezember ´95 ist ziemlich gut geworden!" meint Olli nach langem Überlegen. **Welche Videos die größten Verkaufsschlager bisher waren, fällt ihm da schon wesentlich leichter:** "SICHER GIBT ES BESSERE FETEN...1, MURPHYS LAW, FICKEN ´94 und UNTERWEGS IN SACHEN SELBSTMORD 5", knallt er mir wie aus der Pistole geschossen vor den Latz. Über konkrete Verkaufszahlen schweigt sich Olli allerdings aus.

Er prostet mir zu - mit Pampelmusensaft. Bier is´ nicht mehr, seine Leber würde das nicht mehr verkraften.

"Welche Voraussetzungen muß eine Band erfüllen, um von ihnen gefilmt zu werden, werter Herr Prien?" wage ich einen verzweifelten Versuch, dem Gespräch etwas Niveau zu verleihen. Grotesk starrt mich mein Gesprächspartner aus großen Augen an. "Die Leute müssen einfach nur nett sein!" flüstert er kaum hörbar.

"Ohne Idealismus," japst Olli, "kann man das nicht durchziehen!"

Das reicht mir nicht, ich bohre weiter. Ich will von ihm wissen, wieviel Wert er auf die ´politische Korrektheit´ der Bands legt, doch Olli kontert knallhart: "Der einzige politisch korrekte Mensch war GG ALLIN. Alles andere ist Dreck!" und fügt ein ein uraltes COTZBROCKEN-Zitat hinzu: "Jedem das seine".

Der Pampelmusensaft zeigt erste Wirkungen, mein Gegenüber wird fahrig und ausfallend. Er zeigt mir einen Piepvogel - ich knall´ ihm spontan eins in die Fresse. So geht es nämlich nicht - die Rangordnung muß eingehalten werden!

"Wie werden die Bands entlohnt?" Ich muß ihn in den Schwitzkasten nehmen, um ihm die Antwort zu entlocken. "Bei großen finanziellen Einkünften bekommt die Band auch Geld, aber bisher habe ich das immer über Freicopies geregelt, zumal ich ja auch erst einmal meine Kosten wieder reinbekommen muß!" röchelt er. Blut tropft aus seiner Nase, direkt auf meine 14-Loch-Boots. Ich lasse sie ihn sauberlecken.

Verscherbelt werden die Videos hauptsächlich über seine Adresse, weitere Großabnehmer sind der SOS-BOTE und NASTY VINYL, teilweise auch SCUMFUCK.

Das Kopieren der Videos ist langweilig und öde. Warum macht dieser Mensch - gelernter Lagerist und angehender Bürokaufmann - diese fast unmenschliche Arbeit? "Idealismus!" japst Olli. "Ohne Idealismus kann man sowas nicht über vier Jahre durchziehen. Man muß ständig reinstecken, in der Hoffnung, daß auch mal was rauskommt..." Zu den weiteren Vergünstigungen seiner Arbeit zählen freier Eintritt bei Konzerten, viel Freibier und das Kennenlernen unzähliger neuer Leute. Diese Information mußte ich aus ihm herausprügeln.

Etliche neue Projekte warten sehnsüchtig darauf, von dem attraktiven Junggesellen wohlhabender Eltern in Angriff genommen zu werden - LOS HOT BANDITOS, OI! THE OLLI VIDEO 2, SONIC DOLLS, GAY CITY ROLLERS, nur um ein paar wenige zu nennen.

Abrupt beende ich das Gespräch. Das Pampelmusengetränk hat Olli schwer zugesetzt, richtig aggressiv ist er geworden. Er schaut ganz wirr, und ich ziehe es vor, Haus und Stadt fluchtartig zu verlassen. Ich starte ein Ablenkungsmanöver. "Zukunftswünsche?" frage ich und orientiere mich vorsichtig zur Haustür.

"Mentors, Mentors, Mentors, Mentors!" schreit es aus ihm heraus. Hastig reiße ich die Tür auf - ´Raus hier!´ ist mein einziger Gedanke. Doch Olli ist schneller und verbeißt sich in meinem rechten Bein.

"Ich grüße die Boskops, alle netten Zineschreiber, meine Stammkunden, die Wunstorfer Crew und alle anderen Studentenhasser!" grunzt er in einem Tonfall, wie er typisch ist, wenn man sich in einem Bein verbissen hat.

Mit einem doppelt gezwirbelten Handkantentackling bringe ich ihn zur Strecke.

"Im Grunde ein netter Kerl." denke ich, als ich mit dem Taxi die 500 km nach Hause fahre und mittels meinem Handy einen Rettungswagen in die STIFTSSTR.12 rufe, die in 31515 WUNSTORF liegt. "Ohne solch aktiven Leute wie er wäre diese Szene um einiges ärmer..."

VIDEO-CHECK

DISTORTION - LIVE 1995 (Barn End) Ein gelungener Querschnitt dieser Uralt-Punks von der Insel. Dieses Video bringt uns in knapp 60 min. Spielzeit neunzehn Knaller von drei verschiedenen Gigs. Dieser Zusammenschnitt läßt allein schon optisch keine Langeweile aufkommen, bei einem Gig trägt Nigel gar ein MOLOKO RECORDS T-Shirt, das in einer Auflage von eins existiert. Obwohl stets nur mit einer Kamera gefilmt wurde, ist die Kameraführung sehr gekonnt und liebevoll nachgearbeitet worden. Allerdings hätte man auch gelegentlich mal den pogenden Mob einfangen können. Musikalisch wird ein Potpourrie aus alten (Action Man) und brandneuen (Fun Times) Songs gespielt, wobei meiner Meinung nach ruhig der ein oder andere Hit hätte gespielt werden können. Zum Schluß verirrt sich dann noch der Weihnachtsmann persönlich auf der Bühne. Akustik und Optik gehen vollauf in Ordnung - gelungenes Teil!



VEXATION - Live in Düsseldorf 15.12.1995 (Olli Videos) Da ich auf diesem Konzert höchstselbst zugegen war, muß ich zwar sagen, daß auf dem Video die Atmosphäre nicht so ganz richtig rüberkommt, dennoch eine überaus gelungene Aufnahme mit ordentlicher Bild- und Soundqualität. VEXATION selbst spielen einen netten, gesitteten Gig, inklusive Kassierer-Cover mit Wolfgang Wendland am Gesang (der Song geht allerdings in die Hose). Insgesamt eine 3/4 Stunde=13 Lieder Kurzweil, mit einer sehr guten Songauswahl.



SUBCULTURE SQUAD (Olli Videos) Zum ersten Male erfahre ich die musikalischen Fähigkeiten dieser Band. Doch der Reihe nach, zuerst springt einem das Cover in´s Auge, eine potthäßliche Queen Elizabeth mit Hämorhoiden präsentiert recht offen ihre Lieblingsbeschäftigung. Sicher nicht mehr ganz up to date, aber immer lecker sowas... Das Video an sich beinhaltet zwei nett aufgemachte Clips, eine Proberaum-Live Session, ein lustiges Interview und ein paar gecoverte Liedchen in Ollis Kämmerchen, die zwar eine gewisse Lagerfeuerromantik versprühen, für meine Begriffe aber ein oder zwei Lieder zu langatmig geworden sind. Musikalisch spielt die Band soliden Oi! mit einer herausragenden Nummer: SCUMBURGER - sehr sehr geiler Hit! Leider ist die Tonqualität nicht allzu gut, sodaß man die Texte beim besten Willen nicht verstehen kann, dafür liegt dem Video aber ein Textblatt bei. Gute Idee. Als Bandvorstellung erfüllt dieses Video seinen Zweck sehr gut, leidet jedoch an der teilweise schlechten Akustik.



THE PRESS - *"Try"*

When you gonna stop, and try to make it better?
Cause while we were complaning, things are getting worse
I know it we try, we could make it better
We can have it al, but we got to make it work

All this fighting just gets us nowhere
When you gonna wonder the reasons why?
It´s never too late to get it started
It´s never too late to wanna try

When you gonna work, and try to live together?
Nothing gonna happen by itself
Only need to try an live together
Because we´ve got to live with everybody else

For you and me it could be so much better
When you gonna wonder the reasons why
It´s never too late to get it started
It´s never too late to wanna try!

THE PRESS - Oi!-Band erster Güte

So, wo soll ich anfangen! Roddy hat da ´89 die besten anglo-amerikanischen Bands ausgegraben, die ich je gehört habe! Als erstes wäre da THE PRESS. Ich muß vorwegnehmen: THE PRESS sind Gott! Ihre 8 Songs sind extrem geil gespielt & gesungen und total abwechslungsreich, zwischen Mid-Tempo und schnell, zwischen melodisch und aggressiv präsentieren sich THE PRESS als echte Oi!Band erster Güte. SHUT YOUR FUCKING MOUTH, wird es mir jemals aus dem Kopf gehen? Und dann das Ska-Stück TRY. Die Lyrics zeigen, daß auch Skins denkende Menschen sind und lassen die I PUT IN THE BOOT und KICK und FIGHT Phrasen anderer Bands ziemlich hohl erscheinen! Zusammen mit dem genial versetzten Schlagzeug, dem geilen Basslauf und der Off Beat-Gitarre hat sich der Song sofort in mein Herz gespielt. Erinnert stark an IT DOESN´T MAKE IT ALLRIGHT von den SPECIALS. Aber auch die anderen Songs, z.B. REVOLUTION NOW sind nur gut. Wer hier an die HC-lastigen Sachen anderer NYC Oi!-Combos denkt, ist auf dem falschen Dampfer. Hier werden gute Melodien mit schönen Gitarren und einem knochentrockenen, treibenden Schlagzeug kombiniert und manche alte UK-Band locker an die Wand gespielt.

SKINS´n´PUNKS Vol.5

Auch die zweite Band, THE RADICTS, ebenfalls aus New York, machen Oi!Punk im Stile der alten englischen Bands und können voll überzeugen. WORLD GONE MAD erinnert irgendwie an SLAUGHTER AND THE DOGS und auch die anderen Stücke sind zweifelsohne Hits mit derben Gitarren und geilen Melodien. Und textlich? Titel wie RADIO RIOT, REBEL SOUND & REVOLUTION CITY sprechen für sich! Diese CD ist Pflicht!



ZINE-CHECK

Ein neues ***SUBURBIA*** im Briefkasten erfreut stets mein Herz, und so war ich auch bei der vorliegenden **#6 (R. Raffel, Sternenburgstr.34, 53115 Bonn; 3,50)** freudig erregt. Ich mag den erfrischenden Sarkasmus (fast) ohne Rücksicht auf Namen und Personen, der in jedem der Berichte zum Vorschein kommt. Das Heft spricht v.a. die Leute an, die eher sehr gut lesbare Erlebnisberichte schätzen, denn das neueste vom Tage. Ich zähle mich zwar nicht dazu, trotzdem fesselt mich der Schreibstil immer wieder. Lese ich immer gerne. ****

ADDICTED TO OI! #2 **(G. Crawford, 165 Mackintosh Road, Raigmore, Inverness, IV2 3TZ, Schottland; £1)** hat nicht nur ´ne lange Anschrift, sondern auch einen recht ordentlichen Inhalt. BRAINDANCE, SECTION 5, SPECIAL DUTIES änd matsch moor. Der Platz wird großzügig verschwendet, die 26 Din A4-Seiten hätte man gut und gerne halbieren können. Aber was soll´s, ich mußte es ja nicht bezahlen. Besonderer Pluspunkt sind die vielen News, Minuspunkt die nicht sehr kritischen Reviews. ***

Das ***GIVE IT A BLAST*** **(R. Unsworth, 1 Ashfield Drive, Belfast, BT15 3FT, Nordirland; 50p)** ist noch ´ne ganze Ecke schmalbrüstiger, was den Inhalt anbetrifft. Aber da es sich um ein - noch dazu sehr preisgünstiges - Debut handelt, sei ihnen vergeben. Zudem ist der gesamte spärliche Inhalt durchaus ineressant, wie z.B. Szene Deutschland (!), OI THE VIDEO-Inti und ´n altes Business-Inti von ´81, glaub´ ich. Wird sich steigern, da bin ich mir sicher. ***

Das ***PLASTIC BOMB*** will ich an dieser Stelle nur wegen der



Anschrift erwähnen. Daß einem für sehr wenig Geld sehr viel Inhalt und zumeist auch eine CD erwartet, dürfte wohl mittlerweile jeder wissen. Die **#13** ist mittlerweile auch draußen, ich habe sie aber noch nicht. Ach ja, Adresse: **M. Will, Forststr.71, 47055 Duisburg; 4,-)**.

Auch wenn das Titelblatt etwas geschludert bzw. im letzten Moment nachgebessert erscheint, so kann man sich bei der Debut-Ausgabe des ***STOMPING BULLDOG*** **(B. Mikulasch, O. Stadtmühlgasse 4, 91781 Weissenburg; 5,-)** über mangelnden Inhalt nicht beschweren. Unterstrichen von einem sehr anspruchsvollen Layout, bieten sich KRO MEN, WALZWERK, PANZERKNACKER, CONDEMNED 84 uswusf. feil. Die Schreibe ist ebenfalls gut, vielleicht an der ein oder anderen Stelle etwas verkrampft lustig wirken wollend. Das STAGE BOTTLES-Review ist aber etwas daneben, ich finde es langsam albern, daß sich viele darüber aufregen, daß über Tote (Ian Stuart) hergezogen wird. ´Ne Runde Mitgefühl heucheln, oder was steckt dahinter? Aber komisch ist es schon, daß erst nach seinem Tod Lieder über/gegen ihn geschrieben werden. Egal, das Heft ist spitze, da gibt es nix. *****

Innerhalb von nur drei Ausgaben hat sich das ***UP YOURS*** **(D. Duffner, Hebelstr.22, 79194 Gundelfingen; 2,50)** in der Zine-Landschaft voll etabliert. Eben diese **#3** liegt nun vor, wieder mit einigen absoluten Höhepunkten - Anlesetips v.a. A TOUCH OF CLASS (übersetzt aus´m SOUNDS), und ENDSTUFE-Inti, da hat der Daniel keine Angst vor kritischen Fragen gehabt. Um so trauriger, daß gerade bei diesem Inti eine Seite bei meinem Heft unterschlagen wurde - Seite 9/10 und 27/28 fehlen leider. Ansonsten aber klasse, das Teil, mit flotter Schreibe und hervorragendem Layout. ****

Auch sehr nett und ansehnlich ist der ***DORF ZYNIKER #2*** **(J. Lahr, Flakenstr. 28, 74199 Untergruppenbach; 1,50)** mit N.O.E, Terrorgruppe, Randy etc. Die gesamte Untergruppenbacher Punkszene scheint dieses Heft herauszubringen, haha. Ne, geht absolut klar und ich schätze, eine Nr.3 müßte auch längst draußen sein (diese Ausgabe hier ist von 11/95). ***

Das ***STAY WILD*** **(A. Gebhard, Ahrensburger Str.164, 22045 Hamburg; 2,50)** hat dem Scumfuck längst den Rang als Nr.1 des Punkrock abgelaufen, kommt meiner Meinung auch viel cooler und irgendwie symphatischer als das Plastic Bomb rüber. Was nicht heißen soll, daß ich das PLASTIC BOMB scheiße finde, Herr Will! Die **#4** enthält wieder so massig Punkrock, daß ich es gar nicht alles aufzählen mag. Habt Verständnis. Schreibe ist ehrlich, locker und sehr gut lesbar, kauft es bitte alle. ****

Eins meiner persönlichen Favoriten aus dem Osten`ist das ***ROIAL*** **(R.V., PF 200937, 01194 Dresden; 3,- DM)**. Warum? Die Macher bringen in schöner Regelmäßigkeit Sachen, die nicht alltäglich sind. In vorliegender **#6** ist dies u.a. ein interessantes Inti mit Mike Auerbach. Auch sonst überzeugt das Teil in seiner typisch ansehnlichen Gestaltung wie immer. Sehr gelungen. ***

DER SPRINGENDE STIEFEL #8 **(PF 739, 4021 Linz, Österreich; 4,50)** bietet uns heuer LOS FASTIDIOS, THE MOOD, CONTEMPT & ´n ganzen Schwall mehr an. Layoutet mit viel Liebe zum Detail, ist diese Ausgabe aber nicht so prall wie die Nr.7. Wenig interessant fand ich den IN THE SPIRIT- Artikel, für spezielle Skin-Kleidung habe ich mich eigentlich noch nie interessiert.****

Kurz & bündig

Die für mich beste französische Punkband (sogar besser als LES SHERIFF!) - LES VANDALES - schicken sich an, auch Deutschland zu erobern. Im Mai werden sie zwei Gigs im Raum Dresden spielen (einer ist, glaube ich, in Roßwein). Danach holen sie zum ganz großen Schlag aus: Markus Linder plant eine Tour mit LES VANDALES und ZONA A gegen Ende des Jahres. Eventuell kommt dieses Jahr noch ein Tonträger der Punkrockgötter raus.

Das große, heitere SLADE-Suchrätsel



So wirds gemacht:
Schaut Euch das Original (links) sorgfältigst an. Ihr erkennt auf diesem Schnappschuß das Antlitz der vier Musikusse von SLADE (v.l.n.r.: Noddy Holder, Don Powell, Jim Lea und Dave Hill), das auf unsere Frage nach ihrer persönlichen Meinung zum ***Dirty Faces*** geschossen wurde (einhellige Antwort: ´Geht so!´).

Das rechte Bild sieht auf dem ersten Blick vollkommen identisch aus, trotzdem wurde es mittels hochmoderner Computer-technik an sieben Stellen verfremdet. Versucht nun diese sieben Fehler ausfindig zu machen (sofern man wegen der Scheiß-Druckqualität überhaupt was erkennen kann...).

Viel Vergnügen!



Auflösung:
FEHLER 1: Noddy Holders Gesicht wurde durch das von Sylvester Stallone ersetzt (nach dem Kampf)
FEHLER 2: Jim Leas Haupthaar wurde mit seinem Schamhaar verwechselt
FEHLER 3: Don Powell hat seine Plateau-Stiefel ausgezogen
FEHLER 4: Seine Jacke ist anders
FEHLER 5: Dave Hills Bauch wurde bis zur Unkenntlichkeit aufgebläht
FEHLER 6: Sein Gesicht wurde durch Glasbausteine entstellt
FEHLER 7: Seine Brustbehaarung wurde mit der eines Primaten getauscht